



Jahresbericht 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

Jahr für Jahr beweist das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP): Wissenschaft und Praxis gehören zusammen. 2024 haben Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFP, erneut gezeigt: Sie forschen im Alltag der Fachkräfte und Kinder – mitten im Leben. Ihre enge Zusammenarbeit mit der Praxis macht Ihre Arbeit unschätzbar wertvoll für die frühkindliche Bildung in Bayern!

Sie überarbeiten den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) – ein wichtiges Update. So unterstützen Sie unsere Fachkräfte, Kinder bestmöglich zu fördern.

Auch bei der Qualifizierung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern für die Kindertagesbetreuung feiern wir Erfolge: Im Januar 2025 haben wir schon den 500. Kurs gestartet! Außerdem stand die Ganztagsbetreuung weiter im Fokus.

Wir setzen den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung um – ein Schub für Familienfreundlichkeit und noch mehr Chancen für Kinder!

Parallel laufen unsere bewährten Initiativen wie die Digitalisierungsstrategie für Kitas und die Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB). Ich freue mich: Die Beratung für Kitas und Kindertagespflege liegt seit 2021 vereint in einer Hand – und das bewährt sich. Ein echtes Plus für alle in der Arbeit mit Kindern!



All diese Erfolge verdanken wir auch Ihrer Expertise und Ihrem Engagement für die frühkindliche Bildung. Mit Ihnen an unserer Seite gilt auch in Zukunft: Bayern. Gemeinsam. Stark.

Ulrike Scharf, MdB

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales
weitere stellvertretende Ministerpräsidentin

Liebe Leserinnen und Leser,

im abgelaufenen Jahr konnte das IFP sein 50-jähriges Bestehen begehen. Bei einem Festakt mit anschließendem Fachkongress im Juni 2024 konnten wir auf spannende und erfolgreiche Jahrzehnte zurückblicken, aber auch die Zukunft der Frühen Bildung in den Blick nehmen. Ein weiterer Meilenstein des vergangenen Jahres war der finale Umzug des Instituts nach Amberg in die neu umgebauten Räumlichkeiten. Wir wurden hier von Anfang an willkommen geheißen haben und konnten bereits viele Vernetzungen und Kooperationen, wie z.B. zur OTH Amberg, aufbauen.

Die zunehmende Forschung im Feld der Frühen Bildung hat die besondere Bedeutung der Beziehungsqualität und der emotionalen Sicherheit in den Fokus unserer Arbeit gerückt. Am sichtbarsten wird dies in der Pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB), aber auch in anderen Projekten: Bei der Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern nimmt der Aspekt der Interaktionsqualität einen zentralen Stellenwert ein.

Ganz aktuell ist der Bezug auch in unserer Broschüre „Baby oder Smartphone im Blick? – Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien“. Wissenschaftlich fundiert und doch alltagsnah wird darin erklärt, wie der häufige Blick aufs Smartphone und das regelmäßige Versinken in der digitalen Welt die Beziehungsqualität beeinträchtigen können.

Studien zeigen, dass eine hohe Interaktionsqualität in der frühkindlichen Bildung langfristig positive Effekte auf schulischen Erfolg, soziale Kompetenzen und psychisches Wohlbefinden hat: Sie bildet die Grundlage für eine gesunde und positive Entwicklung der Kinder – und dies liegt uns allen am Herzen.



Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll
Direktorin des Staatsinstituts für
Frühpädagogik und Medienkompetenz

Inhaltsverzeichnis

Das IFP	9
1. Forschungsauftrag	9
2. Struktur und Organisation	9
3. Forschungsschwerpunkte	10
4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
5. Wissenschaftlicher Beirat	14
6. Trägerbeirat	15
7. Praxisbeirat	16
Ausgewählte Forschungsprojekte	18
Professionalisierung	20
Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung	20
Professionalisierung des Fachpersonals in Bayern: FORUM Fortbildung am IFP	29
Überarbeitung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans in seiner 11. Auflage	33
Demokratiebildung in Kitas	36
Seepro3: Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Europa – Aktualisierung und Erweiterung der Daten der seepro-r Studie „Systeme der Elementarbildung und Professionalisierung in Europa“	39
Entwicklung eines Moduls U1 für die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen sowie Konzeption eines bayerischen Qualifizierungsplans für Kindertagespflegepersonen im Umfang von 300 Stunden	43
Vorkurs Deutsch 240	47
Fortsetzung und Verstetigung der Fortbildungsreihe SIBE („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“)	53

Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern	56
Kampagne „Startchance kita.digital“ und Ausbau der kita.digital-Angebote	56
Der KITA HUB BAYERN	66
Unterstützungsformate für Nutzende des KITA HUB BAYERN	74
Pixel Werkstatt: Erleben – Staunen – Mitmachen	79
Online-Angebot „Raum für Inklusion“	84
Online-Kurs zur Qualifizierung von Elternbeiräten für ihre Mitwirkungsaufgaben in der Kita	86
Online-Familienhandbuch zur Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz in der Familie	89
Überarbeitung und Zusammenführung der IFP-Sprachbeobachtungsbögen zu einem PC- oder tablet-fähigen Beobachtungsinstrument	90
Qualitäts- und Organisationsentwicklung	94
Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern	94
Unterstützungssystem Pädagogische Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	104
Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen – Leitungsprofile und Bedarfe	110
Beziehungsgestaltung in Kindertageseinrichtungen	114
Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten	118
Begleitung der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbildung und -betreuung in Bayern	122
Weiterentwicklung der Qualität in bayerischen Tageinrichtungen für Kinder im Grundschulalter	126
Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht – Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kita	130

Inhaltsverzeichnis

Kooperationen	134
Erasmus + Schulbildung – Leitaktion 1 – Fortbildungen für Kita-Personal im europäischen Ausland	134
Evaluation und Qualitätssicherung der Landesfortbildungs- angebote zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren	141
Prüfung der Eignung von Fortbildungen als BEP-Fort- bildungen zur Vorbereitung der Bescheiderteilung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration	143
Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungen des BEP in Hessen für Fachberatungen der Jugend- hilfe zum BEP und für Schwerpunkt-Kindertageseinrichtungen	145
Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	148
Festakt 50 Jahre IFP und 8. IFP-Fachkongress: „Die Zukunft der Frühen Bildung“	148
IFP-Infodienst – Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern	150
Geschäftsführende Herausgeberschaft der Zeitschrift „Frühe Bildung“	151
Konzeption und Erstellung animierter Filmclips zum Thema Bindung	152
Bordercrossings: Grenzen überschreiten	154
Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik	158
Netzwerk Bayern „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“	161
Wissenschaftliche Aktivitäten	162
1. Veröffentlichungen	162
2. Vorträge und Veranstaltungen	168
3. Sonstige Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals	178

1. Forschungsauftrag

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Freistaates Bayern. Es übernimmt die Weiterentwicklung der Inhalte und Methoden der außerschulischen Bildung und Erziehung gemäß Art. 17 Abs. 1 BayKiBiG. Dies umfasst insbesondere die frühpädagogische Forschung, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in die Praxis und die Beratung der Politik.

Das IFP steht in aktivem Austausch mit anderen Forschungseinrichtungen und Fachinstitutionen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

2. Struktur und Organisation

Das Staatsinstitut arbeitet wissenschaftlich unabhängig und in enger Verbindung mit der Praxis, den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Das Institut ist eine dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) unmittelbar nachgeordnete Behörde. Die Arbeit des IFP orientiert sich an der verfassungsmäßig garantierten Freiheit in Wissenschaft und Forschung, berücksichtigt deren ethische Grundsätze und betont die Eigenverantwortung des jeweiligen Wissenschaftlers und Forschers. Die Arbeit des IFP wird entsprechend den wissenschaftlichen Standards durchgeführt.

Nach außen wirkt das IFP durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen und Vorträge sowie Durchführung von wissenschaftlichen und praxisorientierten Tagungen und Kolloquien. Die Unabhängigkeit in Wissenschaft und Forschung sichert allen Interessierten, vor allem der Politik, objektive Entscheidungsgrundlagen. Grundlage der angewandten Forschung ist die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis.

3. Forschungsschwerpunkte

Die Aufgabe des IFP ist die ständige Weiterentwicklung der Frühpädagogik insbesondere im Hinblick auf die frühkindliche Bildung. Die angewandte Grundlagen-, Evaluations- und Implementierungsforschung sind wichtige Schwerpunkte der Arbeit am IFP. Die Intentionalität der Forschung ist somit entscheidend für die Qualität der Dienstleistung gegenüber Praxis und Politik. Damit ist das IFP kein reines Forschungsinstitut, sondern zeichnet sich durch seine Nähe zur Praxis und Politik aus sowie durch einen hohen Vernetzungsgrad mit Institutionen mit ähnlich gelagerten Tätigkeitsschwerpunkten.

Zusammenlegung von IFP und ZMF

Am 1. Februar 2022 wurden das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) und das Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) zum neuen Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) zusammengeführt. In der Verordnung über das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFPV), die zum 1. Februar 2022 in Kraft trat, sind die zentralen Aufgaben des neuen IFP geregelt:

- Forschung im Bereich der Frühpädagogik
- Weiterentwicklung der Frühpädagogik für Kinder bis einschließlich der vierten Jahrgangsstufe der Grundschule
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die frühpädagogische Praxis der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Qualifizierung und Unterstützung der Fachkräfte aus der frühpädagogischen Praxis – auch unter besonderer Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung und der geforderten Medienkompetenz von pädagogischen Fachkräften
- Vernetzung der Angebote und Akteure der Früh- und Medienpädagogik
- Schaffung zeitgemäßer digitaler Bildungsangebote und Services: Weiterentwicklung des KITA HUB sowie Konzeption, Errichtung und Betrieb eines „Lern- und Erprobungsraums“ in Amberg
- Beratung der Politik auf Bundes-, Landes-, Kommunal- und Verbandsebene.

Die IFP-Standorte München und Amberg wurden bis Ende 2024 aufrechterhalten, zum 1. Januar 2025 wurde die Komplettverlagerung des IFP nach Amberg realisiert.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Februar 2025)

Institutsleitung

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll; Fabienne.Becker-Stoll@ifp.bayern.de

Vorzimmer

Alexandra Chavez; Alexandra.Chavez@ifp.bayern.de

Leiterin der Abteilung I

Eva Reichert-Garschhammer; Eva.Reichert-Garschhammer@ifp.bayern.de

Leiterin der Abteilung II

Dr. Beatrix Broda-Kaschube; Beatrix.Broda-Kaschube@ifp.bayern.de

Leiterin der Abteilung III

Eva Opitz; Eva.Opitz@ifp.bayern.de

Leiterinnen der Verwaltung

Tatjana Hermann; Tatjana.Hermann@ifp.bayern.de

Helen Kramer; Helen.Kramer@ifp.bayern.de

Katrin Divora – in Elternzeit

Julia Orsovai; Julia.Orsovai@ifp.bayern.de (20% in Elternteilzeit)

Verwaltung

Susanne Colyer; Susanne.Colyer@ifp.bayern.de

Thomas A. Höck – ausgeschieden zum 30.06.2024

Irene Lang; Irene.Lang@ifp.bayern.de

Simone Müller-Voigts – ausgeschieden zum 30.11.2024

Alexandra Peter; Alexandra.Peter@ifp.bayern.de

Susann Prietsch – ausgeschieden zum 30.11.2024

Claus Rotsch; Claus.Rotsch@ifp.bayern.de

Christine Schnelzer – ausgeschieden zum 31.12.2024

Franziska.Stoiber; Franziska.Stoiber@ifp.bayern.de

Projektassistenz

Nadine Schenkl (90%) – Nadine.Schenkl@ifp.bayern.de

Daniela Brunner (60%) – Daniela.Brunner@ifp.bayern.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Festanstellung

Dr. Julia Berkic (75%); Julia.Berkic@ifp.bayern.de
Dr. Dagmar Berwanger (75%); Dagmar.Berwanger@ifp.bayern.de
Anne-Kristin Cordes (55%); Anne-Kristin.Cordes@ifp.bayern.de
Dr. Erik Danay (75%); Erik.Danay@ifp.bayern.de
Dr. Susanne Doblinger (25%) – in Elternteilzeit
Simon Fischer, B.A.; Simon.Fischer@ifp.bayern.de
Michael Friedrich – ausgeschieden zum 15.12.2024
Claudia Goesmann, B.A. (50%); Claudia.Goesmann@ifp.bayern.de
Kevin Haidl, B.A.; Kevin.Haidl@ifp.bayern.de
Laura Harbecke, M.A. – in Elternzeit
Dipl.-Wirtschaftsinf. Johann Helm (65%); Johann.Helm@ifp.bayern.de
Daniela Hess, Juristin (50%) – Daniela.Hess@ifp.bayern.de
Matthias Kalb, B.A.; Matthias.Kalb@ifp.bayern.de
Christa Kieferle, Linguistin; Christa.Kieferle@ifp.bayern.de
Stefan Knoll, Jurist – ausgeschieden zum 30.04.2024
Dipl.-Psych. Anita Kofler (50%); Anita.Kofler@ifp.bayern.de
Dipl.-Psych. Martin Krause (75%); Martin.Krause@ifp.bayern.de
Dipl.-Psych. Susanne Kreichauf, MPH (70%); Susanne.Kreichauf@ifp.bayern.de
Dr. Jutta Lehmann; Jutta.Lehmann@ifp.bayern.de
Dr. Sigrid Lorenz; Sigrid.Lorenz@ifp.bayern.de
Dr. Daniela Mayer (50%); Daniela.Mayer@ifp.bayern.de
Katharina Nierhoff (80%); Katharina.Nierhoff@ifp.bayern.de
Dipl.-Psych. Regine Paulsteiner; Regine.Paulsteiner@ifp.bayern.de
Dr. Inge Schreyer; Inge.Schreyer@ifp.bayern.de
Andrea Schuster, M.A. (30% in Elternteilzeit); Andrea.Schuster@ifp.bayern.de
Dipl.-Psych. Anna Spindler (70%); Anna.Spindler@ifp.bayern.de
Manfred Steger, M.A.; Manfred.Steger@ifp.bayern.de
Dr. Monika Wertfein; Monika.Wertfein@ifp.bayern.de
Dr. Andreas Wildgruber, MSW (84%); Andreas.Wildgruber@ifp.bayern.de
Dagmar Winterhalter-Salvatore; Dagmar.Winterhalter-Salvatore@ifp.bayern.de
Claudia Wirts, M.A. (25%); Claudia.Wirts@ifp.bayern.de

Wissenschaftl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in befristeter Anstellung

Jessica Becker-Nakao (75%); Jessica.Becker-Nakao@ifp.bayern.de
Dr. Kristine Blatter (75%); Kristine.Blatter@ifp.bayern.de
Louisa Börries, M.A. – abgeordnet an das StMAS
Verena Dederer-Schlatterbeck, M.A. (80%); Verena.Dederer@ifp.bayern.de
Sina Fischer, M.A. (37,5% in Elternteilzeit); Sina.Fischer@ifp.bayern.de
Anna Fresia (37,5%); Anna.Fresia@ifp.bayern.de
Maria Geismar, M.A. (50%); Maria.Geismar@ifp.bayern.de
Yovana Gentea, M.A. (65%); Yovana.Gentea@ifp.bayern.de
Michelle Gesser, M.A. (50%); Michelle.Gesser@ifp.bayern.de
André Golling, M.A.; Andre.Golling@ifp.bayern.de
Bettina Grab, M.A.; Bettina.Grab@ifp.bayern.de
Dr. Katarina Groth (75%); Katarina.Groth@ifp.bayern.de
Victoria Hellberg, M.A.; Victoria.Hellberg@ifp.bayern.de
Nesire Kappauf, M.A. (37% in Elternteilzeit); Nesire.Kappauf@ifp.bayern.de
Corina Kimmel (20 % in Elternteilzeit) – Corinna.Kimmel@ifp.bayern.de
Özden Koca (65%); Oezden.Koca@ifp.bayern.de
Fabienne Körner, M.A. (60%); Fabienne.Koerner@ifp.bayern.de
Klara Köster, M.A.; Klara.Koester@ifp.bayern.de
Agnes Kottmair, M.A. (50%); Agnes.Kottmair@ifp.bayern.de
Patricia.Lang-Kniesner (50%); Patricia.Lang-Kniesner@ifp.bayern.de
Miriam Leitherer, M. Sc.; Miriam.Leitherer@ifp.bayern.de
Samantha Lenz, M.A.; Samantha.Lenz@ifp.bayern.de
Dr. Cecil Mata (60%); Cecil.Mata@ifp.bayern.de
Julia Radan, Linguistin (50%); Julia.Radan@ifp.bayern.de
Sara Roth, M.A.; Sara.Roth@ifp.bayern.de
Lukas Sassenhausen (80%); Lukas.Sassenhausen@ifp.bayern.de
Judith Schöffel, B.A. (75%); Judith.Schoeffel@ifp.bayern.de
Carina Schweiger, M.A. (30%); Carina.Schweiger@ifp.bayern.de
Angelika Seibold (40%); Angelika.Seibold@ifp.bayern.de
Tanja Sivoronov (87,5%); Tanja.Sivoronov@ifp.bayern.de
Teresa Then, M.A.; Teresa.Then@ifp.bayern.de
Birgit Unger, M.A. (80%); Birgit.Unger@ifp.bayern.de
Beate Widl, M.A. (80%); Beate.Widl@ifp.bayern.de
Sophia Wohlfarth, M.A.; Sophia.Wohlfarth@ifp.bayern.de
Anne Zorn, M.A. (80%); Anne.Zorn@ifp.bayern.de

5. Wissenschaftlicher Beirat

Organisation: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Protokoll: Dr. Andreas Wildgruber

Der wissenschaftliche Beirat ist seit 2006 eine in der Geschäftsordnung verankerte Einrichtung des Staatsinstituts. Die Mitglieder des Beirats beraten die Institutsleitung in allen fachlichen Bereichen.

Der Beirat unterstützt die Arbeit des IFP, insbesondere indem er es gemäß den vertretenen Disziplinen wissenschaftlich berät, den neuesten Stand der wissenschaftlichen Diskussion einbringt und Forschungsperspektiven und -schwerpunkte für das IFP beratend aufzeigt.

Mitglieder sind anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Neurobiologie. Die Mitgliedschaft ist personengebunden. Die Mitglieder werden von der Institutsleitung für eine Dauer von drei Jahren berufen, eine Wiederberufung ist möglich.

2024 waren im wissenschaftlichen Beirat vertreten:

- Prof. Dr. Sabine Walper, DJI München (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Isa Jahnke, Technische Universität Nürnberg
- Prof. Dr. Frank Fischer, LMU München
- Prof. Dr. Gisela Kammermeyer, Universität Koblenz-Landau
- Prof. Dr. Johannes Kopp, Universität Trier
- Prof. Dr. Markus Paulus, Ludwig-Maximilians-Universität München

6. Trägerbeirat

Leitung: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Eva Reichert-Garschhammer

Organisation & Protokoll: Eva Reichert-Garschhammer &
Dr. Jutta Lehmann

Der Trägerbeirat ist ein Gremium, das unter der Leitung des IFP 2008 im Rahmen einer konstituierenden Sitzung auf Wunsch der Trägerverbände eingerichtet worden ist. Mit Blick auf die Umsetzung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) bedarf die Situation in Kindertageseinrichtungen bei allen Einrichtungsträgern der Weiterentwicklung und Optimierung. Im Trägerbeirat geht es daher um eine Zusammenschau der verschiedenen, vorausschauenden Trägersichtweisen unter wissenschaftlicher Begleitung und Moderation. Derzeit sind vertreten:

- Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.
- Bayerischer Gemeindetag
- Bayerischer Landkreistag
- Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle
- Bayerischer Städtetag
- Dachverband Bayerischer Träger für Kindertageseinrichtungen e.V.
- Evangelischer Kita-Verband Bayern e.V.
- LAGE e.V. Bayern, vertreten durch SOKE e.V. – Selbstorganisierte Kindertageseinrichtungen e.V. Nürnberg
- Landeshauptstadt München (Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich KITA)
- LWNK – Landesverband Wald- und Naturkindergärten in Bayern e.V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.
- Verband katholischer Tageseinrichtungen Bayern e.V.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ist bei jeder Sitzung eingeladenener Gast.

Die 17. Sitzung des Trägerbeirats fand am 21.10.2024 am IFP in München statt, Thema waren „Aktuelle Weiterentwicklungen im Bildungssystem KITA in Bayern“.

7. Praxisbeirat

Leitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Mitarbeit: Eva Reichert-Garschhammer, Özden Koca

Der Praxisbeirat „Voneinander lernen und profitieren“ ist aus dem Netzwerk „Voneinander lernen und profitieren – Aufbau eines Netzwerks von Konsultationseinrichtungen zur Unterstützung der Praxis bei der Umsetzung des BayBEP“ hervorgegangen und zugleich eine Weiterentwicklung im Hinblick auf fachliche Themen und die Zusammensetzung seiner Mitglieder.

Durch die Veränderungen sowohl der ursprünglichen Beratungsaufgabe der Kitas, als auch der Zusammensetzung der Netzwerkmitglieder und der zur Verfügung stehenden Ressourcen, hat sich auch die Struktur des Netzwerks geändert, der multiprofessionelle Austausch über die Praxis geriet stärker in den Fokus. Um die Beteiligung am und die Zusammenarbeit im Netzwerk zu regeln, wurde mit allen Mitgliedern eine Kooperationsvereinbarung geschlossen und 2023 für vier Jahre erneuert. Eine Mitgliedschaft setzt eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme an den Workshops voraus. Eine grundlegende Bereitschaft zur Kooperation, z.B. durch das Einbringen von Praxiserfahrungen in die Arbeit des IFP oder die Ermöglichung von Praxisbesuchen, muss vorhanden sein.

Die Aufgaben des IFP liegen insbesondere in der Koordination des Netzwerks sowie der Sicherung der fachlichen Qualität. Es finden zweimal jährlich in der Regel ein- oder zweitägige Netzwerktreffen statt. Um einen Einblick in die Arbeit der Mitglieder zu bekommen, werden die Einrichtungen und Tätigkeiten der Mitglieder in wechselnder Reihenfolge vorgestellt.

Im Jahr 2024 setzte sich der Praxisbeirat aus elf Einrichtungsleitungen oder Fachkräften in Kitas, einer Pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB), einer Kommunalreferentin, zwei Fortbildnerinnen, einer Fachberatung sowie dem IFP-Team (3 Personen) zusammen.

Ergebnisse des Projektes

Netzwerktreffen des Praxisbeirats

2024 fanden wie geplant zwei Netzwerktreffen statt, das erste am 10.04. in München, das zweite am 24./25.10. in Beilngries. Inhalte des ersten Treffens waren v.a. die Vorstellung von IFP-Projekten und deren Diskussion, insbesondere das Projekt Demokratiebildung, die Medienecke auf dem KITA HUB, die Kampagne Startchance kita.digital, die geplante Leitungsbefragung sowie Infos zum Fachkraftprojekt, zu den Planungen bzgl. Erasmus und zur Weiterführung der AG zur Offenen Arbeit. Beim zweiten Workshop wurden die ersten, ausgewählten Ergebnisse der Leitungsbefragung präsentiert, ebenso ein Bericht zur Erasmusreise mit Thema Sprachliche Bildung nach Irland. Ein zentrales Thema war die Offene Arbeit. Anhand eines Films und unter Vorbereitung und Moderation einer Kollegin aus dem Beirat wurde in Gruppen diskutiert. Ein weiterer großer Themenblock waren Infos zu den Großprojekten Kita digital, Sprachkitas und PQB sowie zu Demokratiebildung, der Weiterentwicklung des BayBEP und weitere Erasmusplanungen.

Ständige Tagesordnungspunkte

Die Zusammenarbeit im Praxisbeirat ist eng verknüpft mit den aus EU-Mitteln finanzierten Erasmus+ Projekten (siehe Beitrag S. 134), durch die für jeweils einen Teil des Praxisbeirats und Vertreterinnen und Vertreter des IFP Fortbildungsreisen ins europäische Ausland durchgeführt werden können. Die Aktivitäten werden daher jeweils im Rahmen der Netzwerktreffen vorbereitet, nachbereitet und ausgewertet. Ebenso können die Mitglieder in einem fest eingeplanten Zeitslot Themen einbringen, die sie beschäftigen. Diese werden im Vorfeld abgefragt, können aber auch ad hoc eingebracht werden. Den Abschluss bildet meist eine Runde mit Empfehlungen zu Fachbüchern und anderen Leseempfehlungen.

Wissenstransfer

Fortlaufend aktualisierte Informationen zum Projekt sowie die wichtigsten Präsentationen und Papiere finden sich im Internet unter <https://www.ifp.bayern.de/institut/beiraete-gremien/>

Ausgewählte Forschungsprojekte

Projekttitle

Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung

Seepro3: Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Europa

Kampagne „Startchance kita.digital“ und Ausbau der kita.digital-Angebote“

Der KITA HUB BAYERN

Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern

Unterstützungssystem Pädagogische Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen – Leitungsprofile und Bedarfe

Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten

Erasmus + Schulbildung – Leitaktion 1 – Fortbildungen für Kita- Personal im europäischen Ausland

Ausgewählte Forschungsprojekte

Kontext des Projekts	Gesamtlaufzeit	Seite
Eigenprojekt / StMAS	seit 2021	20
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2021 bis 2024	39
Eigenprojekt / StMAS	2021 bis 2026	56
Eigenprojekt	seit 2020	66
Gefördert von StMAS und BMFSFJ	seit 2019	94
Eigenprojekt / StMAS	seit 2019	104
Eigenprojekt	seit 2020	110
Gefördert vom Betriebskrankenkassen (BKK) Landesverband Bayern	seit 2016	118
Gefördert von der Europäischen Union	2024 bis 2028	134

Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung

Gesamtverantwortung StMAS: Natalie Niedermeier

Projektleitung IFP: Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Verantwortlich IFP: Dr. Dagmar Berwanger & Anna Spindler (inhaltliche Verantwortung), Sina Fischer & Dr. Nesiré Kappauf (organisatorische Verantwortung/Projektmanagement)

Projektteam IFP: Victoria Hellberg, Corina Kimmel, Regine Paulsteiner, Eva Opitz, Marion Remberger, Judith Schöffel, Sophia Wohlfarth

Projektmitarbeit: Victoria Hellberg, Corina Kimmel, Marion Remberger, Judith Schöffel, Sophia Wohlfarth, Evelyn Haala, Özden Koca & Cecil Mata, Johann Helm, bedarfsabhängig weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen I+II+III

Laufzeit: seit 2021

Gegenstand des Projektes

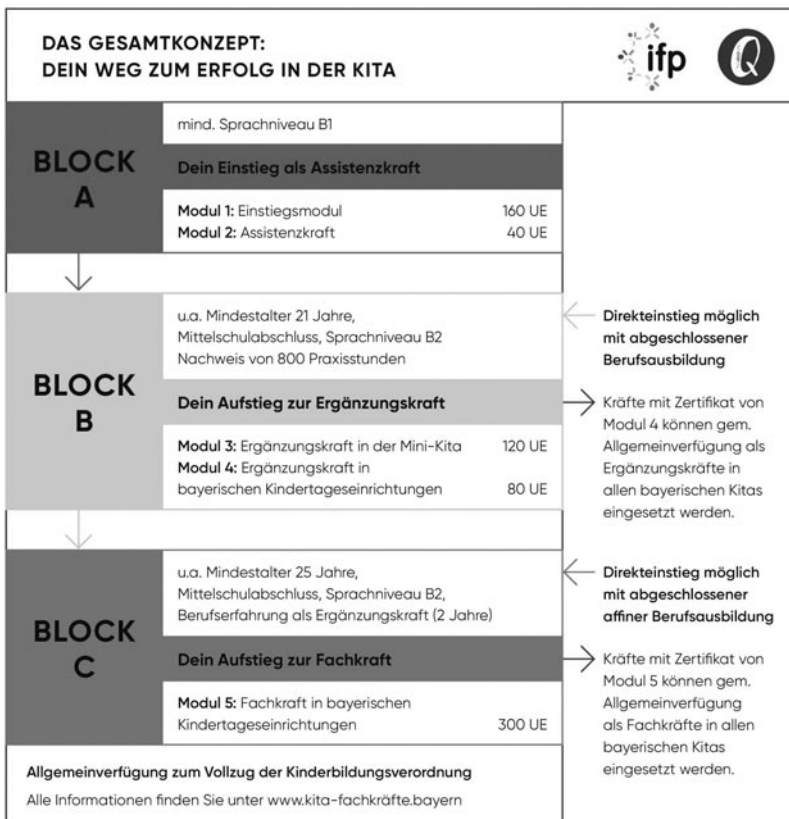
Der Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung ist nach wie vor hoch. Es besteht daher der Bedarf, neue Fachkräfte zu gewinnen sowie bestehende Fachkräfte zu binden. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) hat daher in enger Abstimmung mit dem „Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern“, dem Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) und unter Einbezug des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) ein Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung entwickelt, um bayernweit die Fachkraftgewinnung in den Kommunen und bei den Trägern zu unterstützen. Es bündelt die vielfältigen Erfahrungen aus bisherigen Weiterbildungsprojekten und ermöglicht damit attraktive, praxisbezogene Qualifizierungsmöglichkeiten für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, eine langfristige Ausrichtung und eine bayernweite Umsetzung auf einem hohen Niveau. Mit dem Konzept werden alternativ zur

Anmerkung: Das Projekt wurde bis Ende 2023 hauptverantwortlich vom StMAS durchgeführt. Anfang 2024 wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung des Projekts vom StMAS an das IFP übertragen. Die genannten Personalien entsprechen der aktuellen Zuordnung ab 2024.

klassischen Erzieher- und Kinderpflegeausbildung Einstiegs- und Aufstiegs-möglichkeiten sowie berufliche Perspektiven für alle Menschen geschaffen, die gerne mit Kindern arbeiten möchten oder dies derzeit schon tun, z.B. als Ergänzungskräfte.

Methodisches Vorgehen

In den letzten Jahren wurde ein Qualifizierungskonzept entwickelt, mit dem sich Quereinsteigende in einem modularen System zu Assistentenkräften (Block A), Ergänzungskräften (Block B) und pädagogischen Fachkräften (Block C) weiterbilden können. Die untenstehende Abbildung gibt einen guten Überblick über das entstandene Konzept mit den wichtigsten Eckpunkten.



In fünf aufeinander aufbauenden Modulen können Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger entweder ganz neu in den Kita-Bereich einsteigen oder auf bereits bestehende Vorerfahrungen aufbauen. Die Qualifizierung in den fünf Modulen stärkt berufsbegleitend die Kompetenzen für eine Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen. Besonders berücksichtigt wurden der hohe Praxisbezug und der fortlaufende Praxistransfer in allen Modulen. Die Umsetzung der Module erfolgt im Blended-Learning-Format. Alle Details zu den verschiedenen Zugangsvoraussetzungen, Inhalten sowie zur praktischen Tätigkeit sind auf der Projekthomepage www.kita-fachkraefte.bayern nachzulesen, welche fortlaufend aktualisiert wird.

Multiplikatorenmodell

Basierend auf den Erfahrungen aus mehreren Projekten in den vergangenen Jahren (Tagespflege 2000, Mini-Kita, PQB, BEP Hessen) wird ein System mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren etabliert, welches die Chance bietet, ein breit aufgestelltes, anschlussfähiges Qualifizierungsangebot mit hoher inhaltlicher Qualität in allen Regionen Bayerns zu gestalten. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren qualifizieren sich dabei in einer von der AG Qualifizierung durchgeführten Weiterbildung und werden fortlaufend begleitet. Die Berechtigung für die Durchführung von Weiterbildungen der Module des Gesamtkonzepts wird mit einem personengebundenen Zertifikat bescheinigt, das alle zwei Jahre über eine Rezertifizierung erneuert werden muss.

In der ersten Jahreshälfte wurde die 3. Qualifizierungsrunde, welche im November 2023 startete, durchgeführt. Die Zertifizierung der 3. Kohorte fand im Mai 2024 statt. Parallel zur Qualifizierung wurden die Inhalte des Gesamtkonzepts und die Prototypen der digitalen Kursräume überarbeitet. Im Juni 2024 wurde die Ausschreibung für die 4. Qualifizierungsrunde veröffentlicht. Die Prüfung der Bewerbungen und Auswahl der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erfolgte anschließend bis August 2024. Mit der Auftaktveranstaltung im November 2024 startete die 4. Qualifizierungsrunde, welche voraussichtlich im Mai 2025 mit der Zertifizierung der neuen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren abgeschlossen wird.

Die Weiterbildung beinhaltet sechs Präsenztage, in denen auch die Zertifizierung abgenommen wird sowie 7 halbtägige Online-Workshops, die sich inhaltlich mit den einzelnen Lerneinheiten befassen. Außerdem finden zwischen den Präsenzterminen Selbstlernphasen statt, in denen die angehenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verschiedene zertifizierungsrelevante Aufgaben auf dem KITA HUB Bayern bearbeiten müssen. Schwerpunkt der Qualifizierung ist neben der fachlichen blockspezifischen Auseinandersetzung mit den Inhalten des Konzeptes ein mehrteiliger Workshop zum Videofeedback, der ebenfalls im Blended Learning Format umgesetzt wird. Darüber hinaus werden den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf freiwilliger Basis Vertiefungsworkshops zu inhaltlichen, methodischen und technischen Themen angeboten.

Im Herbst 2024 fand das zweite Netzwerktreffen aller bis zu diesem Zeitpunkt zertifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die 1. und 2. Kohorte in Form von Prüfungsgesprächen und mithilfe schriftlicher Reflexionsaufgaben rezertifiziert.

Blended-Learning-Format

Sowohl die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch die Weiterbildung in den verschiedenen Modulen finden in einem Blended Learning Format statt. Den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren steht begleitend zu ihrer Qualifizierung ein digitaler Kursraum zur Verfügung, in dem ergänzende Inhalte, Arbeitsaufträge, Reflexionsfragen, etc. zu finden sind. Zudem erproben sie damit bereits ihre Kompetenzen in der Erstellung und Durchführung von selbstorganisierten Lerneinheiten in einem blockspezifischen Übungskursraum. Zusätzlich steht den angehenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bereits der Prototyp der Kursräume zur Verfügung, mit denen sie nach der Zertifizierung mit den Kursteilnehmenden arbeiten. Dieser ist bereits vom IFP vorstrukturiert und vorbestückt und kann nach Bedarf leicht angepasst werden. Darüber hinaus leistet das IFP zudem kontinuierlich technischen Support für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Umgang mit den digitalen Kursräumen. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Anpassung des Konzeptes und der dazugehörigen Materialien ist eine fortlaufende Aufgabe des Projektteams.

Professionalisierung

Die Kurse für die angehenden Assistenz-/Ergänzungs- und Fachkräfte sind im Blended-Learning-Format organisiert und bestehen zu zwei Dritteln aus (Online-)Präsenzveranstaltungen, wobei mindestens ein Drittel in „echter“ Präsenz stattfinden muss. Exakt ein Drittel der Unterrichtseinheiten besteht aus dem sogenannten selbstorganisierten Lernen (SOL) – dies sind Transferaufgaben, die von den Teilnehmenden selbstorganisiert erledigt und hochladen werden.

Die Infrastruktur des KITA HUB Bayern

Die vom IFP entwickelte digitale Infrastruktur KITA HUB Bayern ist auch im Rahmen des Gesamtkonzepts ein wichtiges Werkzeug – sowohl für die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch für die späteren Weiterbildungskurse. Für alle am Projekt beteiligten Akteure (Projektteam, Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Kursteilnehmende) dient das Chat-Programm des KITA HUB als niedrigschwelliger Messenger-Dienst für Information rund ums Projekt und für sowohl themenbezogenen als auch freien Austausch. Bei der Umsetzung der Online-Workshops wird das Videokonferenztool BigBlueButton genutzt, welches nicht nur Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, sondern auch den Teilnehmenden selbst für Besprechungen und Austausch zur Verfügung steht. Auf dem Online-Speicher Seafile werden alle Materialien rund ums Projekt (Konzepte, Publikationen, Foliensätze, Literatur...) für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bereitgestellt.

Stand/Ergebnisse des Projektes

Das Jahr 2024 in Zahlen:

- 2 Qualifizierungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 - 3. Kohorte mit 52 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zertifiziert
 - Start der 4. Kohorte mit 52 Personen
- Begleitung und Beratung der 154 zertifizierten sowie der angehenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Rezertifizierung der 1. & 2. Kohorte (102 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren)
- Netzwerktreffen für alle zertifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Oktober 2024

Begleitung, Beratung und Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die engmaschige Begleitung, Beratung und Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist eine fortlaufende Projektaufgabe. Dazu gehören unter anderem auch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Zertifikatserweiterung für weitere Blöcke (ca. 4 Termine im Jahr), sowie die regelmäßige Rezertifizierung aller Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Das Projektteam führt zudem regelmäßig blockspezifische Sprechstunden durch, um passgenau auf die Bedarfe eingehen zu können und berät zu inhaltlichen, methodischen und technischen Aspekten.

Wissenschaftliche Begleitung

Das Team der wissenschaftlichen Begleitung verantwortet die Evaluation und das Monitoring der Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der durchgeführten Kurse. Hier stehen u.a. die Anzahl durchgeführter Module und zertifizierter Teilnehmender, die Analyse der Zielgruppe sowie die Auswertung von Gelingensfaktoren des Gesamtkonzepts im Fokus. Das Evaluationskonzept der Qualifizierungskurse beinhaltet eine umfassende Zielgruppenanalyse, Fragestellungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sowie zum Erfolg des Gesamtkonzepts. Durch die Evaluation werden zudem Erkenntnisse zur wirksamen Konzeption und Implementation des Blended Learning Formats sowie zu Transferprozessen gewonnen.

Sowohl die Teilnehmenden als auch die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren haben durch die Integration der Befragungen über LimeSurvey auf dem KITA HUB Bayern die Möglichkeit, niedrigschwellig an den Befragungen teilzunehmen. Die Teilnahme an der Befragung ist sowohl für die Teilnehmenden als auch die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eine integrierte Pflichtaufgabe im digitalen Kursraum auf dem KITA HUB. Durch diese Vorgehensweise wird eine Vollerhebung sowie die Möglichkeit zur Analyse der Kursmetadaten gewährleistet.

In einem monatlichen Bericht werden aktuelle Kurs- und Teilnehmendenzahlen an das StMAS übermittelt, darüber hinaus ist ein halbjährlicher umfassender Bericht an das StMAS in Vorbereitung.

Das Monitoring des Gesamtkonzepts umfasst zudem die Bedarfsanalyse und die Bedarfsprognose von pädagogischen Fachkräften in Bayern. Neben der umfassenden Analyse der Daten des KiBig.web, der Auswertung verschiedener Studien und Publikationen zum künftigen Fachkräftebedarf, der Kinder- und Jugendhilfestatistik sowie des prognostizierten Bevölkerungswachstums des Landesamts für Statistik wurden zudem auf der Grundlage dieser Daten ergänzend eigene Berechnungen und Hochrechnungen zum künftigen Personalbedarf angestellt. Die umfangreiche Analyse des Fachkräftebedarfs in Bayern von 2023 wurde 2024 aktualisiert.

Methodisches Vorgehen

- Die begleitende Evaluation findet regelmäßig und fortlaufend statt. Um die Qualität der erhobenen Daten zu erhöhen, werden die Daten zunächst auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft, bevor sie anschließend ausgewertet und aufbereitet werden. Die Auswertung erfolgt mittels der statistischen Tools SPSS und Excel.
- Die in den Blended Learning Kursen auf dem KITA Hub integrierten Erhebungsinstrumente wurden redaktionell überarbeitet und angepasst und können auch für die inzwischen etablierte Kombikurse verwendet werden.
- Es wurde eine Excel-Datenbank für alle Evaluationsdaten aufgebaut. Dies ermöglicht eine automatische Datenbereinigung, Plausibilitätsprüfung, Rücklaufkontrolle sowie eine automatische monatliche Aktualisierung der wichtigsten deskriptiven Auswertungen.
- Für alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurde im Rahmen der Re-zertifizierung ein Portfolio mit einer Übersicht über die Gesamtauswertung der von ihnen durchgeführten Kurse erstellt.
- Im Rahmen der Leitungsbefragung wurden Leitungen zu Art und Umfang der Beschäftigung von Teilnehmenden aus dem Gesamtkonzept befragt. Zudem wurde die Kompetenzeinschätzung der Teilnehmenden durch die Leitungen, sowie die Zufriedenheit der Leitungen mit dem Gesamtkonzept erhoben.
- Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden im Rahmen von Rücklaufkontrollen auf fehlende Evaluationen aufmerksam gemacht.
- Die Teilnehmenden werden bei Fragen oder Problemen rund um die Evaluation kontinuierlich individuell beraten.

Qualitätssicherung

Für das Jahr 2025 ist die Sicherung der Qualität das oberste Ziel im Projekt. Dafür wurden im Jahr 2024 bereits erste Ideen entwickelt. Die Rezertifizierung der 1. und 2. Kohorte erfolgte anhand von schriftlichen Reflexionen, persönlichen Prüfungsgesprächen und unter Einbezug der Monitoring-Daten. Um zukünftig noch mehr Einblick in die Arbeit der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erhalten, werden u.a. folgende Formate zur Qualitätssicherung angedacht:

- Hospitationen
- Vertiefungswshops zu inhaltlichen, methodischen und technischen Themenstellungen
- weiterhin engmaschige Betreuung und Beratung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

In welcher Form die Qualitätssicherung konkret umgesetzt werden kann, wird bis Sommer 2025 festgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Projektteam macht das Weiterbildungskonzept und die Möglichkeiten für Quereinsteigende, Träger und Einrichtungen aber auch weitere Partner (wie z.B. Aufsichtsbehörden) über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt und zugänglich beispielsweise über die Publikation des Gesamtkonzeptes. Neben den Webseiten www.herzwerker.de und www.kita-fachkraefte.bayern erfolgt eine zielgruppenspezifische Ansprache über Social Media, Veranstaltungen und traditionelle Printmedien. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ergänzen diese zentral gesteuerte Öffentlichkeitsarbeit in ihren Netzwerken und mithilfe ihrer Social Media Auftritte.

Die Projekthomepage www.kita-fachkraefte.bayern/ ging im Sommer 2022 online und bietet Informationen rund um den Aufbau des Gesamtkonzeptes, die Modulbeschreibungen, den Kontakt zu den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie eine Übersicht über die angebotenen Kurse. Im Jahr 2023 und 2024 konnten kleinere Optimierungen der Homepage vorgenommen werden: Interessierte Teilnehmende können z.B. das Kursangebot nun nach drei verschiedenen Kategorien filtern, um so passgenaue Kursangebote zu finden.

Professionalisierung

Darüber hinaus wurde der Bereich „Aktuelles und Links“ weiter ausgebaut, sodass Interessierte, aber vor allem auch Kitaleitungen und Träger gebündelt wichtige Informationen und Links zu rechtlichen Grundlagen wie z.B. der Allgemeinverfügung schnell finden können.

Zusätzlich wurden vier Roll-Ups für die Außenwirkung auf größeren Veranstaltungen entwickelt und bestellt. Sowohl eine Praxishandreichung zur Praxisanleitung als auch die Publikation zum Gesamtkonzept in digitaler und gedruckter Form liegen vor und werden sukzessive an die Fachöffentlichkeit verteilt. Darüber hinaus wird das Projekt in regelmäßigen Abständen auf dem Social Media Kanal des StMAS thematisiert, so gab es z.B. im Herbst 2024 eine ganze Themenwoche rund um das Gesamtkonzept.

Begleitend erfolgte eine intensive Fachöffentlichkeitsarbeit, z.B. wurde das Gesamtkonzept auf verschiedenen regionalen oder überregionalen Veranstaltungen der Regierungen, Landkreise und Kommunen, aber auch bei Trägern und Leitungstreffen vorgestellt und für gemeinsame Anstrengungen für die Fachkraftgewinnung geworben.

Ausblick

Nachdem mit der Zertifizierung der 4. Kohorte im Mai 2025 rund 200 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Kurse im Gesamtkonzept anbieten und es Hinweise auf eine Sättigung des Feldes gibt, startet 2025 nach derzeitigem Stand keine weitere Kohorte in die Qualifizierung. Es werden jedoch Konzepte angedacht, wie gezielt kleinere Personengruppen bedarfsgerecht qualifiziert werden können. Um die Qualität in den angebotenen Kursen noch besser beurteilen zu können und auf einem möglichst hohen Standard zu halten, stehen nun Maßnahmen der Qualitätsbegleitung und -sicherung und die engmaschige Beratung und Betreuung der zertifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Fokus.

Professionalisierung des Fachpersonals in Bayern: FORUM Fortbildung am IFP

Leitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube (seit 2008)

Projektmitarbeit: Laura Harbecke (seit 2019), Özden Koca (seit Okt. 2023)

Laufzeit: kontinuierlich

Zielsetzung

Das FORUM Fortbildung (bis 2007: Arbeitskreis Fortbildung) besteht seit 1991. Mitglieder sind die maßgeblichen Fortbildungsverantwortlichen für das Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen in Bayern, d.h. die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule sowie die Landeshauptstadt München. Ausbildung und Forschung sind vertreten durch die LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik und das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Leitung):

- Dr. Beatrix Broda-Kaschube, Laura Harbecke & Özden Koca, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Tanja Buchmann & Dr. Alexandra Glawogger-Feucht, Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.
- Hermine Brenauer, Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle
- Stephanie Haan, Arbeiterwohlfahrt e.V., Landesverband Bayern
- Carolin Häberlein & Christiane Münderlein, Evang. Kita-Verband Bayern
- Ursula Harbich, Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Pädagogisches Institut (bis August 2024)
- Ulrike Rhein, LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik (seit September 2024)
- Markus Schüngel, Hans Weinsberger Akademie der AWO e. V.
- Beate Schumann-Breu, LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik (bis August 2024)
- Kathrin Sommer, Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Pädagogisches Institut (seit September 2024)
- Christine Wiench, Bayerische Verwaltungsschule

Im Mittelpunkt dieses trägerübergreifenden Fachforums stehen Fragen der Konzeptionierung und landesweiten Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für

Professionalisierung

Kinder. Aufgrund seiner Historie, Besetzung und Arbeitsweise hat das FORUM Fortbildung nicht den Charakter eines typischen IFP-Projekts, sondern es handelt sich vielmehr um ein dauerhaft installiertes Landesgremium. Bundesweit ist kein vergleichbares Gremium dieser Art bekannt.

Methodisches Vorgehen

In der Regel finden vier Sitzungen pro Jahr statt, davon zwei Sitzungen online, eine in Präsenz und eine zweitägige Klausursitzung. Auf der jährlichen Klausursitzung werden die Arbeitsschwerpunkte für das kommende Sitzungsjahr festgelegt. Die Klausursitzung fand am 23. und 24. Juli 2024 im Tagungshotel Haus Sankt Ulrich Augsburg statt. Alle Sitzungen werden durch Protokolle dokumentiert. Ebenso werden in Abhängigkeit von den Themen gemeinsame Unterlagen erarbeitet. Informationen über das FORUM Fortbildung können auf der IFP-Website abgerufen werden. Die Inhalte werden kontinuierlich beraten und aktualisiert.

Ergebnisse des Projekts

Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Qualität und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung ist ein fester Bestandteil der gemeinsamen Arbeit im FORUM Fortbildung. Hierzu gehört insbesondere

- der bedarfsabhängige Austausch zu von den Mitgliedern eingebrachten Themen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- die gemeinsame Erarbeitung fortbildungsrelevanter Materialien
- die kontinuierliche Beobachtung des Feldes und der Austausch über fachspezifische Veranstaltungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterbildungsinitiative frühpädagogische Fachkräfte (WIFF)
- die Beteiligung von Mitgliedern des FORUM Fortbildung an Expertengruppen und Fachveranstaltungen sowie Berichte daraus.

Weiterführung der Impulsfachtage zum BayBEP als Angebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Fort- und Weiterbildung, Fachberatung sowie Ausbildung im bayerischen Kita-System

Die Idee gemeinsamer Fachtage im FORUM Fortbildung entstand bereits im Jahr 2004, seither wurden 18 Veranstaltungen durchgeführt. In den Sitzungen

wird das jeweilige Konzept gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet und final abgestimmt. Zudem erfolgt nach jeder Veranstaltung eine Auswertung, deren Ergebnisse sowohl konzeptionell als auch fachlich in die Weiterentwicklung des FORUM Fortbildung sowie die Planung künftiger Impulsfachtage einfließen. Die Koordination und Leitung der Veranstaltungen übernimmt das IFP. Alle Veranstaltungen sind dokumentiert und auf der IFP-Website verfügbar.

Impulsfachtag 2025

Nachdem pandemiebedingt Impulsfachtage ausfallen mussten, findet der nächste Impulsfachtag mit dem Titel „Kita im Wandel – Fortbildung im Wandel?“ am 9. Mai 2025 in Nürnberg im „eckstein“ statt. Am Vormittag sind zwei Fachvorträge zum Thema „Kita im Wandel“ geplant. Am Nachmittag bieten verschiedene Fachforen die Möglichkeit, spezifische Aspekte des Themas „Fortbildung im Wandel“ vertiefend zu behandeln.

Kontinuierlicher Austausch

- **Allgemeine Informationen:** In jeder Sitzung werden feld- und fortbildungsrelevante Informationen aus dem Bereich der Ausbildung, den Verbänden, der Bayerischen Verwaltungsschule, dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München, dem IFP sowie dem StMAS berichtet, um den trägerübergreifenden Austausch zu stärken.
- **Fortbildungsbedarfe:** Fortbildungsbedarfe, die durch aktuelle Entwicklungen und Modellversuche entstehen, werden fortlaufend erörtert, um ihnen bestmöglich gerecht zu werden. Beispiele hierfür waren in 2024 die Ganztagsbetreuung oder das Thema Praxisanleitung.
- **AZAV-Zertifizierung:** Einige Anbieter befassen sich mit der Möglichkeit einer AZAV-Zertifizierung oder sind bereits zertifiziert. Entwicklungen zu und Erfahrungen mit den AZAV-Zertifizierungen der Bildungsträger sind ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt.
- **Fortbildungsdatenbank** Auf der Website des IFP befindet sich die trägerübergreifende Fort- und Weiterbildungsdatenbank für pädagogische Fachkräfte in bayerischen Kindertageseinrichtungen, die alle staatlich geförderten Fortbildungen in Bayern erfasst, bei denen noch freie Plätze verfügbar sind. Diese wird regelmäßig gesichtet und optimiert, um eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

Professionalisierung

- *Kooperation mit dem StMAS*: Es werden Themen aufgegriffen, sofern hierfür nicht andere Gremien vorgesehen sind. Hierunter fallen z. B. die Diskussion über speziell geförderte Schwerpunktthemen, die Entwicklung entsprechender Prüfkriterien oder die Weiterentwicklung der Fortbildungsrichtlinie, jeweils abgestimmt auf die im AK Controlling getroffenen Vereinbarungen.
- *Kooperation mit dem AK Controlling*: Die Leitung des FORUM Fortbildung ist hier Mitglied, weitere Mitglieder sind die Fortbildungsträger der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule, die Regierung von Mittelfranken und das StMAS.

Arbeitsschwerpunkte 2024

Auf den vier Sitzungen wurden insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Impulsfachtage „Kita im Wandel“: Suche geeigneter Referentinnen und Referenten, Finale Programmplanung, Organisatorisches
- Vorstellen und Diskussion der Animationsfilme zur Bindungsentwicklung von Dr. Julia Berkic (IFP)
- Vorstellen eines Blended-Learning-Kurses im Rahmen der Kampagne „Startchance kita.digital“ und Diskussion von Fortbildungsbedarfen
- Konkretisierung von Schwerpunktthemen 2025, Vorschläge für 2026
- Vorstellung des Projekts „MuVan – Musik von Anfang an in der Kita“
- Austausch zum Thema Demokratiebildung und Fortbildungsangebote
- Erste Ergebnisse der Leitungsbefragung des IFP
- Austausch über Praxisanleitung und Mentoring
- Fachkräftemangel und Ausbau der Ganztagsbetreuung
- AZAV-Zertifizierung, v.a. auch in Bezug auf Projekt Fachkraftgewinnung
- Regelmäßiger Austausch über Entwicklungen und Neuigkeiten

Wissenstransfer

Der Wissenstransfer erfolgt insbesondere durch Veröffentlichungen und durch Gremienarbeit. Die Qualitätsstandards, die Dokumentationen der Impulsfachtage sowie weitere Materialien sind abrufbar unter

<https://www.ifp.bayern/de/projekt/forum-fortbildung/>
(Rubrik „Im Forum Fortbildung entwickelte Materialien“)

Link zur Fortbildungsdatenbank:

www.ifp.bayern/de/veranstaltungen/fortbildungen/

Überarbeitung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans in seiner 11. Auflage

Projektleitung: Eva Reichert-Garschhammer

Projektteam: Dr. Anne-Kristin Cordes, Christa Kieferle

Laufzeit: Mai bis Dezember 2024

Gegenstand des Projekts

Seit seiner Einführung im Herbst 2005 wurde der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) vielfach nachgedruckt, aber nur zwei Mal direkt überarbeitet:

- Die erste Überarbeitung betraf 2012 die Einfügung der Kurzfassung der neuen Bayerischen Bildungsleitlinien, die den Ausführungen des BayBEP vorangestellt wurde. Dies geschah gleichzeitig auch im Bayerischen LehrplanPLUS der Grundschule.
- Im Rahmen der zweiten Überarbeitung wurden 2016 aufgrund von Landtagsbeschlüssen ein paar kleine Ergänzungen zu den Themen Dialekt, Linkshändigkeit und Schwimmen vorgenommen.
- Bei allen anderen Nachdrucken wurden nur die Vorworte der Ministerin und der IFP-Leitung aktualisiert.

Im Zuge des 2024 erneut anstehenden BayBEP-Nachdrucks überprüfte der Verlag an der Ruhr mit IFP-Zustimmung erstmals auch alle Literaturangaben inklusive Links mit dem Ergebnis eines hohen Aktualisierungsbedarfs. Im Kapitel 7.4 „Informations- und Kommunikationstechnik, Medien“ waren so gut wie alle Literaturangaben und Links veraltet, weil sich dieser Bildungsbereich im Zuge der Digitalisierung völlig verändert und neu aufgestellt hat. Diese Situation wurde zum Anlass genommen, weitere Überarbeitungen am BayBEP vorzunehmen.

Methodisches Vorgehen

In Absprache mit dem StMAS und dem Verlag wurde die Überarbeitung des BayBEP in dem zur Verfügung stehenden kurzen Zeitfenster auf vordringliche Aktualisierungen begrenzt. Um eine Übereinstimmung mit wichtigen aktuellen Entwicklungen und Forschungserkenntnissen herbeizuführen, sollten dabei auch Passagen gestrichen und/oder ersetzt werden.

Professionalisierung

Die vorzunehmenden Aktualisierungen, auf die sich alle Beteiligten verständigt haben, betrafen insbesondere folgende Punkte im BayBEP:

- BayBEP-Titel: Streichung „bis zur Einschulung“, weil der BayBEP seit der BayBL-Einführung auch für Horte gilt
- Kapitel 6.2.3 „Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – interkulturelle Bildung“: Streichung des Praxisbeispiels „Gemeinsam geht’s besser“
- Kapitel 7.2 „Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte“: neuer Info-Kasten „Beziehungen mit Kindern feinfühlig gestalten“; Streichung des Beispiels „Konfliktbearbeitung in der Kinderkrippe“
- Kapitel 7.3 „Sprache und Literacy“: Aktualisierung der Passagen zur Sprachstandserhebung und zum Vorkurs Deutsch
- Kapitel 7.4 „Digitale Medien und Technologien“: Neufassung anhand der Ergebnisse aus dem Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ und der Kampagne „Startchance kita.digital“, weil sich die Medienwelt seit der BayBEP-Einführung im Jahr 2005 im Zuge der Digitalisierung fundamental verändert hat
- Kapitel 7.5 „Mathematik“: Beispiel „Entdeckungen im Zahlenland“ (nach G. Preiß) – „Komm mit ins Zahlenland (nach G. Friedrich)“ ersetzt durch das in der Evaluation besser abschneidende Konzept „Mengen, zählen, Zahlen – Entwicklungsorientierte Förderung früher mathematischer Kompetenz“ (K. Krajewski, G. Nieding, W. Schneider)
- Wording: angepasst an das Wording der Bildungsleitlinien
- Literaturangaben: überprüft und aktualisiert

Stand und Ergebnisse

Die 11., überarbeitete BayBEP-Auflage, in der alle vereinbarten Überarbeitungen umgesetzt sowie die Vorworte der Ministerin und der Institutsleitung aktualisiert worden sind, ist planmäßig im Dezember 2024 erschienen. Die vorgenommenen Änderungen werden im aktualisierten Vorwort von Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll allesamt genannt.

In der 11. BayBEP-Auflage nicht mehr berücksichtigt werden konnten die Neuerungen beim Vorkurs Deutsch 240 in Bayern, die im Zuge der Neueinführung des Sprachscreenings an Grundschulen ab 2025 eintreten. Zur Zeit der BayBEP-Überarbeitung war das Gesetzgebungsverfahren hierzu noch im Gange und noch keine ministeriellen Vollzugshinweise vorhanden.

Projektveröffentlichung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziale & Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (2024). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen (11., überarbeitete Auflage). Berlin/Mühlheim a.d. Ruhr: Cornelsen, Verlag an der Ruhr.

Wissenstransfer

IFP-Website

Die 11. BayBEP-Auflage steht als Flipping Book zur Einsicht auf der IFP-Website bereit:

www.ifp.bayern.de/projekt/bayerischer-bildungs-und-erziehungsplan/

KITA HUB Bayern: Freie Materialsammlung „Digitalisierung & Medienkompetenz“ in der Medienecke

Der „Kompetenzrahmen zur digitalen Bildung an bayerischen Kitas“, der im Bayerischen Modellversuch entstanden ist und in der Kampagne „Startchance kita.digital“ eingesetzt wird, wurde im Zuge seiner BayBEP-Verankerung überarbeitet und weiterentwickelt. Die überarbeitete Fassung des Kompetenzrahmens (Stand 12/2024) ist in der freien Materialsammlung „Digitalisierung & Medienkompetenz“ in der Rubrik „Pädagogische Grundlagen“ eingestellt.

Demokratiebildung in Kitas

Projektleitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube, Eva Reichert-Garschhammer

Projektverantwortliche: Birgit Unger, Dr. Monika Wertfein

Projektmitarbeit: André Golling, Agnes Kottmair, Dr. Jutta Lehmann, Regine Paulsteiner & Anna Spindler (beratende Funktion)

Laufzeit: seit 2024

Gegenstand des Projektes

Demokratiebildung ist ein zentrales Thema in der Frühpädagogik, durch das Kindern Mitbestimmung, Mitverantwortung und Demokratieverständnis vermittelt und im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt erlebbar gemacht wird. Hierbei sind sowohl demokratische Prozesse im Kita-Alltag als auch Demokratie als Bildungsthema in den Blick zu nehmen und für verschiedene Akteure und Altersstufen aufzubereiten. Ziel des Projektes ist es, die bayerischen Kitas für das Thema zu sensibilisieren und neue Impulse für die Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis anzubieten.

Methodisches Vorgehen

Die Projektkonzeption, die in Kooperation mit dem StMAS, Referat V4, und dem Praxisbeirat des IFP entwickelt wurde, umfasst ein schrittweises Vorgehen, beginnend mit einer umfassenden Materialrecherche und der Bereitstellung einer übersichtlichen Landingpage mit Einführungstexten. Kernstück des Projektes ist die Entwicklung eines Online-Kurses für frühpädagogische Kräfte auf dem KITA HUB zur Reflexion der pädagogischen Praxis im Sinne der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung und unter Einbezug des PQB-Qualitätskompasses.

Die digitale Bereitstellung von Materialien auf dem KITA HUB ermöglicht auch die direkte und damit besonders niedragschwellige Verlinkung mit anderen demokratiebezogenen Projekten und Online-Angeboten des IFP, z.B. dem Onlinekurs „Kinderschutz in der Kita – auf dem Weg zum Schutzkonzept“ und dem Kurs „Schritte zum Partizipations(h)ort!“. Bei der Vorbereitung und Bearbeitung des Projekts waren insbesondere die Aspekte Transparenz und Vernetzung handlungsleitend für das methodische Vorgehen.

Die Information über die Umsetzung des Projekts sollte parallel zur Erarbeitung und möglichst schnell mit der Zielgruppe, den Kitas, geteilt werden. Aus diesem Grund war es nötig, gleich zu Beginn zu definieren, wie das Projekt nach extern griffig betitelt und die Projektbausteine wiedererkennbar werden. Dabei ist die Wahl auf die Bezeichnung „Demokratiebildung mit Kindern bis 10 Jahre in der Kindertagesbetreuung“ gefallen. Zusätzlich wurde ein Projektlogo designt, das sich in Farbe und Form an das IFP-Logo anlehnt.

Da das Thema Demokratiebildung mehrere Teilaspekte umfasst, Bezüge zu allen Inhalten des pädagogischen Alltags vorhanden sind und es eng mit der Grundhaltung von Fachkräften verbunden ist, existieren bereits vielfältige Materialien zum Thema Demokratiebildung, sowohl von Seiten des IFP und des StMAS als auch von anderen Institutionen. Inhaltlich war es daher zunächst nötig, eine umfangreiche Material-Recherche, Auswertung und Eingrenzung vorzunehmen, bevor das Thema in kompakter und anwendungsorientierter Form für das Praxisfeld aufbereitet werden konnte.

Stand des Projekts

Landingpage: Nach der ersten Materialrecherche wurde im Mai 2024 die Landingpage „Demokratiebildung mit Kindern bis 10 Jahre in der Kindertagesbetreuung“ auf der IFP-Homepage eingerichtet. Auf dieser Seite werden die Kernaspekte von Demokratiebildung verdeutlicht, der Bezug zu den curricularen Grundlagen für die Kitas in Bayern dargelegt und ein Überblick samt Links zu den Materialien des IFP und des StMAS gegeben. Parallel zum Projekt wurde auch die Seite sukzessive weiter ausgebaut.

Öffentlichkeitsarbeit: Um das Projekt frühzeitig in der Praxis bekannt zu machen, wurde ein Flyer erstellt, der grundlegend über das Thema Demokratiebildung in bayerischen Kitas informiert und auf die Landingpage verweist. Der Flyer wurde auf der ConSozial verteilt und dem IFP-Infodienst 2024, der an alle bayerischen Kitas versandt wurde, beigelegt. Auf der ConSozial 2024 selbst wurde das Thema Demokratiebildung gezielt und aktiv beworben, durch gezielte Ansprache und kleine interaktive Sequenzen.

Online-Kurs: Der Onlinekurs auf der Moodleplattform zielt darauf ab, dass sich pädagogische Kräfte im Baukastenprinzip ausführlich über die Teilaspekte von Demokratiebildung informieren bzw. ihre Haltung zu diesen Themen aktiv reflektieren können. Der Kurs gliedert sich in folgende Kapitel:

1. Kurseinführung
2. Demokratiebildung – Was ist das überhaupt?
3. Demokratiebildung in der Kita – Wo fange ich an?
 - Vorurteile abbauen und Diskriminierung entgegenwirken
 - Respektvoller Umgang mit Vielfalt
 - Mitbestimmungs- und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder
 - Politische Bildung? Auch das geht schon in der Kita!
4. Fortlaufende Reflexion der Praxis und Anregungen zur Teambegleitung
5. Kursabschluss & Feedback

Die Veröffentlichung des Online-Kurses ist ab März 2025 geplant.

Lerntagebuch und Workbook: Ergänzend zum Online-Kurs ist die Erstellung eines begleitenden Lerntagebuchs mit Reflexionsfragen und Transferanregungen für Kita-Teams geplant. Dieses soll sowohl als eine Art Arbeitsheft als auch zusammen mit den wesentlichen Inhalten des Kurses in Form eines Workbooks veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung ist für Juni 2025 vorgesehen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Projekt Konzeptionsentwicklung wurden zudem Reflexionsfragen für den Orientierungsrahmen erarbeitet, die das Thema Demokratiebildung dort noch deutlicher einbinden werden und gleichzeitig auch ihre Berücksichtigung in den Materialien des Demokratiebildungsprojekts finden werden.

Link zur Landingpage:

<https://www.ifp.bayern.de/themen/demokratiebildung-in-der-kita/>

Hier ist auch der Projektflyer abrufbar.

Seepro3: Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Europa – Aktualisierung und Erweiterung der Daten der seepro-r Studie „Systeme der Elementarbildung und Professionalisierung in Europa“

Projektteam: Dr. Inge Schreyer (Projektleitung), Pamela Oberhuemer (Hon. Senior Research Associate, Univ. College London Institute of Education)

Laufzeit: 2021 bis 2024

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gegenstand des Projektes

Im Projekt seepro-r, das zwischen 2015 und 2017 (ZMV I 7-2515081088) am Staatsinstitut für Frühpädagogik durchgeführt wurde, lag der Fokus auf der Recherche und Analyse der Personalprofile und Professionalisierungssysteme frühpädagogischer Fachkräfte in allen damals 28 Ländern der Europäischen Union sowie in Russland und der Ukraine. Über Kontakte zu Ministerien, Universitäten und Verbänden in den einzelnen Ländern konnten Expertinnen und Experten gewonnen werden, die nach einer systematischen Forschungsspezifikation die Situation in ihrem jeweiligen Land differenziert beschrieben. Als Projektergebnis entstanden zwei umfangreichen Online-Publikationen in deutscher und englischer Sprache, die auf der Homepage www.seeapro.eu zum kostenfreien Download bereitstehen.

Nach wie vor werden europaweit nationale Systeme der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung ausgebaut (European Commission et al., 2019) und das pädagogische Fachpersonal gilt auch weiterhin als Kernvoraussetzung guter Bildungs- und Betreuungsqualität (OECD, 2019). In letzter Zeit wurden auch in Deutschland internationale Vergleiche über die Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte immer wichtiger – nicht zuletzt wegen des vielerorts herrschenden Fachkräftemangels. Zudem stellt sich häufig die Frage, welche Aspekte anderer Länder für das eigene Kita-System als Orientierung dienen könnten. In das neue Projektvorhaben seepro3

(ZM I 7 / 25213XX450) konnten drei weitere Länder aufgenommen werden: Norwegen, die Schweiz und Serbien, sodass Berichte über 33 Länder vorliegen werden. Die Daten werden – wie bereits im vorhergehenden Projekt – sowohl in Deutsch als auch in Englisch auf der Projekt-Homepage als Online-Publikationen zugänglich sein. Zusätzlich erscheint eine Buchpublikation über wesentliche Ergebnisse in kompakter Form.

Methodisches Vorgehen

Für die Aktualisierung und Erweiterung wurde die im seepro-r-Projekt entstandene Forschungsspezifikation, die u.a. auch einer besseren Vergleichbarkeit der verschiedenen Ländertexte dient, nach neuesten Kenntnissen geprüft und in einigen Punkten erweitert bzw. präzisiert, damit auf deren Basis die Länderberichte erstellt werden können. Um möglichst aktuelle statistische Daten einarbeiten zu können, wird die Vorgehensweise in zwei Hauptschritten erfolgen:

- 1) Die Länderexpertinnen und -experten wurden zunächst gebeten, den jeweiligen Länderbericht „Frühpädagogisches Personal – Ausbildungen, Arbeitsfelder, Arbeitsbedingungen“ anhand der Forschungsspezifikationen neu zu bearbeiten. Das Projektteam übernimmt die umfangreiche Redaktions- und Lektoratsarbeit und überarbeitet die Berichte hinsichtlich der Vergleichbarkeit unter den Ländern, steht für Fragen zur Verfügung und übersetzt die Berichte ins Deutsche bzw. Englische.
- 2) Die Bearbeitung der kontextuellen und demographischen Hintergrunddaten der Länder wird vom Projektteam auf der Grundlage der seepro-r-Publikationen, internationaler Datenquellen (z.B. EACEA, OECD) und nationaler Forschungsberichte vorgenommen und den jeweiligen Länderexpertinnen und -experten zur Validierung bzw. Ergänzung vorgelegt.

Stand des Projektes

- Fertigstellung/Lektorat der Berichte zu den kontextuellen Schlüsseldaten in den 33 Ländern sowie aller Personalberichte der Länder, Ausarbeitungen in Deutsch und in Englisch
- Fertigstellung/Lektorat des Länderberichts für Deutschland
- Layout/Formatierung aller Berichte und Einstellung auf der aktualisierten Projekt-Homepage

- Erstellung einer Gesamt-Publikation in Englisch und Deutsch mit ISBN, die ebenfalls auf der Projekt-Homepage eingestellt wurde
- Erstellung einer Buchpublikation über ausgewählte Aspekte des Projekts in Englisch und Deutsch sowie Information der Kooperationspartner und der Fachöffentlichkeit (z.B. Länderministerien, Landesjugendbehörden, Trägerverbände, Ausbildungsstätten, fachwissenschaftliche Organisationen und Schlüsselpersonen).

Am Projekt beteiligte Universitäten und Institutionen

Belgien: • University of Liège, Department of Education and Training

- VBJK, Centre for Innovation in the Early Years, Ghent

- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Ausbildungs- und Unterrichtsorganisation

Bulgarien: Sofia University St. Kliment Ohridski

Dänemark: VIA University College, Aarhus

Deutschland: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz

Estland: Tallinn University, School of Educational Science

Finnland: University of Helsinki

Frankreich: EXPÉRICE – Université Paris

Griechenland: University of Ioannina, Department of Preschool Education

Irland: Department of Education and Skills, Dublin

Italien: • Universität Mailand-Bicocca

- Istituto di Scienze e Tecnologie della Cognizione, Roma

Kroatien: University of Zagreb, Faculty of Teacher Education

Lettland: Baltic Institute of Social Sciences, Riga

Litauen: Public Policy and Management Institute, Vilnius

Luxemburg: Université du Luxembourg

Malta: University of Malta, Faculty of Education

Niederlande: University Utrecht

Norwegen: Oslo Metropolitan University

Österreich: Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)

Polen: University of Warsaw, Faculty of Education

Portugal: Politécnico do Porto

Rumänien: University of Bucharest

Russische Föderation: WFS Bildungs gUG, Berlin

Professionalisierung

Schweden: University of Gothenburg

Schweiz: Pädagogische Hochschule St. Gallen

Serbien: University of Belgrade

Slowakei: • University of Presov

• Matej Bel University Banská Bystrica

Slowenien: Educational Research Institute, Developmental Research
Centre for Pedagogical Initiatives – Step by Step, Ljubljana

Spanien: University of Valencia

Tschechische Republik: Karls-Universität in Prag

Ukraine: Ukrainian Institute of Education Development,
Ministry of Education, Kyiv

Ungarn: Hungarian Institute for Family, Youth and Population Policy,
Budapest

Vereinigtes Königreich: University of Northampton, School of Education

Zypern: University of Cyprus, Department of Education, Nicosia

Projektveröffentlichung und Wissenstransfer

- Vorstellung beim Wissenschaftlichen Beirats des IFPs am 14.10.2024.
- Alle Online-Publikationen der Länderberichte und kontextuellen Schlüssel-daten in Englisch und Deutsch sowie der Gesamtpublikationen stehen auf der Projekt-Homepage www.seeepro.eu zum kostenfreien Download.
- Schreyer, I. & Oberhuemer, P. (2025). *Personalprofile in Systemen der Früh-pädagogik. Trends und Herausforderungen in 33 europäischen Ländern*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Oberhuemer, P. & Schreyer, I. (2025). *Workforce Profiles in Early Childhood Education and Care. Trends and Challenges in 33 European Countries*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Oberhuemer, P. & Schreyer, I. (2025). Kita-Leitung im europäischen Kontext. *KitaSpezial*, 10-12
- “Very often, the youngest children have been politically neglected.” – Interview with Pamela Oberhuemer and Inge Schreyer. Posted on 19. November 2024. <https://budrich.de/en/news/interview-oberhuemer-schreyer/>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2025). Interview mit den Autorinnen der SEEPRO-3-Studie. <https://link.kita.bayern/Interview-seeepro3>

Entwicklung eines Moduls U1 für die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen sowie Konzeption eines bayerischen Qualifizierungsplans für Kindertagespflegepersonen im Umfang von 300 Stunden

Projektleitung: Dr. Julia Berkic

Projektmitarbeit: Dr. Samantha Lenz

Projektlaufzeit: 2024 bis 2025

Gegenstand des Projekts

Dieses Projekt besteht aus zwei Teilprojekten, die inhaltlich und zeitlich eng miteinander verknüpft sind. Im ersten Teil des Projektes (Entwicklung und Umsetzung eines Moduls U1 für Kindertagespflegepersonen) wird die bisherige bayerische Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen um ein Modul für Babys und Kleinstkinder (U1) ergänzt. Dieses Modul ist gleichzeitig ein Baustein des künftigen Qualifizierungsplans für Kindertagespflegepersonen im Umfang von 300 Stunden, dessen Konzeption den zweiten Teil dieses Projektes darstellt (Aktualisierung und Erweiterung des bayerischen Qualifizierungsplans Kindertagespflegepersonen auf mindestens 300 Stunden in Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt).

Entwicklung und Umsetzung eines Moduls U1 für Kindertagespflegepersonen

Aufgrund der Änderung in § 18 Satz 5 Kinderbildungsverordnung bedarf es seit dem 1.9.2024 einer Qualifizierung der KTPP im Umfang von mindestens 300 UE, sofern Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres betreut werden. Die zuständigen TröffJH sollen durch eine Schulung der Fortbildenden im Bereich der Kindertagespflege („Train-the-Trainer“-Konzept) und der Zurverfügungstellung von Arbeitsmaterial darin unterstützt werden, entsprechende Fortbildungen für die KTPP anzubieten.

Aktualisierung und Erweiterung des bayerischen Qualifizierungsplans für Kindertagespflegepersonen auf mind. 300 Stunden in Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt

2009 wurde den für die Aus- und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen (KTPP) zuständigen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (TröffJH) vom

Bayerischen Landesjugendamt (BLJA) eine Arbeitshilfe und Empfehlung (Qualifizierungsplan) zur Verfügung gestellt. Dieser Qualifizierungsplan umfasst die damalige BayKiBiG-Fördervoraussetzung von 100 Stunden Qualifizierung sowie zusätzlich einige Kursangebote von 15 Stunden für Fort- und Weiterbildungen. 2014 wurde ein 60-Stunden-Modul zur Großtagespflege ergänzt. Dieser Qualifizierungsplan wurde im Laufe des Jahres 2024 in Kooperation mit dem BLJA und Fortbildnerinnen und Fortbildnern einzelner TröffJH aktualisiert und auf 320 UE erweitert (siehe auch:

<https://tagespflege.bayern.de/qualitaet/qualifizierung/index.php#link>).

Stand des Projekts

Zu Teilprojekt „Entwicklung und Umsetzung eines Moduls U1 für Kindertagespflegepersonen“

Im Laufe des ersten Halbjahres 2024 wurde eine Online-Plattform „Babys und Kleinstkinder in der Kindertagespflege“ auf dem Kita HUB (öffentlicher Bereich, vgl. <https://link.kita.bayern/Kurs-KTP-U1>) entwickelt und bereitgestellt. Die Inhalte dieser Plattform (Foliensätze, Texte, Bücher, Filme, Arbeitsmaterial u.v.m) ermöglichen es Fortbildnerinnen und Fortbildnern, das Wissen und die Kompetenz zu erwerben, um KTPP so zu schulen, dass diese Kinder im Alter von unter einem Jahr mit hoher Interaktionsqualität betreuen können.

Im April, Mai und November 2024 wurden insgesamt vier Train-the-Trainer-Schulungstage für die Fortbildnerinnen und Fortbildner der Jugendämter online angeboten, in denen die Inhalte der Plattform in Form von Vorträgen und Workshops erläutert wurden. Alle vier Durchgänge waren gut besucht (jeweils ca. 40-45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) und die Resonanz auf das Angebot und die Inhalte waren durchweg positiv.

Die Online-Plattform „Babys und Kleinstkinder in der Kindertagespflege“ beinhaltet Material und Hintergrundwissen zu folgenden Themen:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen (sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 18 Monaten)
- Grundbedürfnisse von Babys und Kleinstkindern
- Bindungsentwicklung in den ersten beiden Lebensjahren (insbesondere im ersten Lebensjahr)

- Entstehung der individuellen „Bindungspyramide“ (primäre und sekundäre Bindungsbeziehungen)
- Feinfühligkeit (allgemein und insbesondere im 1. Lebensjahr)
- Eingewöhnung (theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung), insbesondere U1
- Partizipation der Kleinsten
- Regulationsfähigkeit und Regulationsstörungen
- Unterschiedliche Bedürfnisse von Kindern (insbesondere bei Altersmischung in der KTP-Gruppe)
- Notfallstrategien / Kinderschutz
- Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Abgrenzung und Selbstfürsorge
- Reflexion eigener Bindungserfahrungen und Biographiearbeit

Zu Teilprojekt „Aktualisierung und Erweiterung des bayerischen Qualifizierungsplans für Kindertagespflegepersonen auf mind. 300 Stunden in Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt“

Im Laufe des Jahres 2024 wurden viele Experten- und Austauschrunden mit Fortbilderinnen und Fortbildnern aus der Praxis und Vertretern des Bundesverbandes Kindertagespflege sowie Zuständigen in anderen Bundesländern geführt, um Bedarfe und Best-Practice-Beispiele zu generieren. Als Ergebnis dieser Besprechungen ist das Projektteam zu der Entscheidung gelangt, dass der Aufbau des neuen Bayerischen Qualifizierungsplans eng an die Inhalte des bundesweit eingesetzten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) (Schuhegger et al., 2019) angelehnt sein sollte. Der „QHB Bayern“ wird in eine tätigkeitsvorbereitende Phase (180 UE; im „klassischen“ QHB ohne bayernspezifische Erweiterungen bisher 160 UE) und eine tätigkeitsbegleitende Phase (140 UE) unterteilt. Die große Praxisnähe und -begleitung mit vielen Reflexionseinheiten tragen dabei zu einer höheren Professionalisierung und auch zum erhöhten Kinderschutz in der Kindertagespflege in Bayern bei. Ein verpflichtendes Praktikum von 80 UE kommt zusätzlich auf die auszubildenden Kindertagespflegepersonen (KTPP) zu.

Professionalisierung

Ein Zusatzmodul Großtagespflege (60 UE) wird für KTHP empfohlen, die in einer Großtagespflege (GTP) arbeiten werden. Das Online-Modul „Babys und Kleinstkinder in der Kindertagespflege“ (siehe: <https://link.kita.bayern/Kurs-KTP-U1>) im Umfang von ca. 60 bis 80 UE wird dabei neben anderen Zusätzen (z.B. Feinfühligkeit, Kinder Ü3/Schulkinder, Altersmischung) in die neue Qualifizierungsempfehlung integriert. Durch die zusätzlichen bayernspezifischen Inhalte und Aktualisierungen umfasst der „QHB Bayern“ insgesamt 320 UE, statt 300 UE wie der „klassische“ QHB.

Der neue Qualifizierungsplan wird den zuständigen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (TröffJH) – wie bisher – als Empfehlung zur Verfügung gestellt. Um die praktische Umsetzung zu erleichtern, werden die Inhalte und entsprechend aufbereitetes Material im ersten Halbjahr 2025 auf einer digitalen Plattform (KITA HUB, passwortgeschützt) bereitgestellt und im zweiten Halbjahr 2025 Schulungen für die Fortbildner und Fortbildnerinnen der Jugendämter angeboten (analog zu den Train-the-Trainer-Schulungen des U1-Moduls). Die Konzeption und Organisation der Qualifizierungen für KTHP vor Ort obliegt auch künftig den zuständigen TröffJH.

Vorkurs Deutsch 240

Verantwortlich am IFP: Christa Kieferle, Eva Reichert-Garschhammer,
Julia Radan

Laufzeit: fortlaufend

In Kooperation mit StMAS, StMUK und ISB

Gegenstand des Projektes

Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein additives Sprachförderangebot für Kinder, die bei der Aneignung des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache im vorletzten Kita-Jahr einen zusätzlichen Unterstützungsbedarf zeigen. In den letzten beiden Kita-Jahren werden die Kinder in kleinen Gruppen von 6 – 8 Kindern in der Entwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten so gestärkt, dass sie bei Schuleintritt am Unterricht der Jahrgangsstufe eins teilhaben können. Die Vorkurse werden zu gleichen Teilen von pädagogischen Kita-Fachkräften und von Pädagogen der Grundschule durchgeführt. Der Vorkurs beginnt ca. 18 Monate vor dem ersten Schultag im Kindergarten, im letzten Kindergartenjahr kommen die Vorkursstunden von Schulseite als hinzu.

Eine gesicherte Datenlage zur Anzahl der durchgeführten Vorkurse während der COVID 19-Pandemie liegt nicht vor: Praxisberichten zufolge wurden jedoch zahlreiche Vorkurse zugunsten der Aufrechterhaltung des pädagogischen Basis-Betriebs in Kindergarten und Grundschule eingestellt. Folglich konnten während der Pandemie-Monate Kinder mit Sprachförderbedarf nur begrenzt in Vorkursen unterstützt werden. Auch gibt es Hinweise darauf, dass Kinder bereits erworbene Sprachkompetenzen im Deutschen während der langen Phasen ohne sprachliche Bildung in den Einrichtungen wieder abbauten.

Die Zahl der Kinder, die einen Vorkurs Deutsch besuchen, nimmt seit der Öffnung der Vorkurse auch für deutschsprachig aufwachsende Kinder (2013) stetig zu: Im Schuljahr 2022/2023 wurden 3.504 Vorkurse Deutsch angeboten, die von insgesamt 32.137 Kindern besucht wurden. Dieser stetig zunehmende Bedarf an vorschulischer Sprachförderung steigt zusätzlich durch die zahlreichen neu zugewanderten Kinder, u. a. aus der Ukraine.

Die Gestaltung von additiver Sprachförderung und insbesondere der Aufbau sprachlicher Erstkompetenzen bei neu zugewanderten Kindern stellt die Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen vor Anforderungen, die im Rahmen üblicher pädagogischer Ausbildungen oft nicht ausreichend vermittelt werden. Entsprechend hoch ist der Fortbildungsbedarf bei Pädagoginnen und Pädagogen von Kita- und Schulseite, die Vorkurse Deutsch umsetzen.

Erhöhter Fortbildungsbedarf

Bereits vor der Gesetzesänderung war der Fortbildungsbedarf hoch, insbesondere aufgrund des starken Kita-Ausbaus in den letzten Jahren. Viele neu entstandene Einrichtungen verfügen noch nicht über das erforderliche Know-how zu den gesetzlichen Vorgaben, der Organisation und der praktischen Umsetzung. Durch die Gesetzesänderung hat sich dieser Bedarf nun zusätzlich verstärkt – insbesondere bei pädagogischen Fachkräften in Kitas und Schulen, die den Vorkurs Deutsch umsetzen.

Übertragung neuer Aufgaben an das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz

a) Monitoring Vorkurs-Fortbildungen

2024 beauftragte das StMAS das IFP mit der Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der landesweiten Maßnahme „Vorkurse Deutsch 240“. Dazu zählen:

- Der Abschluss der Verträge mit den Vorkursreferentinnen der Kita-Seite ab 1. Januar 2025,
- die Abrechnungen bzw. die Förderung der Vorkursreferentinnen (der Fördervollzug wird künftig nicht mehr über die Regierung von Mittelfranken erfolgen) und
- die Umsetzung bzw. Organisation der Vorkurs-Fortbildungen in enger Rücksprache mit den Vorkursreferentinnen.
- Hinzu kommt die fachliche und wissenschaftliche Begleitung der Vorkurse insgesamt (Weiterentwicklung der Fortbildungsformate, Fortbildungen für die Vorkursreferentinnen, Vernetzungstreffen, Evaluationen etc.).

Diese zusätzlichen Aufgaben erfordern eine personelle Verstärkung des Teams, was 2025 erfolgen wird.

b) Vernetzung mit dem Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“

Seit Juli 2023 wurde das ehemalige Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im Rahmen des Landesprogramms Sprach-Kitas Bayern bis Dezember 2024 vom Freistaat Bayern fortgeführt und wird bis Ende 2025 verlängert. Im Rahmen des Landesprogramms werden konzeptionelle Perspektiven entwickelt, um eine nachhaltige Integration in bestehende Landesstrukturen über das Jahr 2024 hinaus sicherzustellen. Bereits während der laufenden Programmdauer erfolgt eine gezielte Vernetzung mit weiteren Landesprogrammen und Initiativen, darunter PQB, die Kampagne „Startchance kita.digital“, die Bund-Länder-Initiative „BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift“ sowie der Vorkurs Deutsch. Diese Vernetzung wird kontinuierlich erprobt und systematisch ausgebaut.

In diesem Zusammenhang fanden Anfang 2024 mehrere Großveranstaltungen im Onlineformat mit jeweils ca. 500 Teilnehmenden statt, bei denen Fachkräfte der bayerischen Sprach-Kitas gezielt zum Vorkurs Deutsch sowie zum Thema Beobachtung und Dokumentation vom IFP-Vorkurs-Team qualifiziert wurden.

Methodisches Vorgehen

Ziel der Fortbildungs-Kampagne ist, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen bei der Durchführung der „Vorkurse Deutsch 240“ weiter zu unterstützen und deren Effektivität zu erhöhen.

Qualifizierung der Vorkurs-Pädagoginnen und Pädagogen: Für die Qualifizierung und Stärkung des Vorkurspersonals werden über die Regierungen organisierte, bisher eintägige Fortbildungen im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungs-Kampagne von Kultus- und Familienministerium angeboten. Durchgeführt werden die Tandemfortbildungen gemeinsam von zwei Referierenden von Schul- und Kitaseite.

Qualifizierung und Begleitung der Vorkurs-Fortbildungs-Referierenden:

Die Vernetzung und der Austausch zwischen den Vorkurs-Referierenden erfolgte im Rahmen eines monatlichen Online-Cafés. Dieses Format dient auch der Reflexion und Überarbeitung von Fortbildungsinhalten und -bedarf.

Professionalisierung

fen. Die Weitergabe von Informationen und Fortbildungsmaterialien ist über einen digitalen Referierenden-Kursraum auf dem KITA HUB möglich.

Entwicklung von Praxismaterialien: Die Entwicklung von Praxismaterialien findet im Rahmen von BiSS-Transfer statt. Hier beteiligen sich auch Referierende der Vorkurs-Fortbildungskampagne, die sich auch in BiSS-Transfer engagieren.

Wissenstransfer

Es wird angestrebt, Vorkurs-Pädagoginnen über den Besuch der Fortbildungen hinaus zu begleiten. Dafür wurde zunächst für alle Fortbildungsteilnehmer auf dem KITA HUB ein Selbstlernkurs und eine Methodenkiste eingerichtet. Aktuell haben über 800 Vorkurspädagoginnen auf diese Angebote Zugriff. Für die Vorkurs-Praxis bestehen weitere, von der Fortbildung unabhängige Informationsmöglichkeiten:

Professionelle Weiterbildung für Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen: Zur Qualifizierung und Stärkung vor allem neuer Vorkurs-Fachkräfte werden im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungskampagne des Kultusministeriums und des Familienministeriums kostenlose Fortbildungen angeboten. Die Fortbildungen werden von einem qualifizierten Referierenden-Tandem aus Schule und Kita durchgeführt. Ausdrücklich begrüßt werden Anmeldungen von Tandems aus Kita-Fachkraft und Grundschullehrkraft. Auskunft über Termine und Veranstaltungsorte der Vorkurs-Fortbildungen geben die Jugendämter sowie die regionalen Schulämter:

<https://link.kita.bayern/Schulamt-Verzeichnis>

Für Fach-/Lehr-/Substitutionskräfte, die zum ersten Mal einen Vorkurs geben, gibt es für die erste Orientierung ein digitales Starterpaket:

https://link.kita.bayern/Vorkurs_Starterpaket

E-Learning-Angebote auf dem KITA HUB: Im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „BiSS-Transfer“ (<https://www.biss-sprachbildung.de>), an der sich Bayern mit dem Verbund „Systematische Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vorkurs Deutsch“ beteiligt, wurde die Vorkurs-

Fortbildung um E-Learning-Kurse erweitert. Die Teilnehmenden der Fortbildungskampagne erhalten mit ihrer Anmeldung Zugang zum KITA HUB. Hier stehen ihnen u. a. ein Selbstlernkurs und eine Methodenkiste zum Vorkurs Deutsch zur Verfügung. Dieses Angebot wurde eingerichtet, um die Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen auch über den Besuch der Fortbildungen hinaus zu begleiten.

Vorkurs-Handreichung: Das IFP hat in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eine Handreichung (bestehend aus drei Modulen) entwickelt. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen und Evaluationsergebnisse bietet diese den Fach- und Lehrkräften eine strukturierte Vorgabe für die organisatorische und inhaltliche Durchführung der Vorkurse.

- Modul A befasst sich mit den rechtlich-curricularen Grundlagen.
- Modul B enthält umfassende Hinweise zur prozessbegleitenden Sprachstandsfeststellung, methodisch-didaktische Grundlagen und Praxisbeispiele.
- Modul C ist eine Toolbox, die für den Vorkurs wichtige Verfahren und Instrumente sowie Materialempfehlungen und Formulare enthält.

Die bisherige Vorkurs-Handreichung ist nur noch als PDF-Version auf der IFP-Homepage zum Download verfügbar (<https://www.vorkurs-deutsch.de>). Die Print-Version ist vergriffen und wird derzeit überarbeitet. Künftig werden die rechtlich-curricularen Grundlagen und die Hinweise zur prozessbegleitenden Sprachstandsfeststellung sowie die Toolbox (Modul C) nur noch digital auf den Vorkurs-Seiten der IFP-Website zur Verfügung gestellt werden. Modul B wird in überarbeiteter Form zusammen mit einer Best-Practice-Sammlung ab 2025 auch als Printfassung für die Praxis erhältlich sein.

Vorkurs-Internetseiten: Auf der IFP-Homepage ist eine Vorkurs-Website eingerichtet. Dort finden sich u.a. aus dem Modul C ausgekoppelte und am PC ausfüllbare Formulare (z. B. Kurzversionen sismik/seldak + Auswertungsbögen; Einverständniserklärung der Eltern; Liste zur Meldung der Vorkurskinder): <https://www.vorkurs-deutsch.de>

Diese Seite wird derzeit überarbeitet.

Professionalisierung

Vorkurs-Stammtisch: Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen sind jeden ersten Dienstag im Monat von 18:30 bis 20:00 Uhr zum Online-Stammtisch eingeladen. Der Vorkurs-Stammtisch ist nicht mit festem Programm geplant, vielmehr sind alle eingeladen, Themen rund um den Vorkurs Deutsch einzubringen, sich über Materialien, Methoden, Erfolge und Herausforderungen auszutauschen oder sich kollegial zu beraten:

https://link.kita.bayern/Vorkurs_Stammtisch

Elternbroschüren: Aufgrund veränderter gesetzlicher Bestimmungen wird derzeit eine Informationsbroschüre für Eltern von Kindern mit sprachlichem Unterstützungsbedarf überarbeitet. Diese Broschüre enthält grundlegende Informationen zum Vorkurs Deutsch und ist in leicht verständlicher Sprache gestaltet. Sie wird ab 2025 auf der Vorkursseite der Homepage des IFP zum Download verfügbar sein.

Beratung: Das IFP bietet einen Beratungsservice für rechtliche und fachliche Fragen zum Vorkurs Deutsch an. Die Kontaktdaten finden sich auf der Vorkursseite der IFP-Homepage. Schriftliche Anfragen können per E-Mail an vorkurs@ifp.bayern.de geschickt werden.

Fortsetzung und Verstetigung der Fortbildungsreihe SIBE („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“)

Projektleitung: Dr. Julia Berkic

Laufzeit: seit Januar 2012

Gegenstand des Projektes

In Kooperation mit der LAG Bayerischer Familienbildungsstätten wurde 2012 eine Fortbildungsreihe zum Thema „Bindungsentwicklung über den Lebenslauf“ für Mitarbeiter von Familienbildungsstätten und Familienstützpunkten in Bayern entwickelt. Die Fortbildung „Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern (SIBE)“ vermittelt grundlegende Erkenntnisse der Bindungstheorie und -forschung aus den vergangenen Jahrzehnten. Es wird dabei ein besonderer Schwerpunkt auf die Auswirkungen von frühkindlichen Bindungserfahrungen und Veränderungsmöglichkeiten in den verschiedenen Altersstufen (Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter) gelegt. Die Fortbildung bietet ausreichend Möglichkeit, das gelernte Wissen in die Praxis der Arbeit mit Kindern, Eltern und anderen Pflegepersonen umzusetzen. In jeder Familienbildungsstätte bzw. jedem Familienstützpunkt in Bayern soll es in Zukunft unter den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mindestens eine zertifizierte „Fachkraft für Bindungsentwicklung“ geben.

Methodisches Vorgehen

Die Fortbildungsreihe mit insgesamt 10 Fortbildungstagen über je ein Semester wurde seit Herbst 2012 in insgesamt neun Kursen sukzessive bis März 2024 unter der Leitung des IFP durchgeführt. Die inzwischen ca. 170 zertifizierten „Fachkräfte für Bindungsentwicklung“ beziehen Erkenntnisse der Bindungsforschung wesentlich in ihr Angebot in den Familienbildungsstätten bzw. Familienstützpunkten mit ein (Multiplikatorenfunktion). Als Mitarbeiterinnen, Gruppenleiter/innen und Referent/innen unterstützen, fördern und begleiten sie mit ihrer Person und ihrer Fachlichkeit den Aufbau und die Entwicklung von sicheren Eltern-Kind-Bindungen.

Evaluiert wurde die Fortbildung durch das Institut für Familienforschung (ifb), Bamberg. Die Ergebnisse der ausführlichen Evaluation des Kurses 1 (Region München) liegen seit Juli 2013 vor und wurden in die Konzeption der folgenden Kurse eingearbeitet. Die Kurse 2 bis 4 wurden weiterhin auf Fragebogenbasis evaluiert. Die Evaluationsergebnisse sprechen insgesamt für eine sehr gelungene Schulung mit durchgehend positiven Bewertungen und hoher Zufriedenheit der Teilnehmer. Insbesondere der gelungene Praxistransfer und die Passung zwischen Bedarf und Angebot sind hervorzuheben.

Stand des Projektes

Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufes und der stetigen Nachfrage aus Familienbildungsstätten und Familienstützpunkten wurde 2017 eine Verstärkung der sibe-Kurse je nach Nachfrage etwa im 2-Jahres-Rhythmus vom StMAS beschlossen. Eine Bedarfsabfrage bei den Familienstützpunkten (durch das StMAS) und bei den Familienbildungsstätten (durch die LAG) hat ergeben, dass zunächst ein 2-jährlicher Turnus angemessen ist. Bei großer Nachfrage insbesondere der wachsenden Anzahl der Familienstützpunkte in Bayern kann das Kursangebot auch gesteigert werden. Die Kursleitung wird weiterhin von Dr. Julia Berkic übernommen.

Abgeschlossener neunter sibe Kurs 2024

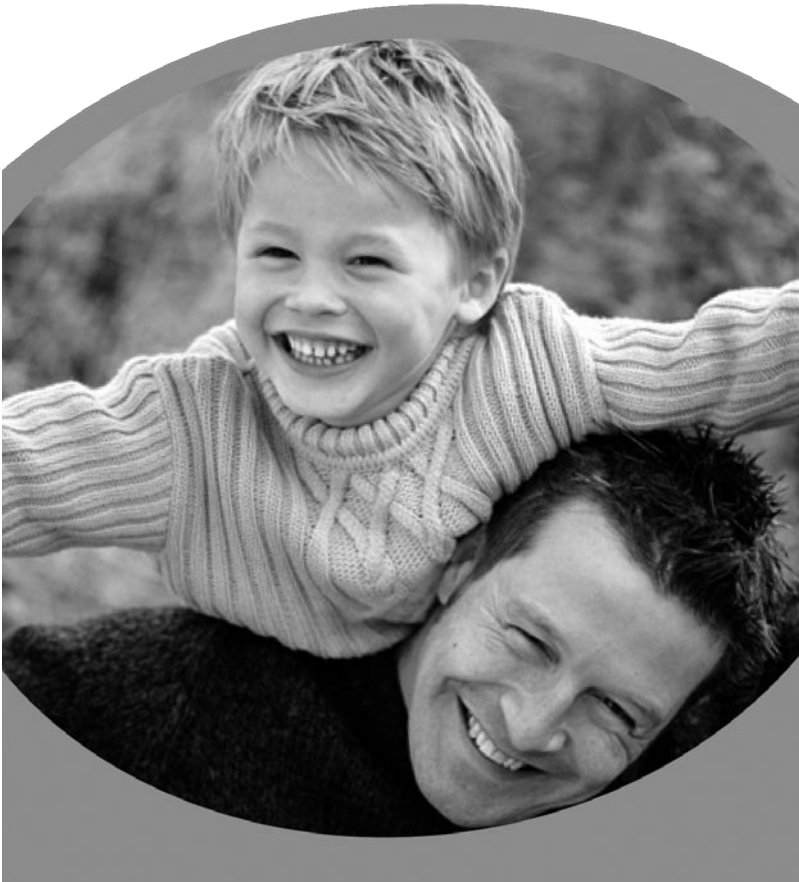
Der neunte sibe Kurs konnte im März 2024 abgeschlossen werden, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine Abschlussarbeit präsentiert und ein Zertifikat erhalten. Der Kurs umfasste 18 Teilnehmerinnen aus ganz Bayern und fand unter der Leitung von Dr. Julia Berkic statt.

Vorbereitung des zehnten sibe Kurses

Im Laufe des Jahres 2024 wurde der Ablauf des zehnten sibe-Kurses geplant, die Referenten angefragt, der Flyer neu gedruckt und der Kurs beworben. Bis Ende 2024 haben sich 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern angemeldet und der Kurs konnte plangemäß im Februar 2025 in München in den Räumen der evangelischen Stadtakademie starten.

Wissenstransfer

Etwa alle zwei Jahre wird ein vertiefender sibe-Fachtag für alle Absolventinnen der sibe-Kurse aus den vergangenen Jahren zu bestimmten Themen organisiert. Für Juli 2025 ist ein großer Fachtag anlässlich des dann abgeschlossenen 10. Kursdurchgangs geplant. Die Vorbereitungen laufen, eingeladen werden alle ehemaligen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer.



Kampagne „Startchance kita.digital“ und Ausbau der kita.digital-Angebote

Projektleitung: Eva Reichert-Garschhammer & Eva Opitz

Projektteam: Dr. Jutta Lehmann, Dr. Sigrid Lorenz, Victoria Hellberg, Katharina Nierhoff (auch Mitglieder der Steuerungsgruppe Digitalisierungsstrategie), Simon Fischer, Johann Helm, Stefan Knoll, Dr. Inge Schreyer

Teamassistenz: Simone Müller-Voigts

Laufzeiten:

2021 bis 2026 (Kampagne inkl. Ergebnisaufbereitung aus Modellversuch/Kampagne)

Seit 2022 (Netzwerk „kita.digital.vernetzt“)

Seit 2024 (Pilotprojekte „kita.digital vor Ort“ und kita.digital Ausbildung)

In Kooperation mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik:

Pia Dippel, David Morin

Gefördert durch das StMAS und mitfinanziert durch das BMFSFJ

Gegenstand des Projektes

Die *Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern* unterstützt Kitas bei der Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags und ihrer digitalen Transformation. Sie wurde vom Ministerrat im September 2020 verabschiedet. Ihr vorangegangen sind der wissenschaftlich begleitete Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ (2018-2020) am IFP in Kooperation mit dem JFF sowie die Entwicklung der Online-Plattform KITA HUB Bayern am ZMF-Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik, das seit Februar 2022 mit dem IFP zusammengeführt ist.

Die Digitalisierungsstrategie wurde mit dem Ziel verabschiedet, die umfangreichen Ergebnisse aus dem Modellversuch in alle 10.800 bayerischen Kitas zu tragen und hierfür über den KITA HUB ein online gestütztes Qualifizierungs- und Vernetzungssystem sukzessiv aufzubauen, perspektivisch zu etablieren und fortlaufend an die neuen Erkenntnisse und Entwicklungen anzupassen.

Mit der Konzeption, Implementierung und wissenschaftlichen Begleitung einer bayernweiten Qualifizierungsinitiative wurde das IFP in Kooperation mit dem ehemaligen ZMF und dem JFF vom StMAS am 23.12.2020 beauftragt. Finanziell unterstützt wird dieser Teil der Digitalisierungsstrategie mit Mitteln des KiTa- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG), für die Personal- und Sachkosten von Coaches 2021/2022 und 2023/2024 bereitgestellt wurden und auch 2025/2026 werden. Die Bundesmittel gewährleisten den weiteren Einsatz der im Modellversuch tätigen Medientrainer – nun kita.digital coaches und im Folgenden auch Coaches oder kdc benannt – mit der erweiterten Aufgabe, die Initiative und die Qualifizierung der neuen Juniorcoaches mitzugestalten.

Methodisches Vorgehen – bayernweite Qualifizierungsinitiative

Für die Konzeption und Durchführung der Digitalisierungsstrategie Kita mit dem Fokus Qualifizierung wurde unter IFP-Leitung eine Steuerungsgruppe errichtet, der das StMAS, IFP und JFF angehören, und eine kleine Steuerungsgruppe der Institute. Der Aufbau eines differenzierten Qualifizierungsangebots umfasst folgende Arbeitspakete:

Konzeption als Kampagne mit einer Kursstruktur vor Ort und online

Die als Kampagne „Startchance kita.digital“ konzipierte Qualifizierungsinitiative fokussiert drei Handlungsfelder:

- 1) Digitale Bildung von und mit Kindern
- 2) Elterninformation und Austausch über den digitalen Bildungsauftrag und dessen einrichtungsspezifische Umsetzung in der Kampagne
- 3) Nutzung des KITA HUB BAYERN mit seinem Kursraum, Onlinekurs (MOOC) „Startchance kita.digital“, freien Materialien und digitalen Vernetzungsmöglichkeiten

Angeboten werden *einjährige Kampagnenkurse*, an denen Kitas kostenfrei teilnehmen können, wenn sie über mindestens 2 Diensttablets, Internetanschluss sowie IT- und Datenschutz-Support verfügen. Es gibt *regionale Präsenz-Kurse* in Landkreisen und kreisfreien Städten, die sich dafür beworben haben, und seit 2022 auch *überregionale Online-Kurse*, bei denen alle Veranstaltungen als Videokonferenzen stattfinden. Seit 2023 werden zudem *überregionale Online-Kurse speziell für Horte* angeboten, die stärker auf die

Medienthemen von Kindern im Grundschulalter zugeschnitten sind; neben den Grundlagen digitaler Foto-, Audio- und Filmarbeit werden dort auch die Themen „Coding & Robotics“, „Digitale Spiele“ und „Lern-Apps“ bearbeitet. Alle Kursformate werden von qualifizierten [kita.digital.coaches](#) durchgeführt. Um den Transfer einheitlicher Basisinformationen in die Kitas sicherzustellen, werden für alle Veranstaltungen Kursmaterialien auf dem KITA HUB zur Verfügung gestellt, die in enger Kooperation mit erfahrenen Seniorcoaches entstehen.

KITA HUB BAYERN als digitale Infrastruktur der Kampagne

Alle an der Kampagne teilnehmenden Kitas und Coaches registrieren sich auf dem KITA HUB, um Zugang zum Kursraum zu haben, den jeder Kurs erhält; die Coaches erhalten auch Zugang zum Online-Materialspeicher. Der Kursraum ist entlang der Kursbausteine aufgebaut und enthält auch die Aufgaben für die Kitas in den selbstorganisierten Lernphasen. Für Austausch und Vernetzung können die Kitas und Coaches die digitalen Werkzeuge des KITA HUB wie Videokonferenztool und Chat nutzen. Im Kurs werden auch jene KITA HUB-Angebote eingeführt, die allen Kitas offenstehen:

- Im Bereich „KURSE“ der [offene Online-Kurs MOOC „Startchance kita.digital“](#), der den Transfer der Fortbildungsinhalte in die Teams erleichtert
- In der „MEDIENECKE“ die [freie Materialsammlung „Digitalisierung und Medienkompetenz“](#), in der die Materialien, die aus Modellversuch und Kampagne hervorgehen, sukzessiv bereitgestellt und bei Bedarf regelmäßig aktualisiert werden

Die Kampagnenkitas bleiben, sofern sie sich nicht anders entscheiden, auf dem KITA HUB registriert und können alle digitalen Werkzeuge weiter nutzen.

Qualifizierung, Begleitung und IT-Ausstattung der [kita.digital.coaches](#) (kdc)

Die Qualifizierung und Begleitung der kdc werden vom IFP mit dem JFF konzipiert und durchgeführt: Im 1. Kampagnenjahr erhielten alle Senior- und Juniorcoaches entlang der Kurselemente eine gemeinsame modulare Eingangsqualifizierung, die von den bereits im Modellversuch tätigen Seniorcoaches unterstützt wurde. Des Weiteren werden jährlich mehrere kdc-Landesnetzwerktreffen durchgeführt, die dem Austausch, der Information und Weiterqualifizierung dienen. Seit der 2. Kampagne werden die Juniorcoaches

über die Landesnetzwerktreffen und etwaige Vertiefungsangebote sowie kursbegleitend für ihre Tätigkeit qualifiziert, indem sie im ersten Einsatzjahr einen Kampagnenkurs im Tandem mit einem Seniorcoach durchführen.

Aufbau des Netzwerks „kita.digital.vernetzt“

Das Netzwerk ist im März 2023 an den Start gegangen. Ihm gehören alle Kitas an, die bereits am Modellversuch oder an der Kampagne teilgenommen haben. Es ermöglicht ihnen, sich zu den digitalen Bildungsthemen – wie in den Online-Befragungen gewünscht – weiterhin zu qualifizieren und zu vernetzen. Ziel ist, die in der Kampagne angestoßenen positiven Entwicklungen in den Kita-Teams – im Sinne der angestrebten Nachhaltigkeit über die bisherigen Qualifizierungsmaßnahmen hinaus – flankierend zu stützen und zu sichern. Zugleich soll das Netzwerk ein digitales Netz zwischen den Kitas knüpfen, um auch so die digitale Bildung in den Einrichtungen lebendig zu halten und chancenreich umzusetzen. Angeboten werden Online-Workshops im Umfang von 1,5 bis 2 Stunden und ein Chatkanal zum Austausch sowie jährlich ein Thementag. Ab 2025 ist eine Öffnung des Netzwerkangebots für alle Kitas in Bayern geplant.

Neue Pilotprojekte „kita.digital Ausbildung“ und „kita.digital vor Ort“

Digitalisierung und digitale Bildung sind ein weitläufiger Themenbereich, der Kitas auf Dauer begleiten wird und aufgrund des technologischen Wandels fortwährenden Veränderungen unterliegt. Angesichts der Befristung der Kampagne und der vielen damit noch nicht erreichten Kitas ist es notwendig, neue kita.digital-Angebote zu entwickeln, die die Kampagne perspektivisch ablösen, das Thema im Praxisfeld halten und den weiteren Einsatz der qualifizierten kita.digital.coaches sichern. Vor diesem Hintergrund werden im Kontext des 4. Kampagnenjahrs zwei neue kita.digital-Angebote aufgebaut, die zunächst in Pilotprojekten konzipiert und an einigen Standorten erprobt werden:

- Das Kooperationsangebot an die Fachakademien, welches das IFP im Rahmen seiner Vorstellung der Digitalisierungsstrategie Kita auf der FAKS-Schulleitungstagung des StMUK am 02.02.2024 machte, stieß auf große, positive Resonanz. Dies war zugleich der Auftakt für die Entwicklung und Erprobung eines Qualifizierungsmodells für Studierende an bayerischen

Fachakademien in einem Pilotprojekt. Das Angebot „kita.digital Ausbildung“ ermöglicht angehenden Fachkräften, sich bereits vor dem Berufseinstieg während ihrer Ausbildung mit den verschiedenen Aspekten digitaler Bildung in der Kita intensiv und praxisorientiert auseinanderzusetzen. Ziel dabei ist es, die Kitas langfristig bei der Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags zu unterstützen, indem das Thema „Digitale Bildung in der Kita“ bereits bei der Realisierung des FAKS-Lehrplans ein fester Bestandteil wird.

- Das neue Angebot „kita.digital vor Ort“ verfolgt das Ziel, Kitas den Zugang zur digitalen Bildung in ihrer eigenen Region zu erleichtern und ihre Vernetzung vor Ort zu stärken. Dort können sich Fachkräfte über digitale Bildung in der Kita informieren; sie erhalten Praxistipps und lernen, wie sie Chancen nutzen und Risiken begegnen können. Wichtige Partner sind die lokalen Medienzentren und Bibliotheken.
- Die Konzeption und Begleitung dieser neuen Angebote erfolgt in Arbeitsgruppen mit den kdc, die in den Pilotprojekten tätig sein werden.

Monitoring und wissenschaftliche Begleitung

Bei allen kita.digital-Angeboten erfolgt ein Monitoring, um die Anzahl der Angebote und deren Inanspruchnahme zu erfassen. Eine wissenschaftliche Begleitung in Form von Online-Befragungen der Beteiligten erfolgt in der Regel für die Kampagne sowie in den Pilotjahren der Angebote „kita.digital.vernetz“ und „kita.digital Ausbildung“.

Sachstand und Ergebnisse

In der Kampagne und den weiteren Angeboten waren 38 kita.digital.coaches im Einsatz. 2024 wurden zu den kita.digital-Projekten folgende neue Sachstände und Ergebnisse erreicht sowie drei kdc-Landesnetzwerktreffen durchgeführt.

Kampagne „Startchance kita.digital“

Die Kampagne befand sich 2024 im 4. Jahr, deren Kurse im Juli 2025 enden. Im Vergleich zu den Vorjahren blieben die Kurskonzepte weitgehend stabil. Die technischen Hinweise zur Kampagnenteilnahme enthalten seit der 4. Kampagne die Information, dass Tablets mit dem Betriebssystem iOS für

die digitale Bildungsarbeit mit jungen Kindern in der Kita aus pädagogischen und Sicherheitsgründen – derzeit – besser geeignet sind als Tablets mit dem Betriebssystem Android. Für Android fehlen aktuell im Bereich KreativApps für junge Kinder geeignete und sichere BasisApps. Hinzukommt, dass bei Android-Apps Sicherheitsmängel nicht immer durch Sicherheitseinstellungen für Kinder umgehbar sind (z.B. oft Werbung auch bei Offline-Nutzung).

Die Kampagne in Zahlen lässt sich anhand des Monitorings wie folgt darstellen:

- Im 4. Kampagnenjahr 2024/2025 sind 31 Kurse mit 282 angemeldeten Kitas zustande gekommen. Bezogen auf die drei Kursformate laufen derzeit 27 regionale Präsenz-Kurse KITA, die von 40 Landkreisen und kreisfreien Städten allein oder in Kooperation angeboten werden, und vier überregionale Online-Kurse, von denen sich zwei an KITAS und zwei an HORTE richten. Mit 29 Horten sind die beiden Hortkurse sehr gut besucht.
- Über die vier Kampagnenjahre hinweg sind insgesamt 142 Kurse mit 1.322 angemeldeten Kitas zustande gekommen. 128 Kurse fanden regional in Präsenz statt und 14 Kurse überregional online, davon je sieben Online-Kurse KITA und Online-Kurse HORT. Zusammen mit den 100 Kitas, die am vorherigen Modellversuch beteiligt waren, konnten 1.422 Kitas in ihrer Medienkompetenz gestärkt werden; dies sind rund 13% der bayerischen Kitas. Aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken haben zahlenmäßig die meisten Kitas in Oberbayern, gefolgt von Unterfranken, Schwaben und Mittelfranken an den Präsenz-Kursen der Kampagne bzw. am Modellversuch teilgenommen. Genauere Zahlen enthält der Beitrag zur Kampagne im IFP-Infodienst 2024.

Wie schon die 1. und 2. Kampagne wurde auch die 3. Kampagne wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse der Online-Abschlussbefragung werden auch für die 3. Kampagne in Form eines Kurzberichts auf der Website zur Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern veröffentlicht. Für die 4. Kampagne wurde von Online-Befragungen abgesehen, weil die Kurskonzepte kaum verändert wurden.

Netzwerk „kita.digital.vernetzt“

Für die ehemaligen Modell- und Kampagnenkitas wurden 2024 insgesamt 18 Online-Workshops zu vielfältigen Themen der Digitalisierung und digitalen Bildung in der Kita angeboten und umgesetzt. Im Juni 2024 fand der Thementag „Forschen mit Medien“ in München statt, der mit rd. 50 Teilnehmenden gut besucht war. Im Zuge seiner Weiterentwicklung wird das Netzwerk Anfang 2025 für alle Kitas in Bayern geöffnet. Unter dem neuen Label „kita.digital.online“ können dann alle interessierten Kitas an allen Online-Workshops kostenfrei teilnehmen, auch jene Kitas, die noch nicht an der Kampagne dabei waren.

Pilotprojekt „kita.digital Ausbildung“

Das 2024 mit der Arbeitsgruppe entwickelte Konzept sieht vor, dass Fachakademien zukünftig ergänzend zum Fach „Literatur- und Medienpädagogik“ ihren Studierenden eine Übung „kita.digital“ im Umfang von 37 Unterrichtseinheiten blockweise auf fünf Tage anbieten können, die kita.digital.coaches kostenfrei durchführen. Ideengeber für diesen Ansatz war der stellvertretende Leiter der FAKS Sulzbach-Rosenberg. Die neue Übung wird im Studienjahr 2024/2025 an fünf FAKS-Standorten in Bayern erprobt: München, Erlangen-Höchstatt, Mühldorf am Inn, Aschaffenburg und Sulzbach-Rosenberg. Die Übungsinhalte orientieren sich an den Kursinhalten der Kampagne und des MOOC und werden mit der Planung und Durchführung von Praxisseinheiten in einer Kita im Rahmen von Blockpraktika verknüpft; durch das Gestalten und Erproben digitaler Bildungsaktivitäten mit Kindern wird der Praxistransfer des Gelernten sichergestellt. Die Pilotphase wird vom IFP durch eine Abschlussbefragung der Beteiligten wissenschaftlich begleitet; erste Evaluationsergebnisse sind erst nach Abschluss der 4. Kampagne zu erwarten. Grundlegend wird das Ziel verfolgt, das neue Angebot für Fachakademien als festen Bestandteil der Digitalisierungsstrategie Kita Bayerns zu implementieren.

Pilotprojekt „kita.digital vor Ort“

Das 2024 mit der Arbeitsgruppe entwickelte Konzept sieht vor, dass vor Ort kita.digital-Veranstaltungen sowohl für Einsteigende als auch für Fortgeschrittene angeboten werden – also auch für Kitas, die digitale Bildung

bereits umsetzen und ihre Kompetenz vertiefen und ausbauen möchten. Für die Pilotphase wurden für diese Veranstaltungen vier Standorte in Bayern ausgewählt: Nürnberg, Würzburg, Traunstein und München. Damit interessierte Kitas einen Überblick erhalten, welche Angebote es in ihrer Nähe gibt, und sie sich zugleich direkt online anmelden können, wird eine Übersicht über alle Orte und Veranstaltungen mit einer interaktiven Bayernkarte und integriertem Buchungssystem umgesetzt und zugänglich gemacht unter www.kita-digital-bayern.de/veranstaltungen/. Nach dieser Planung und Vorbereitung 2024 startet das Pilotprojekt im Februar 2025 mit je 8 kita.digital-Veranstaltungen pro Standort. Es dient dazu, wertvolle Erkenntnisse für eine mögliche flächendeckende Umsetzung zu sammeln.

Ausbau der freien Materialsammlung „Digitalisierung und Medienkompetenz“

- In die Materialsammlung wurden 2024 zwei neu erstellte Materialien aufgenommen (s.u. Projektveröffentlichungen) und die „KinderApp-Liste Kita“ aktualisiert.
- Zum Thema „LernApps im Hort“ hat eine Arbeitsgruppe mit kita.digital.coaches 2023/2024 für die Hortkurse zwei Materialien entwickelt, die Anfang 2025 bereitgestellt werden: Das Positionspapier „Fit für die Welt digitaler Lernangebote – Infos & Tipps rund um den Einsatz für Schulkinder in Horten und anderen Kitas“ gibt Fachkräften und Eltern einen Überblick, woran sie pädagogisch wertvolle digitale Lernangebote erkennen und ob ihr Einsatz in der Hausaufgaben-Begleitung unterstützend sinnvoll ist. Der ergänzende Entscheidungsbaum ermöglicht Fachkräften eine erste Einschätzung, ob sich bestimmte digitale Lernangebote für die Hausaufgaben-Begleitung im Hort eignen. Schritt für Schritt können sie anhand kurzer und einfacher Fragen die Bewertungskriterien für gute LernApps überprüfen.
- 2024 wurde die Fortschreibung der IFP-Expertise „KitaApps“ gestartet, die nun 28 KitaApps (davon 13 neue) enthalten wird sowie neue Erkenntnisse zu deren Praxiseinsatz; die 3. Expertisenaufgabe erscheint im März 2025. Zeit investiert wurde auch in die Erstellung der IFP-Expertise „DSGVO-konformer Umgang mit Foto-, Ton- und Filmaufnahmen in der Kita“: Abgeschlossen werden konnten die zeitaufwendigen Arbeiten zur Rechtsanwendungsentwicklung, die Fertigstellung der Expertise ist bis Ende 2025

geplant. Darauf aufbauend soll noch ein Lehrfilm zum „Recht am eigenen Bild und Wort in der Kita“ entstehen.

Kdc-Landesnetzwerktreffen und Qualifizierung neuer Juniorcoaches

2024 wurden drei Treffen mit den Coaches durch IFP und JFF durchgeführt:

- Präsenztreffen am 18./19.03.2024 im Haus St. Ulrich in Augsburg
- Präsenztreffen 09./10.07.2024 im Medienzentrum Parabol Nürnberg
- Online-Treffen am 14.11.2024.

Projektveröffentlichungen 2024

Beiträge im IFP-Infodienst

- Reichert-Garschhammer, E., Opitz, E., Lehmann, J., Hellberg, V., & Nierhoff, K. (2024). Aus der Kampagne „Startchance kita.digital“ erwachsen neue kita.digital-Angebote. *IFP-Infodienst*, 29, 32-37.
- Hellberg, V., Nierhoff, K., Reichert-Garschhammer, E., & Lehmann, J. (2024). Start der zwei neuen kita.digital-Pilotprojekte in Bayern. *IFP-Infodienst*, 29, 38-40.

Ergebnisberichte zur wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne

- Lorenz, S., & Schreyer, I. (2024). Welche Bilanz ziehen die Kitas im zweiten Kampagnenjahr? Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne – Zweites Kampagnenjahr 2022/2023. München/Amberg: IFP.
- Lorenz, S., & Schreyer, I. (im Erscheinen). Welche Bilanz ziehen die Kitas im dritten Kampagnenjahr? Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne – Drittes Kampagnenjahr 2023/2024. Amberg: IFP.

Abruf beider Berichte unter: <https://link.kita.bayern/Ergebnisberichte>

Freie Online-Materialien aus Modellversuch und Kampagne für den KITA HUB Bayern

- Hellberg, V., Lehmann, J., & Reichert-Garschhammer, E. (im Erscheinen). Fit für die Welt digitaler Lernangebote – Infos & Tipps rund um den Einsatz für Schulkinder in Horten und anderen Kitas. Amberg: IFP. [kita.bayern](https://www.kita.bayern.de) – CC BY
- Rutzmoser, L. & Hellberg, V. (im Erscheinen). Fit für die Welt digitaler Lern-

angebote – Entscheidungsbaum rund um digitale Lernangebote für Schulkinder (Horte und andere Kitas). München & Amberg: IFP, JFF. kita.bayern – CC BY.

- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Digitale Bildung von Anfang an – Pflichtaufgabe von Kitas in Bayern. IFP-Stellungnahme. Amberg: IFP. kita.bayern – CC BY ND. (Stellungnahme wurde auch in einer Kurzfassung bereitgestellt)
- Reichert-Garschhammer, E., et al. (2024). KinderApp-Liste Kita 2024. München & Amberg: IFP, JFF. kita.bayern – CC BY, 6., aktualisierte und überarbeitete Auflage.
- Reichert-Garschhammer, E., & Lins, A. (2024). Green Screen by Do Inc. Steckbriefe Kinder-Apps. München & Amberg: IFP, JFF. kita.bayern – CC BY.

Wissenstransfer

Website zur Digitalisierungsstrategie KITA in Bayern

Im Zuge der neuen Projekte „kita.digital vor Ort“ und „kita.digital Ausbildung“ sowie der Öffnung und Umwandlung des Netzwerks „kita.digital.vernetzt“ in „kita.digital.online“ wurde die Website zur Jahreswende 2024/2025 neu strukturiert. Die Website wird laufend aktualisiert und ergänzt:

<https://www.kita-digital-bayern.de/>

KITA HUB Bayern: MOOC „Startchance kita.digital“

Dieser offene Online-Kurs ist im Bereich „Kurse“ seit März 2022 verfügbar und umfasst acht Lerneinheiten, deren Materialkisten bei Bedarf aktualisiert werden. Er ist ohne Registrierung frei zugänglich:

<https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=14>

KITA HUB Bayern: Materialsammlung „Digitalisierung & Medienkompetenz“

Diese freie Materialsammlung ist in der „Medienecke“ seit Mai 2022 verfügbar. Darin sukzessiv eingestellt werden alle aus Modellversuch und Kampagne hervorgehenden Materialien mit CC-Lizenz, aber auch freie Materialien externer Fachinstitutionen. Sie wird regelmäßig aktualisiert und weiterhin ausgebaut: <https://medien.kita.bayern>

Der KITA HUB BAYERN

Projektleitung: Eva Opitz, Manfred Steger

Projektmitarbeit: Simon Fischer, Michael Friedrich, André Golling,
Kevin Haidl, Matthias Kalb, Katharina Nierhoff,
Sara Roth, Claus Rotsch, Sophia Wohlfarth

Laufzeit: seit 2020

Gegenstand des Projektes

Mit dem KITA HUB BAYERN baut das IFP ein nachhaltiges Lern- bzw. Bildungs-Ökosystem mit einer bayernweites Kita-Community, das vor allem die Bedarfe der frühpädagogischen Fachkräfte und Kita-Teams im Blick behält. Gleichzeitig soll an die gewohnten privaten Handlungsweisen mit digitalen Medien angeknüpft werden: Chatgruppen, Sprachnachrichten, Instantvideos und Tutorials und gehören zur gängigen Mediennutzung vieler Menschen.

Da verschiedene Software-Architekturen, Kommunikationslösungen und Lernmanagementsysteme in Betracht kamen, begann das Vorhaben mit einem Pilotprojekt am ehemaligen Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF): Der Blended-Learning-Einführungskurs „Medienbildung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern“ wurde umfassend evaluiert (Deimann et al. 2020) und führte schließlich zum Grundkonzept des KITA HUB BAYERN (vormals ZMF Learning Hub). Der erste Prototyp wurde in weiteren Blended-Learning-Kursen für Kita-Fachkräfte mit dem Titel „Medienbildung von Anfang an“ insbesondere technisch erprobt. Weitere Dienste, Erweiterungen, eine eigene Nutzendenverwaltung sowie eine eigens designte Landing Page folgten und die entstandene Online-Plattform bekam schließlich ihren jetzigen Namen und eine neue Adresse. Der KITA HUB ist nun unter www.kita.bayern erreichbar.

Mittlerweile ist mit dem KITA HUB ein stetig wachsendes, kostenfreies und datenschutzkonformes Dienstleistungs- und Bildungsangebot rund um E-Learning, Kommunikation sowie Lern- und Arbeitsmaterialien für das frühpädagogischen Arbeitsfeld und frühkindliche Bildung in Bayern entstanden.

Der KITA HUB bringt Akteure der Frühpädagogik, ihre Angebote und vor allem die pädagogischen Fachkräfte in einem professionellen Netzwerk zusammen. Er ist Teil der Digitalisierungsstrategie des StMAS für die Kindertageseinrichtungen in Bayern.

Durch die vielfältigen Tools und Möglichkeiten können Kita-Mitarbeitende in den direkten Austausch kommen, sich fortbilden, Erfahrungen teilen, sich gegenseitig unterstützen, gemeinsam an Projekten arbeiten und vor allem: in Verbindung bleiben, die eigene Expertise und Kreativität mit allen auf dem KITA HUB teilen und so zu einer bunten Lern- und Arbeitslandschaft beitragen.

Methodisches Vorgehen

Die Weiterentwicklung des KITA HUB BAYERN bleibt eine stete Aufgabe und folgt dem Ansatz des Design Thinking. Bestehende Services müssen immer wieder aktualisiert, flexibel erweitert und optimiert werden. Die besondere Herausforderung besteht darin, neue Anforderungen und Bedarfe der Nutzenden sowohl konzeptionell als auch zeitgemäß und technisch in die Infrastruktur zu integrieren.

Stand des Projektes

Derzeit erhalten Mitarbeitende von bayerischen Kitas sowie Teilnehmende und Beteiligte von Projekten und Fortbildungsangeboten des IFP oder des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) einen Account. Viele Tools und Angebote sind ohnehin in Teilen offen und ohne Account zugänglich.

Aufbau und Angebote

(1) Chat: Mit dem Programm „Matrix“ steht ein Messenger-Dienst zur Verfügung, der sich explizit an Kita-Mitarbeitende richtet und verschiedene Funktionen für schnellen und einfachen Austausch bündelt: Bilder austauschen, Dokumente senden, Sprachnachrichten teilen, Umfragen starten und per Videoanruf live diskutieren. Neben der Option für Direktnachrichten kann auch in geschlossenen/privaten Kanälen mit mehreren Personen in der Gruppe kommuniziert werden. In öffentlichen Kanälen erhält die Community Infos und Hilfestellung zu verschiedenen Themen.

(2) *Meeting*: Ob digitaler Morgenkreis, Teamsitzung, Elterngespräch oder Infoabend – mit dem Videokonferenztool „BigBlueButton“ können eigene Videokonferenzräume angelegt, gemanagt und gestartet werden, wann immer sie benötigt werden.

(3) *Kurse*: Mithilfe des Lernmanagementsystems „Moodle“ werden hier im Rahmen von Kampagnen oder Fortbildungsprogrammen E- und Blended-Learning-Kurse angeboten. Darüber hinaus sind auch kostenfreie, offen zugängliche Online-Kurse zu verschiedenen Themen zu finden, z.B. der „MOOC Startchance kita.digital“ oder der „Raum für Inklusion“.

(4) *Kurzlinkdienst „Shorty“*: Mithilfe des eigens programmierten Kurzlinkdienstes können kurze, prägnante Kurz-Links oder QR-Codes generiert werden, kostenfrei und ohne Account. Die Verwaltung und ggfs. Änderung sowie der Zugriff auf Statistiken, wie oft die eigenen Kurzlinks aufgerufen wurden, sind nur nach Anmeldung möglich.

(5) *Terminplaner & Umfragetool* mit Hilfe der Software „Framadate“, kostenfrei und ohne Account zugänglich.

(6) *Notizen*: Für kollaboratives Arbeiten können mit dem Tool „HedgeDoc“ gemeinsame Online-Notizen erstellt und mit weiteren Nutzenden geteilt werden. Als Gast kostenfrei und ohne Account zugänglich. Die Speicherung und Übersicht über die eigenen angelegten Notizen sind nur nach Anmeldung möglich.

(7) *In der MEDIENECKE des KITA HUB* werden kostenfrei und offen zugänglich Bildungsmaterialien für die pädagogische Praxis zur Verfügung gestellt, sortiert nach Bildungs- und Erziehungsbereichen. Dabei handelt es sich überwiegend um so genannte Open Educational Resources (OER), d.h. die Materialien können verändert und mit entsprechender Lizenzangabe weiter verbreitet werden (creative commons-Lizenz). Kita-Teams, pädagogische Fachkräfte und weitere Interessierte werden so dabei unterstützt, gute und passende Inhalte sowie Methoden und Tools für die eigene Arbeit und Weiterbildung zu finden. Der KITA HUB BAYERN schließt sich den Grundideen der OER-Bewegung an. Gemäß den Empfehlungen der UNESCO von 2019 zu Open Educational Resources (OER) werden durch ihn Strukturen geschaffen, die niederschwellig den Zugang zu und die Erstellung und Verbreitung von OER fördern.

(8) PIXELWERKSTATT: In der PIXELWERKSTATT in Amberg werden Kita-Fachkräfte in Praxis und Ausbildung im kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien gestärkt. Sie können neue Technologien und Anwendungen kennenlernen und ausprobieren. Dabei werden sie fachlich begleitet und erhalten pädagogische und methodische Anregung sowie technische und rechtliche Unterstützung, wie sie ihren digitalen Bildungsauftrag im Kita-Alltag mit den Kindern chancenreich und risikofrei gestalten und die Eltern aktiv einbeziehen können. Darüber hinaus werden sie dazu angeregt, sich mit aktuellen medienpädagogischen, erzieherischen und didaktischen Fragestellungen kreativ und differenziert zu beschäftigen. Regelmäßige Öffnungszeiten, Teamtage, Workshops, bedarfsgerechte Fortbildungen und Tagungen bieten Impulse für die Praxis sowie Möglichkeiten zur Wissenserweiterung, Vernetzung und zum interdisziplinären Austausch rund um das Thema digitale Bildung. Weitere Informationen finden sich im Beitrag zur PIXELWERKSTATT ab Seite 79.

Technische Infrastruktur: Das Ganze ist mehr als seine Teile

Das Potenzial des KITA HUB entfaltet sich in der durchdachten Verknüpfung der einzelnen Komponenten. Der KITA HUB basiert auf einer Architektur aus verteilten Diensten, die ausschließlich auf einem selbstorchestrierten High-Availability-Cluster betrieben wird. Einzelne voneinander unabhängige Dienste werden über offene Schnittstellen verbunden und ggfs. ineinander integriert und bleiben so flexibel anpass- und austauschbar. So kann z.B. eine Videokonferenz über BigBlueButton innerhalb eines Kursraums oder Chat-Kanals gestartet werden, ohne dass weitere Benutzerkonten von Drittanbietern involviert sind. Das System kann dynamisch mit den zunehmenden Anforderungen wachsen und skaliert werden: Ändert sich etwas an den Bedürfnissen der Nutzenden oder kommen neue Anforderungen hinzu, können Dienste ersetzt oder auf eine andere Infrastruktur umgezogen werden. Darüber hinaus gibt es mittlerweile eine zentrale Anmeldung für alle Dienste (so genannter Single-Sign-On): Die Nutzenden benötigen nur ein Konto und sind mit nur einem Login bei allen Diensten angemeldet.

Ausschließlich Open-Source-Software

Als staatliche Einrichtung folgen wir keinen Geschäftsmodellen und wollen unabhängig von kommerziellen Produkten und Dienstleistungen bleiben. Sowohl für die Administration des Clusters, die Nutzendenverwaltung als auch bei den angebotenen Tools und Services für die Enduser kommt ausschließlich Open-Source-Software zum Einsatz, um eine maximale, individuelle Anpassbarkeit zu gewährleisten sowie unnötige Kosten und Abhängigkeiten zu vermeiden und die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Technisch-funktionale Neuerungen und Entwicklungen 2024

Auch für das Kalenderjahr 2024 standen umfangreiche Maßnahmen an. Abgesehen von wiederkehrenden Prüfungen, Optimierungen und Abwicklungen von Updates der einzelnen Dienste wurde Folgendes umgesetzt:

- Nutzendenverwaltung: Erweiterung der Möglichkeiten der Registrierungsmethode via Einladungslinks
- Überführung der Seafire-Instanz www.daten.kita.bayern von einem Single-Node-Cluster-Deployment auf ein HELM-basiertes High-Availability-Cluster Setup
- Implementierung eines automatischen Pentest-Verfahrens mit dem Tool „Pentest-Tools.com“
- Entwicklung einer KITA HUB API und einer Middleware für die KITA HUB App und deren stetigen Weiterentwicklung

KITA HUB App

Die konzeptionellen Überlegungen und Prototypisierung, auch von KITA HUB SubApps, bezüglich der KITA HUB App sind weiter vorangeschritten. Die KITA HUB App wurde im Quartal 1/2025 veröffentlicht. Die unterschiedlichen Angebote und Dienste des KITA HUB bieten für sich jeweils verschiedene Funktionen. Genau diese Unterschiedlichkeit in Optik und Handhabung aufgrund der Kombination verschiedener Open-Source-Software kann jedoch bei der Nutzung und Verwaltung mehrerer Dienste eine Herausforderung darstellen. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung einer App, die diese verschiedenen Dienste in einer Anwendung und auf einer konsistenten Benutzeroberfläche zusammenführt, ein entscheidender Schritt für eine verbesserte Nutzendenerfahrung (sog. user experience oder UX) in der Zukunft.

Indem verschiedene Webdienste in einer einzigen Anwendung integriert werden, können Nutzende nahtlos zwischen verschiedenen Funktionen wechseln, ohne den Fokus auf die ausführende Tätigkeit zu verlieren. Dies führt zu einer effizienteren Nutzung und einer insgesamt angenehmeren Erfahrung. Ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor auch im staatlichen Umfeld ist die Anbindung von Software und die damit einhergehenden Sicherheits- und Verfahrensprüfungen. Der KITA HUB mit seinen vielfältigen Diensten und Anwendungen stellt die IT vor Herausforderungen, diese verfahrensgerecht einzubinden. Mit der KITA HUB App wird die Einbindung einfach und effizient gehalten. Die Freigabeprozesse und Datenschutzmaßnahmen sind nur für eine Client-Software nötig und können von Systemadministratoren mit überschaubarem Aufwand angewendet werden.



Abb. 1: Designentwurf Dashboard der KITA HUB App

Des Weiteren ermöglicht die Integration mehrerer Webdienste in einer App eine konsistente Nutzererfahrung. Oftmals variieren die Benutzeroberflächen und Interaktionsmuster zwischen verschiedenen Webdiensten, was zu Verwirrung und Inkonsistenzen führen kann. Durch die Entwicklung einer kohärenten Benutzeroberfläche innerhalb der App können Nutzende eine einheitliche und vertraute Erfahrung aufbauen, unabhängig davon, auf welche Dienste sie gerade zugreifen.

Eine weitere wichtige Überlegung ist die Verbesserung der Zugänglichkeit und Verfügbarkeit. Durch eine App können Benutzer auf ihre bevorzugten Webdienste von verschiedenen Geräten aus zugreifen, sei es von Smartphones, Tablets oder Desktop-Computern. Dies trägt zur Flexibilität bei und ermöglicht es den Nutzenden, ihre Aufgaben und Aktivitäten auch geräteübergreifend nahtlos fortzusetzen.

Darüber hinaus bietet die Integration verschiedener Webdienste in einer App die Möglichkeit zur Personalisierung und Anpassung. Durch die Zusammenführung von Daten und Informationen aus verschiedenen Diensten können personalisierte Empfehlungen, Benachrichtigungen und Funktionen bereitgestellt werden, die den individuellen Bedürfnissen und Vorlieben der Nutzenden entsprechen. Das sogenannte User Dashboard ermöglicht es, eigene Custom Apps hinzuzufügen, anzuordnen, zu verschieben und Lesezeichen von Websites direkt in der App zu speichern. Dies trägt dazu bei, die Nutzenbindung zu stärken und die Gesamterfahrung zu verbessern. Die Entwicklung einer App zur Integration zahlreicher Webdienste ist also ein zwingend notwendiger Schritt, um die Mannigfaltigkeit der Anwendungsmöglichkeiten und deren spezifische Bedienung zu bewerkstelligen. Durch die Vereinfachung, Konsistenz, Zugänglichkeit und Personalisierung bietet die KITA HUB App eine verbesserte Handhabung und Erfahrung für die Nutzenden, was zu einer erhöhten Zufriedenheit, Bindung und Anwendbarkeit führt.

Der entstandene Prototyp aus dem Jahr 2023 wurde mit Test- und Kontrollgruppen aus dem Kita-Umfeld erprobt und stetig weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit bayerischen Kitas und der UTUM München für einen sog. User Research wurde Ende 2024 beschlossen.

Vertrauen schaffen: Hohe Anforderungen an den Datenschutz

Bei allen Entwicklungsschritten des KITA HUB gilt es, Datenschutz von Grund auf mitzudenken. Das komplette Cluster inklusive der Nutzendenverwaltung liegt bei einem zertifizierten Hostinganbieter mit Server-Standort Deutschland und kann ausschließlich IFP-intern und von nur sehr wenigen Administratoren eingesehen und bearbeitet werden. Damit bleibt auch der technische Support bezüglich Anmeldung und Accounts hausintern.

Abgesehen vom technischen Datenschutz sind auch die Nutzenden gefragt, damit der KITA HUB ein sicherer und vertrauensvoller Ort bleibt. Alle Nutzenden müssen bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen zustimmen, wodurch sie versichern, dass sie beruflich im frühpädagogischen Bereich tätig sind und die Angebote des KITA HUB rein beruflich und nicht für rechtswidrige Aktivitäten nutzen.

Die Datenschutzerklärung sowie die Nutzungsbedingungen des Kita Hub sind unter <https://www.legal.kita.bayern> einsehbar.

Unterstützungsangebote für Nutzende des KITA HUB

Damit sich die unterschiedlichen Nutzendengruppen gut auf dem KITA HUB und in seinen Angeboten zurechtfinden, die Funktionen und das Zusammenspiel der einzelnen Elemente verstehen und das volle Potenzial dieses „Werkzeugkastens“ ausschöpfen können, bleibt es eine stete Aufgabe, sie gut zu begleiten und zu unterstützen. Hierfür wurden verschiedene Angebote geschaffen (s.a. Beitrag „Unterstützungsformate für Nutzende des KITA HUB BAYERN“).

Projektveröffentlichung

Landing Page des KITA HUB BAYERN: www.kita.bayern

Wissenstransfer

Projektpräsentationen:

- Landesnetzwerktreffen der kita.digital.coaches 2024
- Wissenschaftlicher Beirat des IFP
- 8. IFP-Fachkongress „Die Zukunft der Frühen Bildung“ 2024
- Tagung der Länder – Kindertagesbetreuung, AG Kita der AGJF 2024
- ConSozial-Messe 2024

Unterstützungsformate für Nutzende des KITA HUB BAYERN

Projektleitung: Eva Opitz

Projektmitarbeit: Simon Fischer, André Golling, Kevin Haidl, Katharina Nierhoff, Sara Roth, Claus Rotsch, Manfred Steger, Sophia Wohlfarth

Laufzeit: seit 2020

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales wird der KITA HUB als zentrale digitale Infrastruktur und Anlaufstelle für das frühpädagogische Arbeitsfeld verankert. Täglich treffen sich auf dem KITA HUB BAYERN zahlreiche Personen online, sei es in Meetingräumen, Chatgruppen oder Kursräumen. Orientierung, Basiskenntnisse über die einzelnen Angebote und ein effektives Navigieren auf der Plattform ist von grundlegender Bedeutung, jedoch nicht immer von Anfang an gegeben. Die verschiedenen Dienste ermöglichen flexible Lehr-Lernkonzepte und Bildungsangebote im Bereich E- und Blended-Learning, die eine Vielzahl interaktiver Methoden und partizipativer Elemente umfassen. Darüber hinaus bietet der KITA HUB eine übergreifende Kommunikation und Vernetzung von Fachkräften und weiteren Nutzenden, auch über einzelne Projekte oder abgeschlossene Lernangebote hinaus. Um sicherzustellen, dass alle das vielfältige Angebot gleichermaßen nutzen können, stehen eine Vielzahl von Unterstützungsformaten für die unterschiedlichen Bedürfnisse zur Verfügung.

Regelmäßige Online-Formate

Der KITA HUB Rundflug

Bei vielen Kita-Fachkräften, die einen Account für den KITA HUB erhalten, und insbesondere im Zuge des Gesamtkonzepts zur „Fachkraftgewinnung“ des StMAS besteht bei Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Bedarf und großes Interesse an Begleitung und Unterstützung bei den einzelnen Diensten und Angeboten.

Ziel ist es, Interessierten den KITA HUB und seine Dienste näher zu bringen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im

Kita-Alltag zu erweitern und ihnen die Möglichkeit der bayernweiten Vernetzung zu bieten. In Absprache mit den Teilnehmenden werden thematische Schwerpunkte während des Rundflugs gesetzt. Wissen zu den einzelnen Diensten wird dabei in kleinen handlungsorientierten Praxiseinheiten weitervermittelt. Dabei ist die Verzahnung der einzelnen Dienste zentral.

Der KITA HUB Rundflug findet regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat von 15:00 – 16:30 Uhr als offenes Format statt. Dabei richtet er sich an die gesamte KITA HUB-Community. Hauptzielgruppe sind Personen, die neu auf dem KITA HUB sind und eine Einführung möchten oder konkrete Unterstützung suchen. Die Ankündigung des KITA HUB Rundflugs erfolgt zum einen über die Emails, die Nutzende im Zuge der Registrierung erhalten. Zusätzlich wird das Format über die Chat-Räume #Info.KITA-HUB und #Mitmachen.Unterstützen.Austauschen beworben. Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig.

Die Moodle-Werkstatt

Besonders Kurserstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die kaum Erfahrung mit Lernmanagementsystemen oder E-Didaktik haben, stellt die Verwendung von „Moodle“ eine große Herausforderung dar. Aber auch für erfahrene Userinnen und User des Lernmanagementsystems können manche Vorgänge anspruchsvoll erscheinen. Mit der Moodle-Werkstatt haben alle Teilnehmenden des KITA HUB die Möglichkeit, sich über das Lernmanagementsystem „Moodle“ zu informieren sowie sich Wissen über neue Methoden, Funktionen und Tools anzueignen. Gemeinsam werden hier ganz konkrete Fragestellungen und technische Herausforderungen bearbeitet, so dass alle das Handwerkzeug bekommen, die eigenen Kurse und Bildungsangebote nach den jeweiligen Bedarfen und Vorstellungen umzusetzen und auszubauen. Dabei ist die Moodle-Werkstatt keine Fortbildung – alle sind Teilnehmende und Referierende gleichermaßen.

Die Moodle-Werkstatt findet jeden zweiten Donnerstag im Monat mit einem Umfang von 1,5 Stunden statt (15:00 – 16:30 Uhr) und steht allen Nutzenden des KITA HUB zur freien Teilnahme offen. Primäre Zielgruppe sind hierbei Kurserstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Zudem gibt es einen öffentlichen Raum #Moodle-Werkstatt, der den Nutzenden für den

Austausch zur Verfügung steht. Ankündigungen zur Moodle-Werkstatt erfolgen über Kampagnen-Räume und die öffentlichen Räume #Info.KITA-HUB und #Mitmachen.Unterstützen.Austauschen des KITA HUB Chats.

Orts- und zeitunabhängige Unterstützungsangebote

Die Handreichung

Um das Zusammenspiel der einzelnen Dienste zu verstehen und das volle Potenzial des „Werkzeugkastens KITA HUB“ ausschöpfen zu können, bedarf es einer gut aufbereiteten, detaillierten Handreichung, die veranschaulicht und erklärt, wie die einzelnen Dienste des KITA HUB bedient werden, wie sie ineinandergreifen und wie sie sinnvoll für Bildungsangebote genutzt werden können. Die Handreichung richtet sich an Trainerinnen und Trainer, Kurserstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Coaches gleichermaßen, die eigene Lehr-/Lern- oder Vernetzungsangebote auf dem KITA HUB umsetzen.

Sie soll...

- ... alle Grundlagen an die Hand geben, um eigene Bildungsangebote auf dem KITA HUB anbieten zu können.
- ... vermitteln, welche Möglichkeiten der KITA HUB für digitale Bildungsangebote im frühpädagogischen Arbeitsfeld bereithält.
- ... einen Überblick über die einzelnen Dienste des KITA HUB geben und konkrete Anleitungen, Tutorials und Empfehlungen bereitstellen.
- ... erklären, wie die einzelnen Dienste ineinandergreifen und wie sie didaktisch sinnvoll genutzt und kombiniert werden können.
- ... vermitteln, wie digitale Bildungsangebote auf dem KITA HUB konzipiert und aufgesetzt werden können sowie konkrete Tipps für verschiedene Vorhaben beinhalten.
- ... Beispiele für den Organisationsprozess eines (Lern-)Angebots über den KITA HUB beschreiben – vom Onboarding der Teilnehmenden bis hin zum Abschluss des Angebots.
- ... Hilfestellung bei didaktischen Überlegungen leisten.
- ... eine Einführung geben, wie Kurse mit den Lernmanagementsystem „Moodle“ erstellt und ansprechend gestaltet werden können.
- ... vermitteln, wie die Kommunikation mit Teilnehmenden sinnvoll gestaltet werden und auch über einzelne Bildungsangebote hinaus gelingen kann.

- ... zeigen, wie OER-Materialien des Materialbereichs genutzt und in eigene Angebote eingebunden werden können.
- ... Tipps für den Umgang bei Problemen geben (Aufgreifen häufiger Fragen) bzw. aufzeigen, wohin man sich ggf. wenden kann.

2022 wurden die technische und inhaltliche Grundstruktur mittels der browserbasierten Software „Wiki.js“ auf den Weg gebracht und erste Inhalte generiert und zielgruppengerecht aufbereitet. Abgesehen von der fortlaufenden Aktualisierung und Erweiterung, insbesondere zum neuen Chat-Dienst, wurde im Jahr 2024 die Struktur der Handreichung grundlegend überarbeitet, um die Orientierung innerhalb der Dienste zu erleichtern. Die Handreichung ist unter www.doku-trainer.kita.bayern erreichbar und wird stets auf dem neuesten Stand gehalten. Die Dokumentation kann orts- und zeitunabhängig von der Zielgruppe verwendet werden. Für Rückmeldungen der Nutzenden zur Handreichung wurde zusätzlich ein öffentlicher Raum #TrainerDoku.KITA-HUB im KITA HUB Chat gegründet.

Die Tutorials

Damit sich die Zielgruppe der frühpädagogischen Fachkräfte schnell auf dem KITA HUB zurechtfindet, wurden digitale Videoanleitungen entwickelt. Auch Trainerinnen und Trainer, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Kurserstellende und weitere Interessierte können auf die erstellten Videos zugreifen und sie innerhalb ihrer Gemeinschaft teilen. Zusätzlich kann in den Tutorials nach Kapiteln gefiltert und einzelne Passagen können übersprungen werden, um schneller an die gewünschten Informationen zu gelangen.

In Ergänzung zu den regelmäßigen, moderierten Online-Formaten sind die Informationen zeit- und ortsunabhängig verfügbar. Die Videoanleitungen werden in der MEDIENECKE (www.medien.kita.bayern) in einer Sammlung gelistet und stehen so allen Nutzenden des KITA HUB zur Verfügung.

Der Omni-Channel

Der KITA HUB bietet mit seinem zentral verwalteten Omni-Channel-Support eine unkomplizierte Möglichkeit zur Kontaktaufnahme. Nutzende und Interessierte erhalten hier schnell und direkt Unterstützung. Über ein Chat-Fens-

ter auf der Startseite können Fragen zum KITA HUB, zu dessen Diensten oder zur Registrierung gestellt werden. Anfragen werden automatisch an die nächstverfügbare Person im Support-Team weitergeleitet, um eine zügige Antwort zu gewährleisten. Die Nutzung des Omni-Channels ist auch ohne KITA HUB-Account möglich – so können sich auch Interessierte über die Angebote des KITA HUB informieren.

Ausblick

Der Selbstlern-Moodlekurs

Um spezifisches Fach- und Handlungswissen im Bereich E-Didaktik und Umgang mit dem Lernmanagementsystem „Moodle“ zu erhalten, fand vom 4. Quartal 2023 bis zum 1. Quartal 2024 ein E-Learning-Kurs für alle wissenschaftlichen Mitarbeiter des IFP statt. Aufgrund des herausragenden Lernerfolgs der Teilnehmenden wird der Kurs um einen Selbstlernkurs erweitert. Dieser Selbstlernkurs wurde 2024 grundlegend konzipiert und soll als MOOC zukünftigen Mitarbeitenden, neuen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und weiteren Interessierten für die eigene Weiterqualifizierung im Bereich E-Didaktik und „Moodle“ zur Verfügung stehen.

Folgende Kenntnisse und Kompetenzen in diesen Bereichen sollten gestärkt werden:

- E-Learning (synchrones und asynchrones Lernen)
- Geführte Kurserstellung mit dem Learning Management System „Moodle“
- angemessene Auswahl von Aktivitäten zur Unterstützung des Lehr-Lern-Prozesses
- Vertrautheit mit interaktiven Methoden und Anwendungen wie z.B. H5P
- gezielter Einsatz von interaktiven Methoden
- Anleitung und Eigenversuche zur Erstellung von Webcontent, einschließlich HTML-basierter Texte

PIXELWERKSTATT: Erleben – Staunen – Mitmachen

Projektleitung: Katharina Nierhoff

Projektteam: Wynona Kühn, Lukas Sassenhausen, Angelika Seibold,
Tanja Sivoronov

Laufzeit: seit 2021

Gegenstand des Projektes

Kindertageseinrichtungen bei der professionellen Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags und der Gestaltung ihres Digitalisierungsprozesses zu unterstützen, ist das Anliegen der Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern, die der Ministerrat im September 2020 verabschiedet hat. Als Teil dieser Strategie hat das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) in Amberg die PIXELWERKSTATT aufgebaut.

Ziele und Zielgruppen

Zentrales Ziel ist es, Kita-Pädagoginnen und Kita-Pädagogen in Praxis und Ausbildung im kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu stärken. Sie können neue Technologien, digitale (Lern-)Werkzeuge und Anwendungen kennenlernen und ausprobieren. Dabei werden sie fachlich begleitet und erhalten pädagogische und methodische Anregungen sowie technische und rechtliche Unterstützung, wie sie ihren digitalen Bildungsauftrag im Kita-Alltag mit den Kindern chancenreich und risikofrei gestalten und die Eltern aktiv einbeziehen können. Darüber hinaus werden sie dazu angeregt, sich mit aktuellen medienpädagogischen und didaktischen Fragestellungen kreativ und differenziert zu beschäftigen.

Die PIXELWERKSTATT als Ort der Fort- und Weiterbildung und der Begegnung und Vernetzung wurde mit einem breiten Spektrum an digitalen Medien- und Lernangeboten ausgestattet und dient als Veranstaltungsort für Workshops, Vorträge, Tagungen, Kurse und weitere bedarfsgerechte, innovative Bildungsangebote.

Raumkonzept

In sieben verschiedenen Themenwelten können sich Kita-Fachkräfte Inspirationen holen, wie sie digitale Bildungsaktivitäten mit Kindern gestalten und reflektieren und werden dabei auch in ihrer eigenen Medienkompetenz gestärkt. Zudem stehen Literatur und weiterführende Informationen u.a. zur Einbeziehung von Eltern als Partner, zu Methoden, um Medien mit Kindern zum Thema zu machen, zu Chancen- und Risikomanagement im Bereich der digitalen Bildung, Digitale Medien und Recht, IT-Ausstattung und Management zur Verfügung. Die MEDIENECKE des KITA HUB stellt dabei eine wichtige Schnittstelle dar. Insbesondere die filmischen Inspirationen des MOOCs „Startchance kita.digital“ bieten Besuchern einen ersten Einstieg in die Inhalte der Themenwelten. Zur PIXELWRKSTATT gehört außerdem ein Tagungsraum, der mit vielfältiger Veranstaltungstechnik ausgestattet ist.

Anbindung an den KITA HUB

Als physischer Raum steht die PIXELWERKSTATT nicht für sich allein, sondern ist an die digitale Infrastruktur des KITA HUB (www.kita.bayern) angebunden. So sind zum Beispiel Lernmaterialien über Touch-Bildschirme oder Tablets vor Ort abrufbar oder es können hybride Veranstaltung mittels der Tools und Services des KITA HUB stattfinden, Vorträge oder Ergebnisse aus Workshops können direkt z.B. in das OER-Repositoryum der MEDIENECKE eingespeist werden.

Sachstand und Ergebnisse

Regelbetrieb

Regelmäßige Öffnungszeiten, Teamtage, Workshops, bedarfsgerechte Fortbildungen und Tagungen bieten Impulse für die Praxis sowie Möglichkeiten zur Wissenserweiterung, Vernetzung und zum interdisziplinären Austausch rund um das Thema digitale Bildung in der Frühpädagogik.

Die PIXELWERKSTATT empfing 2024 zahlreiche Besucherinnen und Besucher. In 45 Teamtagen und Workshops konnten Kita-Fachkräfte aus ganz Bayern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im Kita-Alltag erweitern und in den verschiedenen Themenwelten experimentieren. Mehrere Fachakademien für Sozialpädagogik, Sprach-Kitas, Fachbe-

ratungen, Studierende, Kita-Leitungen sowie Kita-Teams aus den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort nutzen das individuelle Angebot. Insgesamt kann ein sehr hoher Bedarf an individuellen Workshops und Teamtagen festgestellt werden. Zudem wurden die regelmäßigen Öffnungszeiten, jeden letzten Dienstag im Monat, von vielen Besucherinnen und Besuchern genutzt.

Veranstaltungsprogramm

Die Angebote der PIXELWERKSTATT werden seit September 2023 jährlich durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm ergänzt. 2024 wurden insgesamt 18 verschiedene Veranstaltungen angeboten, in denen pädagogische Fachkräfte aus Bayern die Möglichkeit hatten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im Kita-Alltag gezielt zu erweitern. Dabei bietet das Veranstaltungsprogramm mit einem breiten Spektrum die Möglichkeit, sich mit dem digitalen Bildungsauftrag auseinanderzusetzen – vom Workshop über Basiswissen bis hin zum vertiefenden Fachtag.

Verschiedene Veranstaltungsformate wurde entwickelt:

- **Workshops:** Halb- oder Ganztagesveranstaltungen mit dem Schwerpunkt auf Experimentieren und praktischem Ausprobieren
- **Fachtage:** Ganztagesveranstaltungen mit Vorträgen von Expertinnen und Experten
- **Vorträge:** Online-Veranstaltungen zu einem spezifischen Thema mit Gelegenheit für Austausch und Diskussion.

Damit Interessierte ortsunabhängig und ohne Reisezeiten vom Programm der PIXELWERKSTATT profitieren können, werden die Veranstaltungen unter www.pixelwerkstatt.kita.bayern in Teilen live übertragen. So konnten 2024 zusätzlich ca. 650 Personen erreicht werden. Für den Livestream ist keine Anmeldung erforderlich. Das Booklet zum aktuellen Veranstaltungsprogramm kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.link.kita.bayern/pw-programm>

Strukturierte Einbindung externer Referentinnen und Referenten

Um dem wachsenden Bedarf an Teamtagen und individuellen Workshops gerecht zu werden, wurde ein Netzwerk aus erfahrenen Medienpädagoginnen und -pädagogen aufgebaut, die auf Honorarbasis das Team der PIXELWERKSTATT unterstützen. Deren Einbindung wurde systematisiert und klar

geregelt – sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf Abläufe und Organisation. Ziel ist es, Workshopinhalte und Materialien zur Sicherung der Qualität unter allen Referierenden in der PIXELWERKSTATT abzustimmen. Ein eigens dafür entwickeltes Handbuch, sowie Materialsammlungen und strukturierte Kommunikationswege dienen einer gemeinschaftlichen, effizienten und nachhaltigen Zusammenarbeit. Regelmäßige Online-Meetings und Vernetzungstreffen sollen das Miteinander stärken und bieten Raum zur Reflexion und Weiterentwicklung von Angeboten sowie zur Diskussion über digitale Entwicklungen, neue digitale Medien und innovativen Ideen.

Kooperations- und Vernetzungsarbeit

Besonders hervorzuheben ist das Kooperationsnetzwerk der Innovativen LernOrte der OTH Amberg-Weiden (ILO). Mit der Vertragsunterzeichnung und Übergabe der ILO-Plakette wurde die PIXELWERKSTATT am 13.12.2024 Teil dieses Netzwerks. Ziel ist es, den Austausch zwischen Lehre und Praxis zu stärken und einen ideenreichen Ort außerhalb der Hochschule für vernetzte Lehre und Forschung zu schaffen. Die PIXELWERKSTATT dient dabei den Studierenden als lebendiger, inspirierender und innovativer Lernort, an dem die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus dem Bereichen Frühpädagogik und Medienkompetenz in den Fokus gerückt wird.

Zudem trafen sich die Mitglieder der AG Kita der AGJF, die in den 16 Bundesländern die Kindertagesbetreuung verantworten, zu ihrer Frühjahrssitzung in Amberg, um sich dem Thema Digitalisierung im frühkindlichen Bereich zu widmen. Als Teil des „Kompetenznetzwerks Digitale Bildung Oberpfalz“ steht die PIXELWERKSTATT außerdem in engem Austausch mit weiteren Akteuren der Medienbildung in der Region.

Evaluation

Im November 2023 wurde eine Online-Evaluation gestartet. Ziel war es, die Angebote der PIXELWERKSTATT möglichst konkret an die Bedarfe Zielgruppen anzupassen und die Qualität der Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch kontinuierlich zu verbessern. Die Evaluation machte deutlich, dass die pädagogischen und technischen Inhalte der Veranstaltungen von den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern als sehr gewinnbringend für den Kita-Alltag erachtet werden. Es wurde deutlich, dass sie einen Mehrwert der vorgestellten digitalen Medien für ihre pädagogische Arbeit erkennen. Zudem wurden die Theorie- und Praxisanteile als gut aufeinander abgestimmt und sehr informativ empfunden. Bei den Veranstaltungen ist außerdem in den Reflexionsgesprächen ein Perspektivenwechsel bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erkennen. Nach einer anfänglich einseitigen Sicht auf die negativen Auswirkungen des Medienkonsums rücken die Chancen einer sicheren, kritischen und kreativen Nutzung von Medien in den Vordergrund.

Projektveröffentlichungen 2024

- Seibold, A. & Nierhoff, K. (2024). Neues aus der PIXELWERKSTATT: Erleben. Staunen. Mitmachen. Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern. *IFP-Infodienst*, 29, 43-45.
- OTH Amberg-Weiden (02.01.2025). „Neuer Innovativer LernOrt: Kooperation mit Institut für Frühpädagogik und Medienkompetenz“:
https://link.kita.bayern/Lernort_PW

Link zur PIXELWERKSTATT: www.pixelwerkstatt.kita.bayern

Wissenstransfer

Vorträge und Projektpräsentationen:

- Chiemgauer Medienwochen, 05.-06.03.2024
- Landesnetzwerktreffen der kita.digital Coaches in Augsburg, 18.03.2024
- 8. IFP-Fachkongress, 05.-06.06.2024
- Bundestagung AG Kita der AGJF, 13.-14.06.2024
- Langer Abend der digitalen Bildung, 16.10.2024
- ConSozial-Messe, 16.-17.10.2024
- PixelBlast Gaming Festival, 19.10.2024
- Konferenz der BRK Kita-Leitungen, 30.10.2024
- Kompetenznetzwerk digitale Bildung Oberpfalz, 25.06. und 25.11.2024

Online-Angebot „Raum für Inklusion“

Projektteam: Dr. Claudia Wirts, Dr. Monika Wertfein, Dr. Janina Wölfl (bis August 2024), Birgit Unger (ab September 2024)

Laufzeit: seit 2022

Gegenstand des Projektes

Zentrales Anliegen des Projekts ist es, einen niederschwellig zugänglichen Informations-, Beratungs- und Erfahrungs-Raum für die Umsetzung von In-Unter www.link.kita.bayern/inklusionsraum sind vielfältige Informationen und konkrete Ideen zum Abbau von Barrieren in Kindertageseinrichtungen in den Bereichen Motorik, Sehen, Hören, Kommunikation, Verhalten & Kognition vorgestellt. Diese Informationen sind seit 2025 auch in Leichter Sprache verfügbar. Neben den frei zur Verfügung gestellten Informationen zählen Workshops und Beratungsangebote zum Konzept des Raums für Inklusion.

Stand des Projektes

Das Online-Angebot „Raum für Inklusion“ konnte im Jahr 2024 insgesamt rund 14.500 Zugriffe verzeichnen. Zu den Bereichen „Verhalten & Kognition“, „Kommunikation“ und „Sehen“ wurden sieben Praxis-Workshops von Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus Frühförderstellen, Heilpädagogischen Fachdiensten, Förderzentren und BBW angeboten, die sehr stark nachgefragt waren. Mit insgesamt 335 angemeldeten Teilnehmenden aus Kindertageseinrichtungen und Fachberatungen waren auch 2024 alle Workshops ausgebucht. Im Oktober 2024 wurde erstmals auch ein Präsenz-Workshop zum Thema „Unterstützte Kommunikation in der Kita“ angeboten. Im Rahmen dieser Hands-On-Veranstaltung konnten verschiedene Materialien und ihre Anwendung ausprobiert und diskutiert werden. Für 2025 ist die Fortführung der Workshops geplant. Die Themen sollen um den Bereich „Hören“ erweitert werden.

Zusätzlich wurde das Offene Beratungsangebot weitergeführt. Für den sehr stark nachgefragten Bereich „Kognition & Verhalten“ wurde eine individuelle Online-Beratung für Kita-Teams angeboten. Dieses Angebot soll 2025 erneut durchgeführt werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage – insbesondere bezüglich der immer sehr schnell ausgebuchten Workshops – wurde ein Informations-Verteiler im Raum für Inklusion aufgebaut, in den sich Interessierte eintragen können, um aktuelle Angebote aus dem „Raum für Inklusion“ frühzeitig per Email zu erhalten.

Auch 2025 soll das Online-Angebot weitergeführt und ausgebaut werden. Insbesondere wird mit Unterstützung des Referats V.3 des StMAS eine Netzwerkkarte für inklusive Unterstützungsangebote in Bayern entwickelt. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines digitalen Tools (Webanwendung mit interaktiver Karte), um Informationen zu regionalen Unterstützungsangeboten für Kita-Teams und Familien transparent zu machen. Diese Daten sollen nach verschiedenen Kriterien (z.B. Ziel- und Altersgruppe, Expertisebereiche) filterbar sein und auch die direkte Kontaktaufnahme von Kitas, Tagespflegepersonen oder Eltern mit den potenziellen Unterstützungspartnern ermöglichen. Die Webanwendung wird in die Angebote des KITA HUB integriert.

Projektveröffentlichungen

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Hrsg.) (2023). Broschüre zum Raum für Inklusion – Barrierefreiheit in der Kita (Broschüre). München und Amberg: IFP.

LINK: https://link.kita.bayern/Broschur_Raum-fuer-Inklusion

In leichter Sprache:

https://link.kita.bayern/Broschur_Raum-fuer-Inklusion_Leichte-Sprache

Link zum „Raum für Inklusion“: <https://link.kita.bayern/inklusionsraum>

Online-Kurs zur Qualifizierung von Elternbeiräten für ihre Mitwirkungsaufgaben in der Kita

Projektteam: Eva Reichert-Garschhammer, Dr. Jutta Lehmann,
Carina Schweiger (befristete 80%-Projektstelle)

Laufzeit: Dezember 2023 bis Dezember 2024

In Kooperation mit dem StMAS, Ref. V3

Gegenstand des Projekts

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Bildungsorte Kita und Familie ist für junge Kinder wesentlich und wirkt sich auf deren Entwicklung und Beziehungen in der Einrichtung positiv aus. Das Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, das dem BayBEP und den BayBL zugrunde gelegt wird, setzt auf Dialog und Partizipation und damit auf gegenseitige Wertschätzung der unterschiedlichen Kompetenzen und Stärken, die beide Partner einbringen. Allen Eltern, ganz besonders aber den Elternbeiräten wird damit eine aktive Rolle in der Mitgestaltung des Einrichtungs- und Bildungsgeschehens zugestanden. Die inhaltlichen Mitwirkungsmöglichkeiten des Elternbeirats sind im BayKiBiG seit dessen Einführung im Jahr 2005 weit gefasst und auch bei der Profil- und Konzeptionsentwicklung der jeweiligen Kita ausdrücklich erwünscht.

Eltern und Elternbeiräte über ihre Mitwirkungsmöglichkeiten in Kindertageseinrichtungen umfassend zu informieren, war das Anliegen der Broschüre „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen“, die unter gemeinsamer Herausgeberschaft von StMAS und IFP (Abt. I) in der Erstauflage 2009 und in einer überarbeiteten und aktualisierten Zweitaufgabe in 2022 erschien.

Auf der Grundlage dieser Broschüre hat das StMAS für Eltern, die Kita mitgestalten wollen, oder bereits als Elternbeirat tätig sind, zwei weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht: Zum einen wurde eine Agentur mit dem Aufbau der neuen Website „Mit?Bestimmt!“ beauftragt, die das StMAS betreibt und die die Inhalte der Elternbroschüre in vereinfachter Form aufberei-

tet. Zum anderen wurde das IFP mit der Entwicklung eines offenen Online-Kurses betraut, der (angehende) Elternbeiräte auf Mitwirkungsaufgaben vorbereitet und auf dem KITA HUB Bayern bereitgestellt werden soll.

Methodisches Vorgehen

Die Nachfrage seitens der Elternbeiräte nach Unterstützung sowie nach kompakt und modern aufbereiteten Informationen war hoch. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurden im Online-Kurs verschiedene interaktive Elemente wie Interviews, Filmsequenzen, Impulsfragen sowie Praxisbeispiele, -berichte und -dokumente integriert.

Die Gestaltung, Themenauswahl und Struktur des Kurses erfolgten in enger Zusammenarbeit mit Elternvertretungen, Fachkräften und Expertinnen. Die Probanden wurden zu vier verschiedenen Zeitpunkten aktiv in die Kursentwicklung eingebunden:

- Januar: Live-Umfrage zur Bedarfsanalyse
- Mai: Interviews und aufgabenbasiertes Testen zur Bewertung der Benutzerfreundlichkeit und des Kursaufbaus
- September: Interviews und A/B-Testing zur Optimierung von Design, Benutzerführung und Gesamteindruck (auf Basis eines überarbeiteten Kursaufbaus)
- Dezember: Exploratives Testen und Fragebogen zur abschließenden Bewertung des Gesamteindrucks

Eine zentrale inhaltliche Grundlage für den Kurs bildeten die Texte des vierten Kapitels „Elternmitwirkung – was Sie als Eltern(-beirat) bewegen und bewirken können“ aus der Handreichung zur „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen“.

Der Kurs wurde in Form von Einzelmodulen konzipiert, um eine gezielte Auswahl relevanter Themen zu ermöglichen und die Dauer pro Modul überschaubar zu halten. Die Modulreihenfolge orientiert sich am typischen Werdegang eines Elternbeirats, sodass Teilnehmende jederzeit passgenaue Unterstützung finden können.

Umgesetzte Module:

1. Schritt: Erfolgreich starten
2. Schritt: Rolle finden
3. Schritt: Grundlagen kennen
4. Schritt: Engagiert mitwirken
5. Schritt: Elternbeteiligung stärken
6. Schritt: Herausforderungen meistern
7. Schritt: Erfolge sichern

Die Kursentwicklung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachreferat des StMAS sowie der Geschäftsstelle des Landeselternbeirats.

Ergebnisse des Projekts

Die geplanten Projektziele wurden erreicht. Der Online-Kurs bietet den Elternbeiräten entlang ihres Weges als Elternbeirat praxisnahe und zielgerichtete Unterstützung. Das bedeutet konkret, der Online-Kurs:

- vermittelt Wissen über organisatorische/ formale Aspekte wie Aufstellung, Wahl und Geschäftsordnung,
- zeigt Mitwirkungsmöglichkeiten des Elternbeirats sowie allgemeine Möglichkeiten der elterlichen Mitwirkung in der Kita auf,
- führt einzelnen Themen, die für eine aktive Mitwirkung in der Funktion als Elternbeirat relevant sind, inhaltlich gut ein.
- erklärt komplexe Themen durch einfache animierte Erklärvideos
- ermöglicht Praxiseinblicke durch Interviews mit Elternbeiräten und Fachkräften
- gibt die Möglichkeit, Wissen anhand von Reflexionsfragen- und Aufgaben zu überprüfen.

Projektveröffentlichung

Der offene Online-Kurs für Elternbeiräte mit dem Titel „Gemeinsam Wirken: Der Onlinekurs für Elternbeiräte in bayerischen Kitas“ wird nach Freigabe des StMAS auf dem KITA HUB Bayern im Bereich „Kurse“ zur Verfügung stehen.

Online-Familienhandbuch zur Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz in der Familie

Redaktionelle Verantwortung: Dr. Jutta Lehmann

Zielsetzung

Im Rahmen eines Bundesprojekts „Stärkung der Erziehungskompetenz in der Familie“ wurde von 2002 bis 2004 ein Online-Familienhandbuch entwickelt und ausgebaut, das sich an Eltern, aber auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Familienbildner/innen und Wissenschaftler/innen richtet, die hier auf familienrelevante Informationen zurückgreifen können. Es wird sichergestellt, dass die Beiträge des Online-Familienhandbuchs immer aktuell sind. Dazu werden neue Artikel verfasst oder von geeigneten Autor/innen angefordert und redigiert, insbesondere zu noch fehlenden Themen oder zu neuen (z.B. familienpolitischen oder gesetzlichen) Entwicklungen und Forschungsergebnissen. In die Rubrik „Aktuelles“ werden täglich neue Informationen eingestellt.

Aktueller Stand

Im Oktober 2024 fand ein Relaunch des Online-Familienhandbuches statt. Die Website präsentiert sich ansprechend und modern, sachlich, aktuell und barrierefrei zugleich. Das neue Design ist kontrastreich und ermöglicht gute Lesbarkeit sowie leichten Zugang. Gleichgeblieben ist nicht nur die Adresse www.familienhandbuch.de, sondern auch der hohe Qualitätsanspruch an die Inhalte.

Es wird weiterhin der Bestand an Fachartikeln aus dem bisherigen Online-Familienhandbuch regelmäßig geprüft und ggf. in Absprache mit den Autoren aktualisiert. Für veraltete Beiträge und neue Themenbereiche des Handbuches werden neue Beiträge akquiriert bzw. verfasst. Dabei wird fortlaufend die Tauglichkeit der aktuellen Rubrikenstruktur geprüft und diese ggf. an einzelnen Stellen weiterentwickelt. Zur zusätzlichen Qualitätssicherung besteht ein Expertenbeirat, der die Redaktion bei der Überprüfung der Fachbeiträge sowie in der fachgerechten Aufarbeitung neuer Themen unterstützt.

Link: www.familienhandbuch.de

Überarbeitung und Zusammenführung der IFP-Sprachbeobachtungsbögen zu einem PC- oder tablet-fähigen Beobachtungsinstrument

Projektleitung: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Christa Kieferle

Projektmitarbeit: Dr. Eric Danay, Martin Krause

Laufzeit: 2015 bis 2026

Gegenstand des Projektes

Seit dem 1.1.2016 befindet sich der Beobachtungsbogen KOMPIK als PC-fähiges Instrument in der Verantwortung des IFP. Daraus entstanden Überlegungen, auch die anderen IFP-Beobachtungsinstrumente in PC-/ Tablet-fähige Versionen zu überführen. Aus methodischer Sicht und aufgrund der Rückmeldungen aus der Praxis besteht insbesondere bei den Beobachtungsbögen *sismik* und *seldak* ein Überarbeitungsbedarf. Es soll ausgehend von einer Neukonzeption der Sprachstandserhebung zu einer sukzessiven Neubearbeitung aller Beobachtungsverfahren kommen.

Bei der Bearbeitung der IFP-Beobachtungsbögen *sismik*, *seldak*, *liseb* und *selsa* mit dem Ziel, diese in eine pc- oder tabletfähige Version zu überführen, hat sich gezeigt, dass eine reine Überarbeitung den Ansprüchen sowohl des Feldes als auch des Institutes nicht gerecht wird. Deshalb wurde ausgehend von einer Neukonzeption der Sprachstandserhebung (ausgehend von der Erhebung des Wortschatz- und Grammatikstands) damit begonnen, eine sukzessive Neubearbeitung aller Beobachtungsverfahren innerhalb der nächsten Jahre durchzuführen.

Ziele des Projekts sind:

- a) Methodische und inhaltliche Neukonzeption der Sprachbeobachtungsbögen des IFP
 - Bildliche, wenig vorgegebene (top-down) Erfassung von Wortschatz
 - Offene, kulturunabhängigere Auswertung
- b) Erstellung und Erprobung einer Paper- & Pencil-Version und etwas zeitversetzt einer online-fähigen Version
- c) Kontinuierlicher Pretest der Wortschatztafeln

- d) Neukonzeption der Erhebung des Grammatikstands
- e) Aufgrund von Pretests, Think-Aloud-Interviews mit Kindern und Cognitive Surveys mit Fachkräften erfolgt eine Neugestaltung der Begleithefte und eine klare Abgrenzung des Einsatzgebietes (u.U. auch Anpassung der bisherigen Begleithefte, falls die Entwicklungsphase sich zu lange hinzieht)
- f) Erhebung einer Stichprobe (N=600) zur Verfahrensvalidierung und insbesondere Überprüfung der Gütekriterien
- g) Normierung des PC- oder Tablet-fähigen Beobachtungsinstrumentes an einer Eichstichprobe

Methodisches Vorgehen

Für die Erprobung des neuen Instruments wurden die Fachkräfte der Sprach-Kitas aus dem bayerischen Landesprogramm „Sprach-Kitas“ aufgefordert, sich an den Erhebungen zu beteiligen. Zunächst wurden Mitte 2022 die 44 Sprachfachberatungen (SFB) umfassend über die geplanten Untersuchungen informiert. Den 571 Sprach-Kitas wurde der Link zum Fragebogen mitgeteilt und es wurde darum gebeten, dass pro Kita ein bis zwei Fachkräfte den Bogen aktiv bearbeiten und kommentieren. Zusätzlich wurden interessierte FK dazu eingeladen, sich an einer Online-Arbeitsgruppe zu beteiligen. Die Sprach-Kitas wurden im Herbst 2023 umfassend über die zweite Erhebung informiert und gebeten, dass pro Kita zwei bis drei Fachkräfte jeweils zwei bis vier Kinder (gerne mehr) mit dem überarbeiteten Instrument beobachten. Ab Mai 2024 wurde eine Beta-Version erarbeitet.

Stand des Projektes

Wortschatz

Wortschatzaufgaben wurden neu von Umfang und Inhalt her bestimmt. Um kulturelle Aspekte zu berücksichtigen und eine „natürliche“ Darbietung für die Kinder zu gewähren, wird ein visuelles Format erprobt, das den Kindern eine freie Auswahl und Reihenfolge bietet. Erste Tests zeigen hier sehr vielversprechende Ergebnisse bzgl. Durchführbarkeit, Akzeptanz und Interpretierbarkeit. Die durch die Covid-19-Pandemie gestoppten statistischen Analysen zur Qualität der einzelnen Aufgaben sind vorbereitet, wurden 2023 wegen der Priorisierung des allgemeinen Sprachbogens unterbrochen und 2025 weiter fortgesetzt.

Gesamtbogen

Für den Sprachbogen wurden die Items der IFP-Bögen grundlegend überarbeitet und in eine neue Erprobungsversion überführt. Zur Optimierung der Nutzerfreundlichkeit, inhaltlichen Optimierung und Finalisierung der Items erfolgte im Sommer 2023 eine erste Erprobung durch Fachkräfte, die ein Feedback zu den einzelnen Items in Bezug auf Verständlichkeit, Plausibilität und Anwendbarkeit abgeben sollten.

Nach der Überarbeitung des Instruments erfolgte ab Oktober 2023 in den bayerischen Sprach-Kitas die zweite Erhebung, die Erprobung des adaptierten Instruments an einer Stichprobe von $N \approx 800$ Kindern. Allerdings gehörte der größte Teil dieser Kinder zu den einsprachig und zwar mit Deutsch aufwachsenden Kindern, im Alter zwischen drei und 5 Jahren. Für jüngere Kinder und solche, die mehrsprachig aufwachsen, konnten keine Häufigkeiten von mehr als 50 erreicht werden, weswegen eine Auswertung bislang keine belastbaren Aussagen und daraus abgeleitete Überarbeitungen zulässt. Trotz vielfältiger Anstrengungen (Erinnerungsmails, Aufforderungen bei Fortbildung) konnten diese Zahlen nicht wesentlich verbessert werden. 2024 befand sich der Bogen noch in der Nacherhebung, die auch 2025 fortgesetzt werden muss.

Skalenformate

Verschiedene Skalenformate wurden experimentell hinsichtlich Reliabilität, Verständlichkeit und Eindimensionalität überprüft. Ein statistischer Vergleich unterschiedlicher Antwortformate (von zwei bis fünf Antwortstufen, jeweils mit oder ohne erklärende Beispiele im Itemtext) in der Anwendung von IseB bei $N=37$ pädagogischen Fachkräften (FK) deutet auf eine geringe Qualität (sowohl bezüglich der Reliabilität als auch der Validität) der FK-Urteile bzgl. der Einschätzung sprachlicher Fähigkeiten mit den Sprachbögen hin, was auf zwei mögliche Ursachenquellen und deren Interaktion zurückzuführen sein kann: die Personen/Situationen oder die Bögen (inhaltlich, strukturell).

Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass besonders die Originalskala (wechselndes Format mit sehr vielen Antwortmöglichkeiten) und ihre leichte Abwandlung (Eliminierung von Erklär- und Beispieltextrn zu den Items) zu einer Überschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes führen, was leicht mit Akquieszenz und Mildetendenz zu erklären ist und ein typisches Phänomen in der Verhaltensbeobachtung (noch mehr in der retrospektiven) darstellt, die grundsätzlich Verzerrungen (Biases und Heuristiken) unterworfen ist. Die Umstellung der Skala ist in der neuen Erprobungsversion umgesetzt.

Wissenstransfer

In praxisnahen Zeitschriften und auf der Internetseite des IFP werden zeitnah die Entwicklungen bekanntgemacht und dargestellt werden.

Die methodisch-wissenschaftlichen Teile des Projektes, wie die Überprüfung der Gütekriterien und die Normierung werden in entsprechenden wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht und auf wissenschaftlichen Kongressen präsentiert.

Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern

Projektleitung: Christa Kieferle und Eva Reichert-Garschhammer (bis 12/2024)

Projektteam: Dr. Kristine Blatter, Sonja Bota (bis 8/2024), Bettina Grab, André Golling, Dr. Katarina Groth, Julia Radan und Anne Zorn (befristet)

Teamassistentz: Simone Müller-Voigts (bis 12/2024)

Laufzeit: März 2023 bis 31. Dezember 2025

Gefördert durch das StMAS und mitfinanziert durch das BMFSFJ

Gegenstand des Projekts

Seit Juli 2023 wurde das ehemalige Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im Rahmen des Landesprogramms Sprach-Kitas Bayern bis Dezember 2024 vom Freistaat fortgeführt und wird bis Ende 2025 verlängert. Das Programm wird, auch mit Bundesmitteln aus dem Kita-Qualitätsgesetz, finanziert auf der Basis neu erlassener Richtlinien zur Gewährung eines Bonus für zusätzlichen Personaleinsatz, der sich auf die Sprach-Fachkräfte (SFK) in den Sprach-Kitas bezieht, und eines Bonus für Sprach-Fachberatungen (SFB), die Verbünde von Sprach-Kitas begleiten.

Das Landesprogramm Sprach-Kitas zielt darauf ab, die im Bundesprogramm bis zum 30.06.2023 geförderten SFK und SFB zu erhalten und die Programminhalte in einer modifizierten, landesspezifischen Weise fortzuführen, um einerseits die Qualität sprachlicher Bildung und Interaktion in den teilnehmenden Sprach-Kitas weiterzuentwickeln und zu verstetigen und andererseits dieses Programm mit den bereits bestehenden Programmen PQB, Vorkurs Deutsch, Kita digital und BiSS zu verbinden.

Zum 30.06.2023 wurden vom Bund 570 Sprach-Kitas in Bayern gemeldet. Mit Stand Oktober 2024 nehmen weiterhin 469 Sprach-Kitas mit 504 SFK am Landesprogramm teil. Diese Kitas werden in 38 Sprach-Kita-Verbünden von 29 SFB begleitet (im Bundesprogramm waren im Januar 2023 43 SFB in Bayern tätig). Die SFB sind in sechs Regierungsbezirken tätig; in Niederbayern gibt es keine SFB mehr.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales beauftragte das IFP mit der fachlichen und wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogramms Sprach-Kitas in Bayern bereits im März 2023, wofür das IFP mehrere Projektstellen erhielt. Auch die Weiterführung bis Ende 2025 wird durch das Projektteam Sprach-Kitas am IFP begleitet.

Methodisches Vorgehen

Ausgangspunkt für die Festlegung der Begleitaufgaben des IFP war das Aufgabenorganigramm des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“, das entlang der drei Umsetzungsstellen konzipiert war: Service-Stelle Sprach-Kitas, Zentrum zur Professionalisierung der Elementarpädagogik PEP, sowie die Universitäten Berlin und Bamberg (Evaluation). Die IFP-Begleitung des Landesprogramms Sprach-Kitas wurde von Beginn an in fünf ineinandergreifende Aufgabenbereiche unterteilt, die auch im Zuge der Fortführung weiterhin beibehalten werden:

1) Koordinierung und Entwicklung

Im Fokus dieses Aufgabenbereichs stehen sowohl die Umsetzung und inhaltliche Verankerung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas bis Ende 2025 gemeinsam mit den Programmteilnehmenden als auch die Entwicklung von konzeptionellen Perspektiven für die Einbettung des Landesprogramms nach 2025 in bestehende Strukturen und die Entwicklung neuer Konzepte zur Stärkung der sprachlichen Bildung in allen Kitas in Bayern.

2) Qualifizierung und Vernetzung

Der Qualifizierungs- und Vernetzungsauftrag des IFP bezieht sich sowohl auf die Sicherstellung einer Eingangsqualifizierung für neue SFB (bei Nachbesetzung vorhandener SFB-Stellen) als auch auf die Durchführung von Landesnetzwerktreffen und Weiterqualifizierungsangeboten für alle SFB sowie von Online-Qualifizierungen, die sich auch an Sprach-Kita-Tandems (SFK/Sprach-Kita-Leitung) richten. Die Entwicklung passgenauer Angebote für die Qualifizierung der neuen und bereits seit längerem tätigen SFB orientiert sich einerseits an deren Bedarfen und berücksichtigt andererseits auch die landespolitischen Schwerpunktsetzungen, die im Landesprogramm Sprach-Kitas zu realisieren sind. Auf dieser Grundlage wurde ein modulares

Multiplikatoren-Qualifizierungsprogramm im Blended-Learning-Format entwickelt, in dessen Rahmen die Programmteiligten professionalisiert werden. Zugleich liegt ein wichtiges Ziel darin, die Qualifizierungsinhalte im Rahmen der regelmäßigen Prozessbegleitung der Sprach-Kitas durch die SFB erfolgreich und nachhaltig in der Praxis zu verankern.

3) Organisation und Beratung

Dieser Arbeitsbereich umfasst folgende IFP-Aufgaben:

- Organisation der Netzwerk- und Qualifizierungsveranstaltungen, die im Rahmen des Landesprogramms durchgeführt werden
- Koordination und Übernahme der Korrespondenz mit allen Programmteiligten
- Support und Beratung der Programmteiligten zu fachlich-inhaltlichen und technischen Fragen
- Aufbereitung inhaltlicher und technischer Fragen in einem FAQ-Papier.

4) Digitale Infrastruktur und Angebotsentwicklung

Mit seinen vielen Diensten erweist sich der KITA HUB BAYERN als ideale Plattform auch für das Landesprogramm Sprach-Kitas. Zu den Aufgaben dieses Arbeitsbereichs zählen u.a.:

- Konzeption, Aufbau und Weiterentwicklung einer digitalen Infrastruktur für das Landesprogramm auf dem KITA HUB, zu denen Kurs- bzw. Verbundräume, ein interner Materialspeicher und Chat-Kanäle zählen
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Aufgabenbereichen „Qualifizierung & Vernetzung“ sowie „Organisation & Beratung“ für die Entwicklung von Blended-Learning-Angeboten und Implementierung in den Qualifizierungs- und Verbundräumen
- Laufendes Onboarding der SFB und Sprach-Kita-Tandems sowie die Verwaltung der Teilnehmenden auf dem KITA HUB
- Bedarfsorientierte Entwicklung interner Kursmaterialien sowie öffentlicher Online-Materialien, Online-Kurse und Lehrvideos, Präsentationen für SFB und Sprach-Kitas
- Umzug wichtiger Sprach-Kita-Materialien von der SPI-Plattform des Bundesprogramms, die den Programmteiligten bis Mitte Januar 2025 bereitstand, auf den KITA HUB.

5) Monitoring und wissenschaftliche Begleitung

Die Monitoring-Aufgabe bezieht sich auf die Koordination und Festlegung der Einsatzgebiete der SFB anhand von Datenerhebungen zum Ist-Stand und zur Ermittlung der aktuellen Bedarfe:

- Wie viele Anstellungsträger, SFB, Sprach-Kitas und SFK gibt es aktuell in Bayern? Wo sind diese verortet? Welche SFB- und SFK-Stellen sind unbesetzt? Welche Sprach-Kitas haben keine SFB mehr bzw. gehören keinem Verbund mehr an?

Auf Grundlage dieser Daten, die im Juli-August 2023 erhoben wurden, erfolgte eine weitgehende Neuordnung der Sprach-Kita-Verbünde, da bis zum Stichtag 30.06.2023 viele Aus- und Neueinstiege seitens der SFB und Sprach-Kitas zu verzeichnen waren. Die neue Verbundzuteilung wurde im Dezember 2023 mit den SFB und SFB-Anstellungsträgern abgestimmt und finalisiert.

Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogramms werden drei Ziele verfolgt:

- Evaluation und Optimierung des Implementierungsprozesses
- Untersuchung von Verknüpfungen mit anderen Landesprogrammen
- Erfassung der Umsetzung und Qualität der sprachlichen Bildung in den Sprach-Kitas.

Die wissenschaftliche Begleitung des Landesprogramms erfolgt durch Online-Befragungen zu drei Messzeitpunkten sowie ergänzend durch Interviews und Video-gestützte Beobachtungen in einer Teilstichprobe. Im Fokus der Erhebungen stehen folgende Fragestellungen:

- (1) Teilnehmende Akteure und Strukturen
- (2) Umsetzung des Landesprogramms und Tätigkeitsbereiche der Akteure
- (3) Sprachliche Bildung in den Sprach-Kitas

Die Befragungsergebnisse werden den Programmbeteiligten zur weiteren Prozessoptimierung vor Ort regelmäßig rückgekoppelt; sie können auch etwaige Nachsteuerungen im Landesprogramm erforderlich machen.

Sachstand und Ergebnisse

Am IFP wurden im Zeitraum bis 31.12.2024 folgende Sachstände und Ergebnisse erreicht:

Durchführung von Veranstaltungen mit allen Programmbeteiligten

Das IFP hat 2024 verschiedene Veranstaltungen durchgeführt:

- (1) das 3. SFB-Landesnetzwerktreffen am 23./24.04.2024 in München
- (2) eine 6-tägige Studienreise im Rahmen des Erasmus+-Programms nach Irland/Dublin vom 07.10. – 12.10.2024 (s.Bericht zum Erasmus-Projekt)
- (3) das 3. SFB-Anstellungsträger-Treffen am 04.11.2024 (gemeinsam mit dem StMAS)
- (4) das 4. SFB-Landesnetzwerktreffen am 27.11.2024 (online).

Umsetzung des modularen Qualifizierungsprogramms

Im Oktober 2023 startete ein für SFB entwickeltes, modular aufgebautes Multiplikatoren-Qualifizierungskonzept. Es bildet die Grundlage für die Qualifizierung der Sprach-Kita-Tandems (SFK, Kita-Leitungen) mit vier Lernzielen:

- (1) Stärkung ihrer Methoden- und Handlungskompetenz bei der Begleitung der Sprach-Kitas (Coaching, Erwachsenenbildung, Prozessbegleitung)
- (2) Auffrischung und Vertiefung ihrer Kenntnisse zu Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, alltagsintegrierter Sprachbildung und interkultureller Kompetenz in individuellem Tempo durch Bereitstellung eines E-Learning-Kurses mit 10 ausgewählten Einheiten auf der BiSS-Fortbildungsplattform
- (3) Professionalisierung der Sprach-Kitas bei der Umsetzung zentraler Landesvorgaben zur Sprachbildung (z. B. Einsatz der vorgeschriebenen Sprachbeobachtungsbögen, Vorkurs Deutsch für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache)
- (4) Begleitung und Befähigung der Sprach-Kitas, die Qualität ihrer sprachlichen Bildungspraxis anhand geeigneter Instrumente (z. B. LiSKit-Bogen, SpraBi-App, PQB-Qualitätskompass) fortlaufend zu evaluieren, zu sichern und weiterzuentwickeln.

Bei Stellennachbesetzungen gibt es zudem eine Basisqualifizierung im Blended-Learning-Format, welche die neuen Sprach-Fachberatungen in ihre Tätigkeit einführt und zugleich in die Lage versetzt, neue Sprach-Fachkräfte entsprechend zu qualifizieren.

Eine weitere wichtige Säule des Qualifizierungsprogramm bildete die erfolgreiche Verknüpfung mit den Landesprojekten Vorkurs-Deutsch und BiSS-Transfer, die durch die Bewilligung eines eigenen Verbundes „Sprach-Kitas mit BiSS in Bayern“ gelang:

- Einrichten von 30 Kursräume auf der BiSS-Lernplattform für die Verbünde (einer pro SFB)
- Zugriff für alle Leitungen von Sprach-Kitas und die Sprach-Fachkräfte
- 10 Lerneinheiten (u.a. Spracherwerb: Erst- und Zweitsprache, Sprachensible Grundhaltung) Sprachkompetenz feststellen (Sismik)
- Qualifizierungskurs für SFB zum Zertifikat „BiSS-Fortbildnerin“

Qualifizierungsmaßnahmen 2024:

- Im Januar 2024 konnte der zweite Teil von Modul 1 „Grundlagen und Methoden in Coaching, Erwachsenenbildung und Prozessbegleitung“ mit der externen Referentin Monika Knauer-Walter durchgeführt werden.
- Modul 3 zum Thema „Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Lern- und Entwicklungsprozesse“ sowie Modul 4 „Vorkurs Deutsch in Bayern – inklusiv, alltagsintegriert & additiv“ wurden als Online-Großveranstaltung konzipiert, an der zudem auch alle bayerischen Sprach-Kita-Tandems im Januar 2024 teilnahmen.
- Darüber hinaus fand im Juli 2024 im Rahmen des Basismoduls ein Reflexions-Workshop für die neuen SFB statt, der Raum gab, ihre Tätigkeit gemeinsam zu reflektieren, Herausforderungen zu diskutieren und Good-Practice auszutauschen.
- Der Start von Modul 5 „Videogestützte Interaktionsberatung“ (fünf Bausteine mit 3 SOL und 2 halbtägigen Workshops im Online-Format, durchgeführt von Dr. Nesiré Kappauf), wurde auf mehrfachen Wunsch der SFB auf Januar 2025 verschoben.

Im Zuge der Qualifizierungen lag der Schwerpunkt der Prozessbegleitung der Sprach-Kitas vor Ort (und bei den Online-Verbänden digital) durch die SFB darin, den gelingenden Praxistransfer der Inhalte zu stärken und zu unterstützen. Zu Beginn des Jahres 2024 wurden auf dem KITA HUB Kursräume eingerichtet, sodass die programmteilnehmenden SFB und Sprach-Kita-Tandems die Qualifizierungsinhalte und Materialien der einzelnen Module auch digital nutzen können.

Digitale Infrastruktur

Die SFB haben seit Juli 2023 Zugang zum KITA HUB; im Januar 2024 erhielten auch die Sprach-Kita-Tandems einen Account. Damit sind knapp 1.000 Projektbeteiligte auf der Plattform registriert. Für die Begleitung des Landesprogramms werden die Dienste des KITA HUB wie folgt genutzt:

- (1) Auf dem KITA HUB wurden Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten eingerichtet und mit einem laufenden Workshop-Programm ergänzt
- (2) Die Sprach-Kita-Tandems haben direkten Zugriff in ihren Verbundraum auf kurse.kita.bayern: Hierfür wurden für 30 Verbünde Kursräume angelegt, in welchem die SFB als Trainerinnen eingeschrieben wurden.
- (3) Ständige Weiterentwicklung, Überprüfung und Anpassung der digitalen Angebote der Verbund- und Qualifizierungs-Kursräume.
- (4) Etablierung eines umfassenden Vernetzungsangebots auf chat.kita.bayern und meeting.kita.bayern
- (5) Videokonferenztool meeting.kita.bayern für die Online-Veranstaltungen und Besprechungen im Rahmen des Landesprogramms
- (6) Alle Dienste des KITA HUB werden projektintern genutzt und miteinander verknüpft
- (7) Die SFB haben Zugriff auf den internen Online-Speicher des KITA HUB. Daneben bestand bis Januar 2025 weiterhin die SPI-Plattform des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ mit öffentlich zugänglichen Sprach-Kita-Materialien und einem internen Bereich.

Korrespondenz, Beratung und Support

Für die offizielle IFP-Korrespondenz mit den Programmbeteiligten besteht bereits seit Juli 2023 die Funktions-Mailadresse sprach-kitas@ifp.bayern.de. Für Beratung und Support der Programmbeteiligten werden folgende Kommunikationskanäle bereitgestellt:

- (1) Die Funktions-Mailadresse kann von den Programmbeteiligten für alle Fragen zum Landesprogramm Sprach-Kitas genutzt werden.
- (2) Chat-Kanäle für die SFB für Fragen und Austausch, Kanäle für die Verbünde sowie drei Kanäle für alle Projektbeteiligten.
- (3) Eine telefonische Service-Hotline für fachlich-inhaltliche Fragen, die an einem Vormittag pro Woche erreichbar ist.
- (4) Infobriefe mehrmals pro Jahr.

Konzeption des Landesprogramms und FAQ-Papier

Die Konzeption des Landesprogramms, deren struktureller Aufbau an die PQB-Konzeption angelehnt ist, wurde am 21.12.2023 auf der IFP-Website veröffentlicht. Ihre Entwicklung basiert auf folgenden zentralen Grundlagen:

- den Vorgaben der Bonus-Förderrichtlinien für Sprach-Fachkräfte und Sprach-Fachberatungen,
- einschlägigen Dokumenten des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ sowie
- wesentlichen Informationen, die die Sprach-Fachberatungen (SFB) und deren Anstellungsträger in verschiedenen Treffen eingebracht haben.

Die Konzeption dient als verbindliche Grundlage für das Landesprogramm sowie für die Tätigkeit der Sprach-Fachkräfte bzw. Sprach-Kita-Tandems und Sprach-Fachberatungen. Während der gesamten Programmlaufzeit definiert sie den strukturellen und fachlichen Handlungsrahmen für alle Beteiligten. Im Rahmen von Veranstaltungen mit allen Programmteilnehmenden wurden offene Fragen zur Konzeption und zur Landesförderung gesammelt, systematisiert und in Abstimmung mit dem Ministerium in einem FAQ-Papier beantwortet. Dieses wurde zeitgleich mit der Veröffentlichung der Konzeption am 23.12.2024 intern bereitgestellt.

Neuordnung der Verbände der Sprach-Kitas bzw. SFB-Einsatzgebiete

Auf Grundlage von Daten, die im Juli-August 2023 erhoben wurden, erfolgte eine Neuordnung der Sprach-Kita-Verbände. Die endgültig festgelegten Verbände wurden den SFB am 11.12.2023 bekannt gegeben. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Bayern 464 Sprach-Kitas mit 510 SFK. Diese wurden von 30 SFB in 38 Sprach-Kita-Verbänden begleitet. Zum Stand 02.10.2024 nehmen 469 Sprach-Kitas am Landesprogramm teil und erhalten die beantragte Förderung für insgesamt 504 SFK. Die Anzahl an Sprach-Kitas und SFK hat sich somit im Laufe des Jahres 2024 kaum verändert. Die Anzahl der SFB hat sich im Jahr 2024 von 30 auf 29 reduziert, da eine SFB ausgestiegen ist. Der Verband dieser SFB wurde jedoch von ihrer Kollegin beim selben Anstellungsträger übernommen, sodass sich die Anzahl an Sprach-Kita-Verbänden (38) nicht geändert hat. Im Jahr 2025 ist mit weiteren Änderungen bei der Anzahl an Sprach-Kitas, SFK und SFB zu rechnen.

Wissenschaftliche Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung umfasst drei Online-Befragungen und für eine Teilstichprobe zusätzlich Interviews und Beobachtungen per Video. Zwischen Februar und April 2024 wurden in der ersten Online-Befragung alle am Programm beteiligten Akteursgruppen befragt. Ziel dieser ersten Befragung war es u.a., zu erfassen, welche Kitas und Personen am Landesprogramm Sprach-Kitas teilnehmen und in welche Strukturen diese eingebettet sind. Zudem wurden insbesondere die Umsetzung und Ausgestaltung des Bundes- sowie Landesprogramms in den Kitas durch die unterschiedlichen beteiligten Akteurinnen und Akteure sowie Überschneidungspunkte mit anderen Landesprogrammen bzw. -maßnahmen abgefragt.

Daran anschließend erfolgten im Juni und Juli 2024 vertiefende Erhebungen bei Vor-Ort-Besuchen an einer Teilstichprobe von zufällig ausgewählten Sprach-Kitas. Die Gewinnung von Sprach-Kitas für die Teilnahme an diesen vertiefenden Erhebungen gestaltete sich herausfordernd. Die finale Stichprobe der vertiefenden Erhebungen umfasst 20 Sprach-Kitas, die sich auf 16 Verbünde in sechs Regierungsbezirken verteilen.

Bei den Vor-Ort-Erhebungen wurden verschiedene Situationen im Kita-Alltag gefilmt, wie bspw. Bilderbuchbetrachtungen, Essenssituationen oder Vorkurs-Deutsch-Einheiten, um die (sprachliche) Interaktionsqualität in den Kitas zu erfassen. Die Auswertung der Videos erfolgt mithilfe der CLASS® (The Classroom Assessment Scoring System®). In jeder teilnehmenden Kita dieser Teilstichprobe fanden teilstandardisierte, leitfadengestützte Interviews mit der Kita-Leitung und der Sprach-Fachkraft statt. Ziel dieser Interviews war es, die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung des Landesprogramms sowie der sprachlichen Bildung in den Einrichtungen näher zu beleuchten.

Im Herbst (September bis November) 2024 erfolgte die zweite Online-Befragung von SFB, Leitungen von Sprach-Kitas bzw. Tandempartnerinnen und -partnern sowie SFK. Diese zielte im Sinne des Monitorings und der formativen Evaluation darauf ab zu erfassen, wie die Begleitung der Sprach-Kitas durch die SFB im Rahmen des Landesprogramms seit Festlegung der neuen Verbünde (im Dezember 2023) tatsächlich umgesetzt wird.

Die wissenschaftliche Begleitung umfasste im Jahr 2024 neben der aufwendigen Datenerhebung auch die Fragebogenentwicklung und die Fragebogenerstellung für die erste und zweite Erhebung sowie die Planung der Erhebungen vor Ort mit Auswahl der Stichprobe, Stichprobengewinnung, Erstellung des Interviewleitfadens und Schulung des Erhebungsteams. Ein weiterer Schwerpunkt war und ist die komplexe Auswertung der umfangreichen Datensätze der ersten und zweiten Erhebung, sowie die Aufbereitung der Ergebnisse für Vorträge, Berichte und Publikationen. Die Auswertung beinhaltet die Datenaufbereitung, Datenbereinigung sowie Datenanalyse. Aufbauend auf den bereits erfolgten Erhebungen und Ergebnissen wird die wissenschaftliche Begleitung im Jahr 2025 fortgeführt. Der Fokus liegt dabei auf der fortlaufenden Auswertung der umfangreichen Datensätze bisheriger Erhebungen sowie die Zusammenführung der Ergebnisse der unterschiedlichen Erhebungen.

Projektveröffentlichungen

- Blatter, K. & Groth, K. (2024). Das Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“: Erste Einblicke in die wissenschaftliche Begleitung. *IFP-Infodienst*, 29, 24-30.
- Reichert-Garschhammer, E., Kieferle, C., Blatter, K., Golling, A., Grab, B., Groth, K., Zorn, A., Bota, S. & Radan, J. (2024). Das Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“: Erreichte Meilensteine und Ausblick. *IFP-Infodienst*, 29, 18-23.

Wissenstransfer

Seit Dezember 2023 ist auf der IFP-Website eine Seite zum Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“ eingerichtet. Sie informiert über die Sprach-Kitas, weitere Programmteilnehmer, die Konzeption des Landesprogramms, die als Download bereitsteht, sowie über das Qualifizierungsprogramm und die wissenschaftliche Begleitung: <https://www.ifp.bayern/de/projekt/sprach-kitas/>

Derzeit werden Materialien aus dem Bundesprojekt gesichtet, überarbeitet und durch neue ergänzt. Dazu gehört auch die Entwicklung eines Qualifizierungskonzepts für die Praxis.

Unterstützungssystem Pädagogische Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Projektleitung: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Eva Reichert-Garschhammer, Dr. Monika Wertfein

Projektteam: Dr. Julia Berkic, Christa Kieferle, Anita Kofler, Dr. Jutta Lehmann
Befristete Projektstellen: Maria Geismar, Yovana Gentea, Dr. Samantha Lenz, Anne Zorn, Louisa Börries (abgeordnet ans StMAS)

PQB-Qualifizierung: Sina Fischer, Dr. Nesiré Kappauf

Medientechnik-Unterstützung: Johann Helm, Simon Fischer, Kevin Haidl

Teamassistentz: Simona Reith (stud. Hilfskraft bis Ende 2024)

Laufzeit: seit April 2019

Gegenstand des Projektes

Die Pädagogische Qualitätsbegleitung ist ein wissenschaftlich fundiertes, bedarfsgerechtes, regelmäßiges Inhouse-Coaching zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen. Die Begleitung des seit 2020 verstetigten PQB-Angebots für Kitas durch das IFP wurde 2021 um das Teilprojekt „Digitalisierung und Übertragung des Unterstützungssystems PQB auf die Kindertagespflege“, mitfinanziert aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums über das Gute-Kita-Gesetz, erweitert. Zentrale Ziele waren die Ausweitung von PQB auf die (Groß-)Tagespflege sowie die Weiterentwicklung der PQB-Qualifizierung, PQB-Beratung und Netzwerkarbeit durch die Nutzung der Online-Plattform KITA HUB Bayern und den zusätzlichen Einsatz von digitalen Formaten und Materialien. Auf Grundlage der am 21.12.2022 veröffentlichten neuen PQB-Förderrichtlinie (BayMBI. 2022 Nr. 749) bekam PQB als externes Unterstützungssystem für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen ab 01.01.2023 eine längerfristige Perspektive bis 31.12.2026.

Methodisches Vorgehen

Im Zuge der Verstetigung und Ausweitung von PQB werden folgende Aufgaben und Zielsetzungen fortlaufend verfolgt:

- 1) Projektleitung und Koordination von PQB
- 2) Übertragung von PQB auf die (Groß-)Tagespflege

- 3) Weiterentwicklung des Material- und Methodenpools für die PQB
- 4) Weiterentwicklung der Eingangs- und Weiterqualifizierung der PQB
- 5) Konzipierung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für PQB
- 6) Begleitung, Qualifizierung, Zertifizierung und Vernetzung der PQB
- 7) Öffentlichkeitsarbeit
- 8) Wissenschaftliche Begleitung (Monitoring und Wirkungsforschung)

Stand und Ergebnisse des PQB-Angebots

Die wissenschaftliche Begleitung von PQB-Kita umfasst zwei Schwerpunkte:

1. die *Begleitung des PQB-Online-Antragsverfahrens*, das für Kitas im Oktober 2020 eingeführt wurde (Beobachtung des Antragsaufkommens; Nutzungsanalyse des PQB-Angebots zur Gewährleistung von dessen flächendeckender Verfügbarkeit).
2. die *unabhängige Online-Befragung von Kitas und PQB zum PQB-Prozess* nach jedem PQB-Termin (Erfassung von Eckdaten der Kitas zu Beginn; Erfassung, zu welchen Themen und wie die PQB-Prozesse vor Ort realisiert werden).

Zur Ergänzung der Daten aus dem Antragsverfahren und der Online-Befragung wird seit 2022 eine zusätzliche kurze Befragung der PQB (sog. PQB-Blitzumfrage) durchgeführt. Ziel der Befragung ist u.a., eine Momentaufnahme zur PQB-Nachfrage und -Auslastung in den verschiedenen Regionen und Settings zu erhalten. In der Blitzumfrage im Oktober 2024 lag der Schwerpunkt der Befragung auf den PQB-Prozessen in der Kindertagespflege.

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung werden regelmäßig in Zwischen- bzw. Projektberichten zusammengestellt, auf internen und externen Veranstaltungen berichtet und im IFP-Infodienst oder anderen Publikationen des IFP veröffentlicht. Außerdem dienen sie im Rahmen der PQB-Koordinierung durch das IFP der fortlaufenden bedarfsgerechten Begleitung der PQB und der Einrichtungen. Das IFP führt und aktualisiert fortlaufend die PQB-Einsatzliste, die sortiert nach regionaler Zuordnung auf der Homepage veröffentlicht wird und dem Kita-Antragsverfahren zugrunde liegt.

PQB in Kitas

Das kostenfreie und trägerübergreifende Angebot der Pädagogischen Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen in Bayern wird seit dessen Bereitstellung im Jahr 2015 rege in Anspruch genommen. Im Rahmen des vierjährigen Modellversuchs konnten bayernweit mehr als 1600 Kindertageseinrichtungen von PQB profitieren. Seit Einführung des PQB-Online-Antragsverfahrens am 17. Oktober 2020 bis 31. Januar 2025 wurden insgesamt 2418 PQB-Anträge von Kindertageseinrichtungen gestellt. Ein Drittel der Anträge waren von Einrichtungen, die PQB bereits in Anspruch genommen haben. 88% der PQB-Prozesse werden erfolgreich abgeschlossen, Abbrüche erfolgen größtenteils aufgrund personeller oder zeitlicher Ressourcenknappheit in den Kindertageseinrichtungen.

Ende 2024 waren 55 Pädagogische Qualitätsbegleitungen in Bayern, größtenteils in Teilzeit, tätig. Jede PQB ist in einem regional festgelegten Einsatzgebiet tätig. Der Beratungsprozess in Kindertageseinrichtungen kann 12 bis 18 Monate umfassen, wobei die abgeschlossenen PQB-Prozesse durchschnittlich 17 bis 18 Monate dauern.

Die Einschätzungen der Einrichtungsleitungen zur Qualität der PQB-Beratung zeigen ein positives Bild und verdeutlichen die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem PQB-Unterstützungsangebot. Die Einrichtungen schätzen insbesondere das spürbare Interesse an ihrer Einrichtung und an der pädagogischen Arbeit vor Ort, aber auch die hohe Wertschätzung, die ihnen durch die PQB entgegengebracht wird. Zudem werden die ausgeprägte Lösungs- und Ressourcenorientierung sowie die offene und vertrauensvolle Atmosphäre betont. Insgesamt berichten die Kita-Leitungen davon, dass PQB zu einer Stärkung der Professionalität in ihrer Einrichtung, zu einer vermehrten Kindorientierung sowie zur Verbesserung der Interaktionsqualität zwischen Fachkräften und Kindern sowie im Team und mit den Eltern beiträgt.

PQB in der Kindertagespflege

Bis Oktober 2024 wurden durch die PQB-Beratung mindestens 88 (Groß-)Tagespflegestellen erreicht. Davon waren 64 klassische Kindertagespflegestellen und 24 Großtagespflegestellen. Zum Zeitpunkt der Blitzumfrage waren

54 Prozesse noch in der Durchführung. Von diesen PQB-Prozessen in der Kindertagespflege, konnten 48 Prozesse (89%) erfolgreich abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Dauer der abgeschlossenen PQB-Prozesse in der Kindertagespflege betrug 12 Monate. Der Beratungsprozess in der Kindertagespflege kann sechs bis 12 Monate umfassen.

Aus den bisherigen explorativen Erfahrungsberichten wird deutlich, dass PQB auch bei den Kindertagespflegepersonen zunehmend an Akzeptanz gewinnt. Die PQB, die Kindertagespflegepersonen beraten, berichten von einer hohen Zufriedenheit der Zielgruppe und von positiven Effekten auf die Interaktionsqualität bereits während des PQB-Prozesses. Mit der Einführung der systematischen Online-Befragung im Februar 2025 werden die Kindertagespflegepersonen künftig auch selbst nach ihren Erfahrungen mit PQB befragt.

Das Online-Antragsverfahren wurde für (Groß-)Tagespflegestellen im Oktober 2023 eingeführt. Im Zeitraum vom 26.10.2023 bis 31.01.2025 wurden über das PQB-Online-Antragsverfahren insgesamt mindestens 67 PQB-Anträge von Kindertagespflegestellen gestellt, davon konnten 62 Anträge angenommen werden.

PQB-Qualifizierung im Blended-Learning-Format

Die praxisbegleitende Qualifizierung wird einmal jährlich angeboten und umfasst insgesamt ca. 11 Monate. Die PQB-Qualifizierung ist in drei Modulen aufgebaut. Über alle drei Module hinweg lernen die angehenden PQB nach und nach die sieben Schritte im PQB-Prozess durch die eigene Anwendung anhand eines eigenen Praxisfalls kennen und umzusetzen.

Der Weiterbildungslehrgang zur PQB findet im Blended-Learning-Format statt. Kombiniert werden Präsenzveranstaltungen, die Raum für persönlichen Austausch und Diskussion bieten, mit Online-Workshops zu spezifischen Inhalten mit vor- und nachgeschalteten Selbstlerneinheiten. Diese dienen der intensiven Auseinandersetzung mit der neuen Rolle als PQB, der Erprobung wirksamer Beratungsmethoden (insbesondere Coaching-Ansatz und Videointeraktionsberatung) und der (Selbst-)Reflexion.

Inhaltlich orientiert sich die PQB-Qualifizierung an den vier Blickwinkeln des PQB-Qualitätskompasses sowie an seinen Materialien. Berücksichtigt, angeregt und reflektiert werden zudem die vielfältigen methodischen Einsatzmöglichkeiten des PQB-Qualitätskompasses, die ein wichtiger Bestandteil des passgenauen und ressourcenorientierten Teamcoachings durch die PQB sind. Die Qualifizierung wurde so umgestaltet, dass sie seit 2023 beide Einsatzsettings berücksichtigt, d.h. den PQB-Einsatz sowohl in Kindertageseinrichtungen (inkl. Hort) als auch in der Kindertagespflege (inkl. Großtagespflege).

Digitales PQB-Café

Das digitale PQB-Café wurde 2024 von Maria Geismar und Anita Kofler am IFP etabliert und wird einmal pro Quartal als digitales offenes Austauschformat für alle PQB in Bayern angeboten. Ziel ist der niedrighschwellige, fachliche Austausch, um kollegiale Unterstützung zu ermöglichen. Alle PQB profitieren dabei von den Erfahrungen anderer PQB, die täglich im Feld unterwegs sind und Kitas oder Kindertagespflegepersonen zum Thema Interaktionsqualität begleiten. Zudem ermöglicht das PQB-Café auch einen regelmäßigen persönlichen Austausch mit dem PQB-Team am IFP.

Die Anmeldung erfolgt über das Forum im KITA HUB Bayern, in dem bereits vorab Fragen zur Diskussion gestellt werden können. Diese werden dann im ersten Teil der Online-Veranstaltung moderiert besprochen. Im zweiten Teil stehen der jeweilige aktuelle Stand der PQB, ihre Fragen und Anregungen im Mittelpunkt. So werden innovative praktische Methoden, Fachliteratur und Medien zur Qualität in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege geteilt, aber auch „bewährte“ Strategien im Umgang mit problematischen Situationen kollegial beraten. Aufgrund des Erfahrungsreichtums von 10 Jahren PQB gelingt es so, fachliche Sichtweisen auf unterschiedlichste Problemlagen effektiv zu bündeln und einander schnell zugänglich zu machen.

Das PQB-Café wird von den PQB als digitales Vernetzungsangebot gut angenommen und wertgeschätzt. Im Schnitt nahmen 2024 regelmäßig ca. 15 PQB aus verschiedenen bayerischen Regierungsbezirken teil.

Projektveröffentlichung 2024

- Geismar, M., Kofler, A. & Wertfein, M. (2024). Die Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern – ein Coaching, das beim Kind ankommt. *IFP-Info-dienst*, 29, 46-28.

Wissenstransfer

Website

Seit 2023 wurde im Rahmen einer IFP-Arbeitsgruppe eine eigene PQB-Website entwickelt, die einen umfassenden Überblick über das PQB-Angebot für Kitas und Kindertagespflegestellen gibt. Sie ging 2024 unter folgendem Link online: <https://www.pqb-bayern.de/>

Die Website enthält auch den Link zur digitalen Version des PQB-Qualitätskompasses unter: <https://kompass.pqb-bayern.de/>

PQB-Imagefilm

Um den Zugang zum Unterstützungssystem für die Praxis noch niederschwelliger zu gestalten und die Bekanntheit des Angebots zu steigern, entstand 2022 in Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsdesigner Felix Finger der PQB-Imagefilm. Darin werden die wichtigsten Ziele sowie zentrale Inhalte des PQB-Angebots vorgestellt. Der Film ist online verfügbar unter:

<https://www.pqb-bayern.de/>

Weitere Transfermaßnahmen

- Vorstellung des PQB-Unterstützungsangebots auf dem IFP-Fachkongress „Die Zukunft der Frühen Bildung“ am 5. Juni 2024 in Amberg.
- Jährliche PQB-Information im Rahmen der IFP-Präsenz auf der ConSozial, zuletzt am 16. und 17. Oktober 2024 in Nürnberg.

Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen – Leitungsprofile und Bedarfe

Leitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Mitarbeit: Laura Harbecke, Özden Koca, Dr. Cecil Mata &

Dr. Susanne Doblinger, Isabel Wöhl (stud. Hilfskraft bis 9/2024)

Laufzeit: 2020 bis 2025

Gegenstand des Projektes

Die Frage nach dem Stellenwert einer guten Leitung für die Qualität von Kindertageseinrichtungen ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der fachlichen Diskussion gerückt. Da es sich bei der Erforschung der Leitung von Kindertageseinrichtungen noch um ein recht junges Forschungsgebiet handelt, existieren derzeit nur wenige systematische Untersuchungen, die die Komplexität der Führung von Kindertageseinrichtungen aufzeigen. Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass dem Leitungshandeln in Deutschland je nach Bundesland, Träger und Einrichtungsart unterschiedliche Aufgaben sowie strukturelle und gesetzliche Rahmenbedingungen zugrunde liegen. Insofern beleuchten vorhandene Untersuchungen ein sehr heterogenes Forschungsfeld.

Das breit angelegte Projekt „Landesweite Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen: Leitungsprofile und Bedarfe“ setzt an diesem Forschungsdesiderat an. Übergeordnetes Ziel der Studie ist es, die komplexen Arbeits- und Rahmenbedingungen der Kita-Leitungsfunktion aus Sicht der Leitungskräfte in Bayern zu erfassen und daraus empirisch fundierte Empfehlungen für Politik, Anstellungsträger und Praxis zu entwickeln.

Es ist davon auszugehen, dass es abhängig von Einrichtungsgröße und Trägerstruktur unterschiedliche Anforderungen an Kita-Leitungen gibt, sodass sowohl die Aufgaben als auch die Qualifizierungs- und Unterstützungsbedarfe unterschiedlich sind. Hierauf wird ebenfalls ein Augenmerk bei der Befragung gelegt, um zu untersuchen, welche Auswirkungen Merkmale wie Einrichtungsgröße und Trägerstruktur auf das Leitungshandeln haben. Das Projekt setzt sich aus mehreren Teilstudien zusammen:

2020: Qualitative Interviews zur Situation der Kindertageseinrichtungen während der Covid-19-Pandemie

In der ersten Erhebung 2020 wurde in qualitativen Interviews mit Kita-Leitungen die Situation der Kindertageseinrichtungen während der Pandemie und die Auswirkungen der Corona-Situation auf die Leitungskräfte erfasst. Zur empirischen Vorbereitung der quantitativen Befragung wurden die Leitungen außerdem zu allgemeinen Aspekten von Leitungsprofilen und Leitungshandeln interviewt.

2021: Landesweite Befragung zur Leitungssituation in Zeiten von Corona

Die erste quantitative Befragung von Kita-Leitungskräften in Bayern wurde während der Coronapandemie 2021 durchgeführt. Aufbauend auf den Ergebnissen der qualitativen Interviews wurden alle Kita-Leitungskräfte in Bayern aufgerufen, an einer Online-Befragung zur aktuellen Leitungssituation in der Pandemie teilzunehmen.

2024: Landesweite Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen in Bayern (Hauptbefragung)

Im Frühjahr 2024 folgte die zweite groß angelegte Befragung. Um erste Veränderungen nach der Corona-Pandemie aufzeigen zu können, wurde ein Teil der Fragen aus der Corona-Leitungsbefragung von 2021 auch in dieser Online-Befragung wiederholt. Die Befragung widmete sich den komplexen Aufgaben und Rahmenbedingungen von Kitaleitungen. Neben Merkmalen der Einrichtungen und der Leitungskräfte wurden verschiedene Herausforderungen, Belastungen und Bedarfe erfasst. Einen besonderen Schwerpunkt legte die Befragung auf das aktuelle Thema des Fachkräftemangels. Darüber hinaus wurden Fragen zum Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung und zu Sprachkitas und Vorkursen gestellt, sowie der Umfang unterschiedlicher Leitungsaufgaben sehr differenziert erfasst.

Methodisches Vorgehen

Die Gewinnung der Stichprobe für die Befragung 2024 erfolgte landesweit über die Internetseite des Staatsinstituts für Frühpädagogik und Medienkompetenz, verschiedenen E-Mailverteiler sowie über einen Newsletter des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Die Befragung

richtete sich ausschließlich an Führungskräfte von Kindertageseinrichtungen, die durch den Freistaat Bayern gefördert wurden (nach BayKiBiG) und wurde von Mitte April bis Mitte Juni 2024 mithilfe des Onlinetools SosciSurvey durchgeführt.

Der Fragebogen basiert auf den aktuellen Erkenntnissen der Forschungsliteratur, theoretischen Überlegungen, Berichten aus der Praxis sowie auf den vorangegangenen Ergebnissen der Corona-Befragung und der Interview-Teilstudie. Zudem wurde er einem Pretest unterzogen.

Konkret wurden folgende Themen im Fragebogen abgedeckt:

- Angaben zur Einrichtung, Leitung, Aufgaben, Team und Träger
- Merkmale der Führungskräfte und strukturelle Rahmenbedingungen der Leitungstätigkeit
- Tätigkeitsprofil von Führungskräften und Aufgabenverteilungen zwischen Träger, Leitung und Team, auch unter der Aufhebung der Fachkraftvoraussetzung für Leitungen
- Spezifische Leitungsprofile, abhängig von strukturellen Merkmalen der Einrichtung und der konkreten, strukturellen Leitungsfunktion
- Umsetzung der pädagogischen Qualitätssicherung und -entwicklung durch Führungskräfte
- Arbeitsbelastung und Stresserleben sowie Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- Verstetigungen von Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie (z.B. im Bereich der Digitalisierung)
- Ausmaß und Folgen des Fachkräftemangels in der Praxis aus Sicht der Führungskräfte
- Fragen zum Gesamtkonzept der beruflichen Weiterbildungsmaßnahme des StMAS
- Fragen zu Sprachkitas und Vorkurs Deutsch

Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer Zusatzbefragung ihre Aufgaben und die Häufigkeit, mit der diese erledigt werden mussten, noch differenzierter einzuschätzen.

Die Studie ist im weiteren Verlauf als Längsschnittstudie geplant, innerhalb der in regelmäßigen Abständen Erhebungen in Bayern durchgeführt werden sollen. Zur Erfassung von Längsschnittdaten enthalten die Umfragen einen Teil mit wiederkehrenden Fragen zur Leitungstätigkeit, Rahmenbedingungen und Herausforderungen sowie einen variablen Teil mit jeweils aktuellen Schwerpunkten, wie z.B. dem Fachkräftemangel.

Ergebnisse des Projektes

An der Onlinebefragung 2024 nahmen insgesamt 2.177 Kita-Leitungen teil, was einem Anteil von 21,3% der insgesamt 10.398 bayerischen Kindertageseinrichtungen entspricht (Stand 03/2020; Bayerisches Landesamt für Statistik, 2024). 1479 Leitungen füllten auch den Zusatzteil zu den differenzierteren Aufgaben aus. Die Stichprobe kann als weitgehend repräsentativ für Bayern betrachtet werden. Erste deskriptive Auswertungen wurden bereits durchgeführt, vertiefende Analysen sind in Arbeit. Die Ergebnisse werden in Form eines Projektberichts im Sommer 2025 auf der Website des IFP abrufbar sein.

Nachwuchsförderung

Von August 2021 bis September 2024 arbeitete Isabel Wöhrle als studentische Hilfskraft im Projekt mit. Sie war zuvor im Rahmen ihres Bachelorstudiums als Praktikantin am Forschungsprozess beteiligt.

Wissenstransfer

Der Wissenstransfer der ersten beiden Teilstudien erfolgte insbesondere durch Veröffentlichungen und Präsentationen der Ergebnisse in verschiedenen Gremien.

Ein Kurzbericht mit den wichtigsten Ergebnissen wurde dem StMAS zur Verfügung gestellt. Für die Praxis bzw. die befragten Leitungen wurden die Ergebnisse im IFP-Infodienst publiziert, den alle bayerischen Kitas erhalten. Der wissenschaftlichen Community wurden die Ergebnisse darüber hinaus in der Zeitschrift „Frühe Bildung“ zugänglich gemacht.

Beziehungsgestaltung in Kindertageseinrichtungen

Projektleitung: Dr. Daniela Mayer, Dr. Julia Berkic

Projektmitarbeit: Yovana Gentea, Fabienne Körner, Anita Kofler

Laufzeit: seit 2021 (erste Projektphase 2014 bis 2020)

Gefördert durch die Köhler-Stiftung

Gegenstand des Projektes

Ziel des Projekts ist es, Bedingungen und Wirkmechanismen für gelingende Interaktionen und Beziehungen im Kontext der Kindertagesbetreuung zu untersuchen. Dabei liegt der Fokus auf individuellen Unterschieden von pädagogischen Fachkräften in Bindung, Mentalisieren und Feinfühligkeit. Im Mittelpunkt steht die Annahme, dass die Feinfühligkeit von pädagogischen Fachkräften abhängig ist von der Fähigkeit, das Verhalten der Kinder unter Berücksichtigung von zugrundeliegenden Bedürfnissen und Wünschen, insbesondere nach Nähe und Autonomie, zu verstehen. Basierend auf den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung entwickelt. Auf der Grundlage der Ergebnisse werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung entwickelt.

Methodisches Vorgehen

Zur Validierung des in der ersten Projektphase entwickelten ErzieherIn-Entwicklungs-Interviews (EEI) anhand von Verhaltensbeobachtungen wurde 2022/2023 von 56 pädagogischen Fachkräften das Interaktionsverhalten (Video, ca. 20 Minuten) mit je zwei Zielkindern im Alter von 4 Jahren anhand der Emotional Availability Skalen in Kindertageseinrichtungen in München und Umgebung erhoben. Das EEI wird mithilfe der für den Kontext der Kindertagesbetreuung adaptierten Auswertungsmanuale im Hinblick auf mentalisierende Fähigkeiten nach der Reflective Functioning-Scale (RF) ausgewertet sowie anhand des Assessments of Representational Risk (ARR) zur Erfassung verschiedener Aspekte von Beziehungsrepräsentation (wie z.B. Feindseligkeit, Hilflosigkeit, emotionale Belastung, gegenseitige Freude, unterstützende Präsenz). Mithilfe von Online-Fragebögen (SoSci-Survey) für die Fachkraft und die Eltern der Zielkinder wurden demografische Variablen

der Fachkraft (z.B. Alter, Abschluss) und Strukturvariablen (z.B. Gruppengröße, Fachkraft-Kind-Schlüssel), die Fachkraft-Kind-Beziehung anhand der Student Teacher Relationship Scale (STRS) und kindliche Entwicklungsmaße (z.B. sozial-emotionale Kompetenzen, Problemverhalten) erfasst. 2023/2024 wurden die Erhebungen für die Altersgruppe der Zweijährigen angepasst und der Online-Fragebogen um die Skalen Stresserleben (TICS) und Wohlbefinden (BIT) erweitert.

Stand des Projektes

Die Erhebung der Hauptstichprobe der Fachkräfte und Kinder der Altersgruppe der Vierjährigen wurde Ende 2023 abgeschlossen (N=56 FK, entspricht N=112 Zielkindern). Die Auswertung der Interaktionsbeobachtungen sowie der Interviews läuft parallel durch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFP. Die Fragebogendaten werden aufbereitet. Erste Analysen wurden vorgenommen. Im Laufe des Jahres 2023 wurde die Konzeption der Folgestudie für die Altersgruppe der Zweijährigen geplant sowie die Datenerhebung in Kindertageseinrichtungen in München und Umgebung vorbereitet. Allerdings gestaltete sich aufgrund der Überlastung der Krippenfachkräfte und Krankheitswellen 2024 die Akquise von Kindertageseinrichtungen sehr schwierig. Die Pilotierungs-Studie (N=8 FK, entspricht N=16 Zielkinder) wurde durchgeführt. Die Erhebungen werden in 2025 weitergeführt.

Vertiefende Analysen der Daten aus Projektphase I und Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften wurden vorbereitet und auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert, u.a. wurde ein Beitrag zum Thema Förderung von Mentalisieren und Feinfühligkeit pädagogischer Fachkräfte im Symposium *Die Bedeutung pädagogischer Fachkräfte für die frühe Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung* auf dem 53. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)/auf der 15. Konferenz der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP) präsentiert. Außerdem wurde 2023 ein Training zur Anwendung des entwickelten Auswertungsmanuals ARR konzipiert und für die Kooperationspartner der elc-Forschungsgruppe (Institut für Early Life Care der Paracelsus Medizinische Universität, Salzburg) durchgeführt, die Reliabilitätsprüfung wurde 2024 abgeschlossen.

Aufbauend auf den Ergebnissen wird ein Trainingskonzept für Fachkräfte erarbeitet und erprobt, welches die Themen (1) Grundbedürfnisse und Emotionsregulation von Kindern in den ersten Lebensjahren, (2) Feinfühligkeit als Grundlage zur Autonomieförderung, (3) Selbstfürsorge und Selbstreflexion als professionelle Haltung zum Inhalt haben soll. Ziel ist es, ein Trainingsmanual/Kursangebot mit anschließender Zertifizierung für Auszubildende im frühpädagogischen Bereich zu schaffen („train-the-trainer“). 2021 wurden erste Materialien fertiggestellt und gedruckt, wie z.B. Reflexionskarten zum Thema „Feinfühlig reagieren – Verhalten reflektieren“, die im Rahmen von Fortbildungen, Teamsitzungen oder Einzelarbeit eingesetzt werden können. Von 2022 bis 2024 wurden neun animierte Zeichentrickfilme zum Thema Bindung und Feinfühligkeit fertiggestellt, die ebenfalls in die Trainings mit einfließen können. 2024 wurde mit der Konzeption von mentalisierungs-basierten Fallreflexionen begonnen: Die Fallarbeit zielt darauf ab, in Rahmen von Fortbildungen oder Teamsitzungen mit Fachkräften an konkreten Fällen aus der Kita-Praxis über mentale Zustände aller Interaktionsbeteiligten als Ursache der komplexen und häufig als schwierig erlebten Verhaltensmuster und Beziehungsdynamiken nachzudenken. Anhand von standardisierten Methoden soll die (Selbst-)Reflexion über typische Situationen, eigene mentale Zustände und das Sich-Einfühlen in mentale Zustände des Anderen respektive des Kindes angeleitet werden, um daraus konkrete Implikationen für das feinfühliges Handeln der pädagogischen Fachkräfte abzuleiten.

Nachwuchsförderung

2024 begann Dr. Julia Roza ihre Masterarbeit (M. Sc. Psychology: Learning Sciences, LMU München) im Rahmen des Projektes. Das Thema ist „Gender differences in early childhood teachers’ relation-specific mentalization“.

Projektveröffentlichungen 2024

- Berkic, J. & Mayer, D. (2024). Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten von pädagogischen Fachkräften – Empirische Forschungsbefunde und Arbeitsmaterial zur Selbstreflexion der eigenen Feinfühligkeit In B. Priewasser (Hrsg.), *Aufwachsen in unsicheren Zeiten. Eltern und Kinder in Veränderungen und Krisen professionell begleiten* (S. 121-130). Stuttgart: Klett-Cotta.

- Mayer, D., Berkic, J., Danay, E. & Becker-Stoll, F. (2024). Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung, *Empirische Pädagogik*, 38(3), 315-334. (Themenheft: Schwarzer, N.-H., Link, P.-C., Behringer, N. & Turner, A. (Hrsg.). (2024). Bindung und Mentalisieren als Aspekte wirksamer pädagogischer Handlungs- und Beziehungskompetenz (Empirische Pädagogik, 38(3), Themenheft). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.)
- Berkic, J. Mayer, D. & Becker-Stoll, F. (2024, September). Förderung von Mentalisieren und Feinfühligkeit pädagogischer Fachkräfte. Vortrag auf dem 53. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)/15. Konferenz der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP), 16.-19.09.2024, Wien, Österreich.

Wissenstransfer

Das Projekt liefert empirisch begründete Ansatzpunkte zur Entwicklung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Interaktions- und Beziehungsqualität in der Kindertagesbetreuung. Die abgeleiteten Implikationen fließen derzeit in drei unserer Praxisprojekte zur Förderung der Feinfühligkeit von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen von Kindern im Kindergarten-, Grundschul- und Kleinkindalter anhand von Informationsbroschüren, Elternabenden und Workshops für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte ein (Beckh, Berkic & Mayer, 2016; Berkic & Mayer, 2019a, 2019b; Mayer, Berkic & Beckh, 2017; Berkic, Mayer & Hartig, 2022). Ein Schwerpunkt des geplanten Feinfühligkeits-Trainings liegt auf der Beobachtung von kindlichem Verhalten und Selbsterfahrung/Reflexion biografischer Erfahrungen von Fachkräften sowie der Selbstreflexion eigener mentaler Zustände und die des Kindes in typischen Situationen im Kita-Alltag. Die Inhalte der Multiplikatoren-Schulung für Kita-Teamfortbildungen und Elternabende, die im Rahmen des BKK-Feinfühligkeitsprojekts konzipiert wurde, stellen einen ersten Baustein des Trainings dar. Parallel dazu werden weitere Bausteine erarbeitet und manualisiert. Das entwickelte Manual des Feinfühligkeits-Trainings soll an die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) in dem Bereich Wegweiser Weiterbildung angeschlossen werden. Zusätzlich ist ein Kursangebot geplant, das sich an Auszubildende im frühpädagogischen Bereich richtet.

Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten

Projektleitung: Dr. Julia Berkic, Dr. Daniela Mayer

Projektmitarbeit: Anne-Kristin Cordes, Fabienne Körner, Dina Salamander

Projektlaufzeit: seit 2016

Gefördert durch die Betriebskrankenkassen (BKK) – Landesverband Bayern

Gegenstand des Projektes

Durch das Projekt „Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften“ möchte das IFP in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern der Betriebskrankenkassen (BKK) bayernweit in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Horten auf das Thema Feinfühligkeit aufmerksam machen und über die bindungsbaasierte Gestaltung von Beziehungen mit Kindern im Kleinkind, Kindergarten- und Grundschulalter informieren. Zentraler Baustein der Aktion sind drei altersspezifische Informationsbroschüren zu den Themen emotionale Grundbedürfnisse von Kindern, Feinfühligkeit und Grenzen-Setzen sowie die Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen von Kleinkindern (1-3 Jahre), Kindergartenkindern (3-6 Jahre) sowie Grundulkindern (6-10 Jahre). Die Broschüren richten sich an Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrkräfte. Sie werden in den Kindertageseinrichtungen bzw. Grundschulen und Horten verteilt. Ergänzend werden Workshops für Lehrkräfte und Kita-Teams sowie Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Horten und Grundschulen umgesetzt. Zentrale Fragen der Veranstaltungen sind u.a.:

- Wie kann eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut und aufrechterhalten werden?
- Was sind die emotionalen Grundbedürfnisse von Kindern? Warum ist ein feinfühligere Umgang mit den Bedürfnissen so wichtig für die Entwicklung?
- Wie kann man Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen unterstützen?
- Warum sind Grenzen für die Entwicklung wichtig?
- Welche Folgen hat ein Mangel an Feinfühligkeit für die Beziehung zum Kind und für seine Entwicklung?
- Wie können Eltern und pädagogische Fachkräfte mit Belastungen im Alltag umgehen?

2024 ist der Baustein „Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien“ mit der Broschüre „Baby oder Smartphone im Blick?“ (Altersgruppe 0-3 Jahre) hinzugekommen. Digitale Medien – besonders das Smartphone – nehmen in unserer Lebenswelt einen immer größeren Raum ein. Dadurch stehen schon Bezugspersonen von Babys und Kleinkindern vor der Herausforderung, digitale Medien mit Bedacht in den Alltag zu integrieren. Das betrifft einerseits die eigene Mediennutzung der Bezugspersonen, andererseits die Nutzung durch die Kleinsten selbst. Die neue Broschüre und die Begleitveranstaltungen nehmen beides in den Blick. Wissenschaftlich fundiert und doch alltagsnah wird erklärt, wie der häufige Blick aufs Smartphone und das regelmäßige Versinken in der digitalen Welt die elterliche Feinfühligkeit und den Bindungsaufbau beeinflussen können. Zudem geht es um die Frage, wie und wann Kleinkinder Medien nutzen und unter welchen Umständen digitale Geräte die Entwicklung der Emotionsregulation beeinträchtigen können. Anhand von Fallbeispielen, Reflexionsimpulsen und Anregungen für die Alltagsgestaltung werden Eltern, Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte bei der Entwicklung eines achtsamen Umgangs mit digitalen Medien zu Hause und in der Einrichtung unterstützt.

Alle Broschüren richten sich an Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrkräfte und andere Bezugspersonen von Kindern der jeweiligen Altersstufe. Sie werden in Kindertageseinrichtungen bzw. Grundschulen und Horten verteilt. Ergänzend werden Workshops für Lehrkräfte und Kita-Teams sowie Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Horten und Grundschulen umgesetzt. Zentrale Fragen aller Veranstaltungen sind u.a.:

- Wie kann eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut und aufrechterhalten werden?
- Was sind die emotionalen Grundbedürfnisse von Kindern? Warum ist ein feinfühligere Umgang mit den Bedürfnissen so wichtig für die Entwicklung?
- Wie kann man Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen unterstützen?
- Warum sind Grenzen für die Entwicklung wichtig?
- Welche Folgen hat ein Mangel an Feinfühligkeit für die Beziehung zum Kind und für seine Entwicklung?
- Wie können Eltern und pädagogische Fachkräfte mit Belastungen im Alltag umgehen?

- Zudem werden im neuesten Projekt-Baustein auch die Smartphone-Nutzung durch enge Bezugspersonen und mögliche Auswirkungen auf die Beziehung mit und die Entwicklung von Kindern unter drei Jahren thematisiert. Weiter geht es um kindliche Mediennutzung und mögliche Auswirkungen auf die Entwicklung.

Methodisches Vorgehen

Als erster Projektbaustein wurden für die jeweilige Altersgruppe aufbauend auf nationaler und internationaler Bindungsforschung sowie eigenen Projekten zum Thema Feinfühligkeit Broschüren für Eltern und pädagogische Bezugspersonen erstellt: 2016 für das Kindergarten-, 2019 für das Grundschul-, 2022 für das Kleinkindalter und 2024 für den Umgang mit digitalen Medien (Altersgruppe 0-3 Jahre). Die Broschüren informieren altersbezogen über Entwicklungsaufgaben und Bindung, über den Kreis der Sicherheit, verschiedene Aspekte von Feinfühligkeit wie die angemessene Unterstützung des Umgangs mit Gefühlen und das Setzen von Grenzen sowie über die Erlernbarkeit von feinfühligem Verhalten. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit dem Thema Selbstfürsorge von Betreuungspersonen. Die Broschüren werden an Eltern und pädagogische Fachkräfte der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen verteilt sowie auf Anfrage an weitere Einrichtungen und Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstellen, Fachakademien) bayern- und bundesweit versandt.

Für die Durchführung der Kita-Teamfortbildungen und Elternabende wurde in jeder Projektphase ein Fortbildungskonzept erarbeitet. Zu Beginn wurden für das Kindergartenalter ca. 40 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in zwei je zweitägigen Lehrgängen geschult. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden aus dem Pool der sibe-Absolventinnen und Absolventen rekrutiert. Bei sibe („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“) handelt es sich um eine vom IFP konzipierte und durchgeführte halbjährige Fortbildung für Fachkräfte von Familienbildungsstätten und -stützpunkten mit Zertifizierung zur „Fachkraft mit Zusatzqualifikation Bindungsentwicklung und -förderung“. Es wurden dafür Materialien entwickelt, die die Multiplikatoren bei der Umsetzung der Fortbildungen verwenden können (PowerPoint-Vorlagen, Schaubilder, Fallbeispiele etc.).

Die bereits für das Kindergartenalter vorgeschulten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhielten 2019 eine spezifisch für das Grundschulalter ausgerichtete Aufbauschulung. 2022 wurden die Referierenden speziell für das Kleinkindalter geschult und im Herbst 2024 für den Projektbaustein „Feinfühligkeit im Umgang mit digitalen Medien“. Regelmäßige Reflexionstreffen und eine begleitende Evaluation (ab 2025 digital) für Teams und Eltern sichern die Qualität der Veranstaltungen.

Stand des Projektes

Im ersten Halbjahr 2024 wurde die 44 Seiten umfassende Broschüre mit dem Titel „Baby oder Smartphone im Blick? – Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien“ erstellt, die dazugehörigen Formate (Workshop und Elternabend) samt Material erstellt und gedruckt. Die neuen Formate wurden im Rahmen von ca. 10 Pilot-Veranstaltungen getestet. Im September 2024 erhielten die Referentinnen und Referenten eine zweitägige Schulung, seit Januar 2025 werden die neuen Formate flächendeckend angeboten.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 mehr als 350 Veranstaltungen (in Krippe, Kindergarten, Grundschule) geplant, koordiniert und durchgeführt. Damit wurden insgesamt mehr als 2.700 Fachkräfte erreicht, die Anzahl der erreichten Eltern liegt noch weit darüber. Die Broschüren wurden und werden ebenfalls stark nachgefragt und werden stetig nachgedruckt. Zudem wurden in jedem Kalenderjahr mindestens ein Koordinations- und Supervisionstag für die Referentinnen und Referenten angeboten.

Die Evaluationsbögen lassen eine große Zufriedenheit und Passgenauigkeit für Eltern und Fachkräfte erkennen. 2024 wurde eine digitale Evaluation vorbereitet, die ab 2025 mithilfe eines Online-Fragebogens über SoSci Survey durchgeführt wird.

Begleitung der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbildung und -betreuung in Bayern

Projektteam: Dr. Andreas Wildgruber, Andrea Schuster, Agnes Kottmair

Beratende Begleitung: Eva Reichert-Garschhammer

Laufzeit: seit 2023

In Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Referat Ganztag

Gegenstand des Projektes

Auf der Bundesebene wurde im September 2021 ein einklagbarer Individualanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz beschlossen, gefolgt vom „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ (GaFöG), in dem die Umsetzung des Rechtsanspruches näher geregelt wird. Ab 2026 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung schrittweise eingeführt. Aktuell wird in Bayern die Umsetzung dieses Rechtsanspruches auf der politischen Ebene, u.a. in den Ministerien StMAS und StMUK, vorbereitet. Hierzu hat der Freistaat Bayern u.a. ein „Ganztagsversprechen“ abgegeben, wonach jeder bis 2029 von den Kommunen neu geschaffene Platz vom Freistaat gefördert wird, und hat dazu die „Richtlinie zur Förderung von Investitionen zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“ 2023 veröffentlicht:

www.stmas.bayern.de/ganztagsbetreuung/foerderung/index.php

Qualität, z.B. auf der Basis der Bedürfnisse von Kindern im Grundschulalter, steht aktuell als Kriterium in der politischen Diskussion wenig im Vordergrund. Auf dem Fachtag „Den Ganztagsanspruch kooperativ umsetzen“ am 27.04.23 wurde deutlich, dass die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zum Teil einen hohen Beratungsbedarf haben, unter anderem weil der Überblick über die verschiedenen Ganztagsangebote in ihren Unterschieden und Besonderheiten fehlt, z.B. finanzielle Fragen, Raumbedarf, pädagogische Unterschiede (vgl. Wildgruber, Kottmair & Schuster, 2023). Alle Ganztagsangebote in Bayern sind auch gefordert die UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen, wonach Konzepte erforderlich sind, so dass Kinder ihre indivi-

duellen Bedürfnisse und ihre Persönlichkeit entfalten können (BJK, 2020). Viele Kommunen wurden in Veranstaltungen von StMAS und StMUK gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag im Sommer 2023 über rechtliche und finanzielle Fragen informiert, eine Orientierung im Hinblick auf Fragen der Qualität erfolgte nicht.

Methodisches Vorgehen

Zur Information der Kommunen auf örtlicher und überörtlicher Ebene sind zwei Formate geplant: Es soll eine Broschüre mit rechtlichen und fachlichen Informationen zur kommunalen Umsetzung des Rechtsanspruches, unter anderem zu Qualitätsmerkmalen der verschiedenen Ganztagsangebote, erstellt werden. Angedacht ist eine Online-Veröffentlichung der Informationen, wofür die StMAS-Webseite www.ganzttag.bayern.de eine geeignete Plattform bietet. Als zweites Format wurde eine Online-Informationsveranstaltung für die den Ganztagsausbau koordinierenden Jugendhilfeplanungsfachkräfte und Vertreterinnen bzw. Vertreter von Gemeinden und kreisfreien Städten geplant. Zwei weitere vertiefende Online-Veranstaltungen sollten folgen, in denen ganztagsschulische Angebote näher vorgestellt werden.

Da zur Umsetzung des Ganztags-Rechtsanspruches eine Verzahnung von Schule und Jugendhilfe notwendig ist, erfolgt eine Vernetzung mit dem Bayerischen Landesjugendamt sowie dem ISB, Referat Ganztagsbetreuung. Die Gespräche dienen dazu, Probleme bzw. Herausforderungen näher zu definieren, nach Wegen zur Bearbeitung dieser zu suchen sowie Ressourcen zu prüfen. Eine Beteiligung des Bayerischen Landesjugendamt erscheint als Voraussetzung für eine aktuelle Bearbeitung in diesem Bereich, da dort die Fachkompetenz und Zuständigkeit für die Unterstützung der Jugendhilfeplanung liegt. Darüber hinaus bringt sich das IFP mit seinem Fachwissen in Form von Vorträgen bei externen Veranstaltungen, z.B. von Trägern und Kommunen, in die Begleitung der Umsetzung des Rechtsanspruches ein.

Stand / Ergebnisse des Projektes

Am 01.02.2024 wurde unter dem Titel „Qualität im Ganzttag“ eine Online-Fachveranstaltung für Kommunen in Bayern zum Rechtsanspruch durchgeführt. Die Nachfrage war überaus groß, 850 Personen nahmen online teil. Die

Veranstaltung hatte einen Umfang von ca. 3 Stunden. Eingeleitet wurde sie durch ein Grußwort von Staatsministerin Ulrike Scharf.

- Lisa Konrad-Lohner vom Bayerischen Landesjugendamt, Jugendhilfeplanung, fokussierte im ersten inhaltlichen Vortrag auf „Qualität im Rahmen der Bedarfsplanung für den Ganztags-Rechtsanspruch“.
- Anschließend gaben Dr. Andreas Wildgruber und Stefanie Pistor (ISB) im Vortrag „Guter Ganztag – Qualität im Blick“ Impulse zur Etablierung von guten Ganztagsangeboten, indem sie pädagogische Qualität insbesondere aus Kindersicht beleuchteten.
- Im dritten Vortrag brachten Corinna Schneider (Kinderzentrum Mainaschaff) und Teresa Perner (Landkreis Aschaffenburg) die Qualität im Hort am Beispiel des Hortes Mainaschaff nahe.
- Alexander Fitzner, Ganztagskoordinator an der Regierung von Mittelfranken, stellte Chancen und Möglichkeiten der schulischen Ganztagsangebote vor.
- Abschließend berichtete Michael Mosch (Markt Neunkirchen am Brand) im Vortrag „Nachskizziert – kommunale Prämissen und Entscheidungsprozesse für neue Verbundqualitäten im Ganztag“ von den Prozessen zur Sicherstellung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung in diesem Markt.

Die Rückmeldungen zur Veranstaltung wurden zusammengefasst und an die für die Umsetzung des Rechtsanspruches zuständigen bayerischen Ministerien StMAS und StMUK weitergeleitet. Die Rückmeldungen ergaben keinen Bedarf, im Jahr 2024 weitere Veranstaltungen durchzuführen, die die Qualität einzelner Ganztagsangebote noch weiter vertieft hätten. Deshalb wurde darauf verzichtet. Die Dokumentation der Veranstaltung ist online verfügbar. Für das Jahr 2025 ist eine weitere Online-Fachveranstaltung für Kommunen geplant, die andere, für die Kommunen relevante Themen aufgreifen soll.

Projektveröffentlichung

Dokumentation der Online-Fachveranstaltung „Qualität im Ganzttag“ für Kommunen in Bayern zum Rechtsanspruch verfügbar unter

<https://www.ifp.bayern/hortkongress-2024>

Wissenstransfer

- „Guter Ganzttag – Qualität im Blick“, Vortrag (A. Wildgruber & S. Pistor) bei der Online-Fachveranstaltung „Qualität im Ganzttag“ für Kommunen in Bayern zum Rechtsanspruch, sowie Organisation und Moderation der Veranstaltung, am 01.02.2024 online.
- „Warum Horte für die Entwicklung des Ganztags wichtig sind“, Vortrag beim Fachtag „Qualität im Ganzttag – Teilhabe ermöglichen“ des Verbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) - Bundesverband sowie des Bundesverbandes Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. (BVKE) am 25.06.2024 in Berlin (A. Wildgruber)
- „Kooperative Ganztagsbildung – Schule und Jugendhilfe gemeinsam“, Vortrag beim Bayerischen Ganztagskongress am 11.07.2024 in Nürnberg (B. Aufhauser, M. Olhausen & A. Wildgruber)
- „Horte, Ganztagsbildung und der Rechtsanspruch“, Vortrag beim internen IFP-Kolloquium am 16.07.2024 (A. Wildgruber, A. Schuster & A. Kottmair)
- „Horte: Rechtsanspruch – Qualität aus Kindersicht – Partizipations(h)orte“, Vortrag beim PQB-Landesnetzwerktreffen 2024 am 07.11.2024 in Landshut (A. Wildgruber)

Weiterentwicklung der Qualität in bayerischen Tageinrichtungen für Kinder im Grundschulalter

Projektteam: Dr. Andreas Wildgruber, Andrea Schuster und Agnes Kottmair

Laufzeit: 2021 bis 2026

Gegenstand des Projekts

Anfang September 2021 wurde der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab dem Schuljahr 2026/27 in Deutschland mit dem Ziel verbesserter Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Chancengerechtigkeit in der Bildung beschlossen. Damit geht der quantitative Ausbau der Plätze für die Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter einher. Um diesen Kindern auch die bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung in Tageseinrichtungen zu bieten, ist es unabdingbar, die Qualität und somit auch Partizipation in den Fokus zu rücken.

Partizipation ist ein Kinderrecht auf angemessene Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder in all ihren Angelegenheiten und setzt als Schlüsselprozess für Bildungs- und Erziehungsqualität (vgl. StMAS & IFP, 2019) voraus, dass die Bedürfnisse der beteiligten Kinder im Mittelpunkt stehen. Dazu benötigt es eine entsprechende Auseinandersetzung im Team, die partizipative Haltung der pädagogischen Fachkräfte, ergebnisoffene Orte und eine ehrliche Interaktion mit den Kindern (vgl. Aghamiri, 2016). Grundsätzlich hat jedes Kind das Bedürfnis nach Mitgestaltung und Mitbestimmung (vgl. Walther, Nentwig-Gesemann & Fried, 2021), doch gerade im Alter zwischen 6 und 10 Jahren geht es in den alterstypischen Lebensthemen um das Erleben von Selbstwirksamkeit (vgl. Enderlein, 2023). Partizipation in Horten und Häusern für Kinder mit Schulkindern kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu und sie stellt eine pädagogische Hauptsäule dar. Schon 2020 wurden die Bereiche Ganztags und Hort im Rahmen der Fachtagung „Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter (DeKi)“ als unterschätzte Räume bezeichnet die mit einer lebensweltnahen und ganzheitlichen Demokratiebildung gefüllt und erlebbar gemacht werden sollten (Kamp, 2021).

Um die Bedeutung der Partizipation als Qualitätsmerkmal der pädagogischen Arbeit im Rahmen des Ganztagsausbaus hervorzuheben, pädagogische Fachkräfte zu motivieren, sich mit Partizipation auseinanderzusetzen und um gute Partizipationspraxis für alle sichtbar zu machen, wurde das IFP-Projekt „Partizipations(h)orte. Jedes Kind entscheidend beteiligen“ initiiert. Inhalt des Projektes ist es, Impulse durch Fachinformationen, Gute Praxis und Reflexionsfragen online frei zugänglich zur Verfügung zu stellen. Die pädagogischen Fachkräfte können sich so selbständig weiterbilden und dadurch ihre Kompetenzen in Hinblick auf Partizipation stärken. Dieses Angebot ermöglicht es der Fachpraxis, eine nachhaltige Partizipationskultur gemeinsam mit den Kindern zu entwickeln. Die Materialien können je nach Bedarf und Kompetenzniveau ausgewählt und genutzt werden.

Methodisches Vorgehen und aktueller Stand des Projektes

Das Projektziel soll durch ineinandergreifende Teilprojekte erreicht werden:

Teilprojekt 1 – Impulsfilm „MehrWert! – Ein Film über Partizipation“ im Hort

Teilprojekt 2 – Online-Kurs – „Schritte zum Partizipations(h)ort“

Teilprojekt 3 – Impulsinstrument zur Reflexion der Partizipation in der Arbeit mit Grundschulkindern

Teilprojekt 4 – Hausaufgabenbegleitung (in Planung)

Grundlage des Gesamtprojektes bilden Kriterien zur guten Umsetzung von Partizipation. Sie wurden durch Sichtung relevanter Literatur, aktueller Studienergebnisse und wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeitet.

Im Juli 2024 wurde der Film „MehrWert! – Ein Film über Partizipation“ auf der IFP-Homepage veröffentlicht. Begleitend wird im Online-Kurs „Schritte zum Partizipations(h)ort“ theoretisches sowie methodisches Wissen für die Fachpraxis zur Verfügung gestellt. Der Fokus des Kurses liegt auf der Reflexion der partizipativen Haltung, die maßgebliche Grundlage für die Umsetzung der Partizipation bildet. Um diesen Fokus umzusetzen, wurden Reflexionsfragen zu jedem Kursabschnitt erarbeitet. Zudem wird ein Impulsinstrument zur Selbstreflexion in relevanten Bereichen der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter entwickelt. Die Veröffentlichung ist für März/April 2025 geplant.

Teilprojekt 1 – Impulsfilm „MehrWert! – Ein Film über Partizipation im Hort“

Der Impulsfilm soll Lust auf Partizipation machen. In vier ausgewählten Einrichtungen mit guter Partizipationspraxis fanden Hospitationen und Drehtage statt, die Leitfadenterviews mit den Leitungen oder Leitungsteams mit Fragen zu ihrer Partizipationspraxis, Veränderungen und Herausforderungen sowie teilnehmende Beobachtungen während des Hortalltags umfassten. Die Teilnahme der Kinder am Filmdreh war freiwillig und fand nur mit ihrer sowie der Einwilligung der Erziehungsberechtigten statt. Neben den Interviews mit den Einrichtungsleitungen, anhand der überarbeiteten Leitfäden der Hospitation, wurde in im Vorfeld ausgewählten Situationen, wie z.B. dem Mittagessen, gefilmt. Hierfür gab es jedoch kein Drehbuch, sondern es wurde an diesem Tag spontan aufgenommen, die Hauptakteure stellten die Kinder selbst dar. Um die Perspektive aus den Horten zu erweitern, wurde zusätzlich ein Interview mit einer pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB) und der stellvertretenden Institutsleitung des IFP geführt.

Link zum Film: <https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=866>

Teilprojekt 2 – Online-Kurs „Schritte zum Partizipations(h)ort“

Der Film „MehrWert!“ wird von Begleitmaterialien im Rahmen des Moodle-Kurses „Schritte zum Partizipations(h)ort“ gerahmt. Der Kurs soll die ersten und weitere Schritte zur Umsetzung von Partizipation im Ganzttag unterstützen. Zuschauende sollen durch die Auseinandersetzung mit Theorie, guter Praxis, Methoden und Selbstreflexion an die Hand genommen werden, um Impulse des Filmes nachhaltig weiterzuentwickeln und Schritte der Partizipation in Horten möglich zu machen. Kursaufbau und Inhalte wurden auf Grundlage von Fachliteratur und Praxiserfahrungen von Horten mit guter Partizipationspraxis entwickelt. Die (Weiter)Entwicklung von Partizipation in Horten ist erfolgreich durch das gelingende Zusammenspiel von Wissen, Haltungen, partizipativem Handeln und vor allem der Reflexion der eigenen Haltungen und des eigenen Handelns.

Der Kurs richtet sich an alle, die (Grundschul-) Kinder begleiten und die Lust haben, mit Partizipation zu beginnen oder sie weiterzuentwickeln. Das können Teams oder einzelne Fachkräfte sein, aber auch Kita-Fachberatungen, PQBs und alle anderen Interessierten im frühpädagogischen Bereich.

Link zum Kurs: <https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=866>

Teilprojekt 3 – Impulsinstrument zur Selbstreflexion

Im Rahmen des Online-Kurses wird auch ein Impulsinstrument zur Selbstreflexion für pädagogisch Tätige im Ganztage für Kinder im Grundschulalter frei zur Verfügung gestellt. Die Erarbeitung des Instruments erfolgt nach Sichtung bestehender Reflexionsmaterialien speziell für den Hortbereich entlang der Bedürfnisse von Grundschulkindern (Walther et al., 2021). Die Impulse wurden basierend auf der Erarbeitung von Kriterien zur gelingenden Umsetzung von Partizipation gesetzt. Kriterien sind unter anderem alle Aspekte einer partizipativen Haltung, sowie Freiwilligkeit, Transparenz oder strukturelle Verankerung. Diese Kriterien werden im Instrument transparent gemacht.

Das Impulsinstrument wird im Online-Kurs „Schritte zum Partizipations(h)ort“ auf www.kita.bayern und auf der IFP-Homepage www.ifp.bayern im Bereich „Horte, Ganztagsbildung“ zu finden sein.

Projektveröffentlichungen

- Kottmair, A., Wildgruber, A., Schuster, A. & Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Hrsg.) (2024). Online-Plattform „Schritte zum Partizipations(h)ort“.
URL: <https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=866>
- Schuster, A., Kottmair, A. & Wildgruber, A. (2024). Partizipations(h)orte. Jedes Kind entscheidend beteiligen. *IFP-Infodienst*, 29, 49-51.

Wissenstransfer

- „Horte, Ganztagsbildung und der Rechtsanspruch“, Vortrag beim internen IFP-Kolloquium am 16.07.2024
- „Partizipation in Horten“, Vortrag beim Arbeitskreis Ganztage des Verbandes Katholischer Kindertageseinrichtungen, Landesverband Bayern am 18.09.2024 in München.
- Vertretung des Projektes als thematischer Schwerpunkt des IFP-Stands bei der ConSozial 2024 am 17.10.2024 in Nürnberg.
- „Horte: Rechtsanspruch – Qualität aus Kindersicht – Partizipations(h)orte“, Vortrag beim PQB-Landesnetzwerktreffen 2024 am 07.11.2024 in Landshut.

Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht – Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kita

Projektteam am IFP: Eva Reichert-Garschhammer (Projektleitung),
Dr. Jutta Lehmann

Kooperationspartner: Gabriele Stegmann und Praxisbeirat am IFP

Laufzeit: seit 2007 fortlaufend

Gegenstand des Projekts

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) zum 01.08.2005 sind alle bayerischen Kindertageseinrichtungen verpflichtet, eine pädagogische Konzeption zu veröffentlichen. Die Vorlage einer Konzeption und deren regelmäßige Fortschreibung ist Voraussetzung für den Erhalt sowohl einer Betriebserlaubnis als auch einer staatlichen Förderung.

Die Entwicklung einer Konzeption und ihr Einsatz als Grundlage für die Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrags zählen zu den unverzichtbaren Maßnahmen, die pädagogische Qualität in Kitas kontinuierlich sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Die pädagogische Konzeption orientiert sich an den lokalen Bedingungen der Einrichtung. Bei der Entwicklung dieser träger- und einrichtungsspezifischen Konzeption zugrunde zu legen sind die Grundsätze und Ziele des BayKiBiG und dessen Ausführungsverordnung (vgl. Art. 19 Nr. 2 und 3 BayKiBiG). Bei deren Auslegung und Umsetzung heranzuziehen und zu beachten sind der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP 2005/2017), die BayBEP-Handreichung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren (2010) und die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL 2012) (vgl. § 14 Abs. 2 AVBayKiBiG).

Konzeptionsentwicklung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die sich seit Einführung des BayBEP stark verändert hat. Um die bayerischen Kindertageseinrichtungen zu unterstützen und zu stärken, ihre Pflichtaufgabe Konzeptionsentwicklung effizient und erfolgreich zu bewältigen, wurde eine Mustergliederung und darauf aufbauend ein Orientierungsrahmen erstellt.

Methodisches Vorgehen und Stand/Ergebnisse des Projekts

Phase I – Entwicklung der Mustergliederung und Studie (2007 – 2010)

Im Juni 2007 wurde mit Einbezug der Praxis eine Mustergliederung für die Weiterentwicklung von Kitakonzeptionen im Kontext der BayBEP-Umsetzung erstellt, die 2008 im StMAS-Auftrag den Aufsichtsbehörden bekannt gegeben und vorgestellt wurde.

Eine im Rahmen einer Dissertation erstellte IFP-Studie zur „Weiterentwicklung von Kitakonzeptionen im Kontext der BayBEP-Umsetzung“ befasste sich mit der Frage, wie viel vom Bildungsplan in den Einrichtungskonzeptionen bereits zu finden ist; sie brachte einen hohen Unterstützungsbedarf der Praxis zum Vorschein (Lehmann, 2010).

Phase II – schrittweise Entwicklung des Orientierungsrahmens (2011 – 2017)

Im Rahmen eines dritten Workshops mit Fachberatungen und Kitaleitungen wurde die Gestaltung bayerischer Empfehlungen zur Konzeptionsentwicklung thematisiert. Zentrales Ergebnis war, eine fachlich-inhaltliche Unterstützung der Konzeptionsentwicklung in den Kitas über Reflexionsfragen zu realisieren.

In die Erstellung der bayerischen Empfehlungen wurden im Weiteren als Expertin Gabriele Stegmann und der Praxisbeirat einbezogen. Zugleich fand am IFP eine Auswertung online verfügbarer Empfehlungen zur Konzeptionsentwicklung statt, die in acht Ländern in Deutschland (Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen) und Österreich (Oberösterreich, Tirol, Salzburg) auf Landes- oder Trägerebene im Zeitraum 2009-2015 erschienen sind. Die Auswertung dieser Empfehlungen ergab eine hohe fachliche Übereinstimmung und unterschiedliche Akzentsetzungen und fand Eingang in die bayerischen Empfehlungen.

Auf der Basis dieser Vorarbeiten entstand ein Bayerischer Orientierungsrahmen zur Konzeptionsentwicklung, der sich aus drei aufeinander bezogenen Modulen zusammensetzt und im April 2016 als Erprobungsversion vorgelegt wurde:

Modul A: Konzeptionsentwicklung als gesetzliche Aufgabe bayerischer Kindertageseinrichtungen

Modul A gibt Hinweise zu allen rechtlichen, organisatorischen und konzeptionellen Fragen rund um die gesetzliche Aufgabe Konzeptionsentwicklung. Es versteht sich als Nachschlagewerk.

Modul B: Inhaltliche Empfehlungen entlang der Mustergliederung

Modul B enthält inhaltliche Empfehlungen entlang der entwickelten Mustergliederung für Kitakonzeptionen, die zu jedem Inhaltspunkt folgenden Aufbau aufweisen: Rechtsgrundlagen, curriculare Grundlagen (BayBL, BayBEP, BayBEP-Handreichung für U3-Kinder) und Reflexionsfragen zur Umsetzung; teils werden auch weiterführende Evaluationsinstrumente und Literaturempfehlungen genannt.

Modul C: Praxistoolbox zur Konzeptionsentwicklung

Modul C versteht sich als Serviceteil, der wichtige Werkzeuge, Instrumente und Materialien (= Tools) zur Umsetzung der Aufgabe Konzeptionsentwicklung zusammenträgt. Es beinhaltet Checklisten, Materialsammlungen und eine umfangreiche Methodensammlung.

Der Orientierungsrahmen wurde nach der Erprobungsphase überarbeitet und im Januar 2018 als Online-Publikation veröffentlicht. Er richtet sich an alle Personen und Stellen, die im Praxisfeld Kita mit Konzeptionsentwicklung befasst sind, in erster Linie jedoch an Unterstützungs- und Multiplikatorensysteme, die Kitas hierbei beratend begleiten bzw. Fortbildungen hierzu anbieten. Zur Unterstützung der Vorstellung des Orientierungsrahmens wurde im Frühjahr 2018 eine Präsentation erstellt, die ebenfalls online zur Verfügung steht.

Phase III – Implementierung des Orientierungsrahmens (2018 – 2019)

Zur Implementierung des Orientierungsrahmens im Rahmen der bestehenden Unterstützungs- und Qualifizierungssysteme wurden 2019 vom IFP (gemeinsam mit Gabriele Stegmann) Multiplikatorinnen zum Orientierungsrahmen geschult, die seither als Fortbildungsreferentinnen dem Praxisfeld zur Verfügung stehen. Der abrufbare Multiplikatoren-Pool ist auf der IFP-Webseite veröffentlicht. Das IFP begleitet die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weiterhin in Form von Themenworkshops mit Reflexionselementen, die einmal jährlich stattfinden.

Phase IV – Weiterentwicklung des Orientierungsrahmens (2021 – 2024)

Anhand der Rückmeldungen der Multiplikatorinnen und aus der Praxis wurde das Modul B des Orientierungsrahmens in den Jahren 2021-2023 überarbeitet und ergänzt. Hierbei wurden insbesondere neue gesetzliche Vorgaben z.B. zum Kinderschutz sowie aktuelle fachliche Themen aufgenommen und einige neu akzentuiert. Im Jahr 2024 wurde begonnen, das Themenfeld Demokratiebildung deutlicher in Modul B zu platzieren.

Projektveröffentlichung

Reichert-Garschhammer, E., Lehmann, J., Stegmann, G. & Praxisbeirat am IFP (2018/2023). *Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht. Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kindertageseinrichtung in Bayern*. Online-Publikation. München: IFP.

- Modul A (1/2018): Konzeptionsentwicklung als gesetzliche Aufgabe bayrischer Kindertageseinrichtungen
- Modul B (12/2023): Inhaltliche Empfehlungen entlang der Mustergliederung
- Modul C (1/2018): Praxistoolbox zur Konzeptionsentwicklung

Wissenstransfer

„Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht – Orientierungsrahmen und Multiplikatorenpool für das Praxisfeld Kita in Bayern“ heißt die Projektseite, die seit 2018 auf der IFP-Website eingerichtet wurde. Dort sind der Orientierungsrahmen und ergänzende Materialien sowie eine Präsentation zu dessen Vorstellung abrufbar. Zugleich können hier alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die für Fortbildungen und Inhouse-Begleitungen für das Praxisfeld Kita auf Anfrage zur Verfügung stehen, geordnet nach Regierungsbezirken eingesehen und direkt kontaktiert werden:

www.ifp.bayern/konzeptionsentwicklung

Erasmus + Schulbildung – Leitaktion 1 – Fortbildungen für Kita-Personal im europäischen Ausland

Projektleitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Projektkoordination 2024: Bettina Grab, Anne Zorn und Christa Kieferle;
Katharina Kirchner (stud. Hilfskraft)

Projektbeteiligte 2024: Kristine Blatter, André Golling, Bettina Grab, Katarina Groth, Christa Kieferle, Julia Radan, Anne Zorn

Laufzeit: 2024 bis 2028

Gegenstand des Projektes

Von 2018 bis 2023 wurden bereits zwei aus EU-Mitteln finanzierte



Kofinanziert von der Europäischen Union

Projekte zur Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen im Rahmen des damaligen Erasmus+ Programms durchgeführt. Diese waren eng mit dem Praxisbeirat verknüpft. Um den dort vertretenen Einrichtungsleitungen und ihren Teamkolleg/innen neue fachliche Inputs von außen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der eigenen Einrichtung zu bieten, wurden in diesem Zeitraum in unterschiedlicher Zusammensetzung fünf Fortbildungsreisen zu unterschiedlichen Schwerpunkten und drei Kurse absolviert.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen und den vielen Anregungen durch die europäischen Nachbarn, die nicht nur in die Kitas, sondern auch in die (Projekt-) Arbeit des IFP eingeflossen sind, werden auch im neuen Erasmus-Programm (2021-2027) Aktivitäten geplant.

Um wie bisher als Konsortialführer Fördermittel beantragen zu können, bedurfte es im neuen Programm einer erfolgreichen Akkreditierung, die das IFP Anfang 2024 erhalten hat. Hiermit können jährlich Mittel für Fortbildungen angefordert werden.

Um die Möglichkeiten einer Beteiligung nicht nur auf den Praxisbeirat zu beschränken, können zukünftig auch thematisch und auf Empfehlung ausgewählte Kitas an den Hospitationsreisen teilnehmen.

Im Zuge der Antragstellung musste ein Erasmusplan erstellt werden, welche Ziele mit den Aktivitäten erreicht werden sollen.

Es wurden folgende fünf Ziele definiert:

- Fachliche Anregungen für die Kitas im Umgang mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen
- Stärkung der Leitungskompetenz
- Weiterentwicklung und gemeinsames Verständnis von fachlich relevanten Themen
- Weiterentwicklung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und der Qualität der frühkindlichen Bildung in Bayern
- Persönliche Weiterentwicklung aller Teilnehmenden



Die Rolle der Einrichtungsleitung im Umgang mit durch aktuelle Entwicklungen ausgelösten Veränderungsprozessen und den hieraus resultierenden Anforderungen an Team- und Organisationsentwicklung ist zentral. Die Kita-Leitung ist für die Einrichtungsqualität verantwortlich und hat eine Schlüsselrolle inne. In einem Feld ständigen und noch dazu schnellen Wandels gilt es, die Prozesse gut zu steuern. Daher gilt es zu den genannten Herausforderungen sowohl inhaltlich-konzeptionelle Anregungen (Was wird gemacht?) zu erhalten, als auch die Leitungskompetenz in Bezug auf die Umsetzungsprozesse (Wie wird es gemacht?) zu stärken und eine Weiterentwicklung der Einrichtungen anzustoßen. Es geht also nicht nur um inhaltliches Wissen, sondern auch stark um Prozesswissen.

Neben den Anregungen zur Weiterentwicklung der Einrichtungen und dem individuellen Wissenszuwachs bei den beteiligten Personen sind durch die Zusammenarbeit der beteiligten Kitas, die Schnittstelle Praxisbeirat und dessen Einbindung in IFP-Projekte sowie die Beteiligung von IFP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Wirkungen über diesen Kreis hinaus zu erwarten.

Durch die Aktivitäten und daraus entstehenden Kontakte leistet das IFP einen Beitrag zur Vernetzung im europäischen Kontext bzw. im Erasmus-Netzwerk, indem es Besuche von Personal aus anderen Ländern empfängt bzw. bei der Organisation von Besuchen in bayerischen Kitas unterstützt.

Methodisches Vorgehen

Bei der Mittelanforderung 2024 wurden zwei Hospitationsreisen ins Auge gefasst. Hierzu mussten die Kitas sehr schnell zu Beginn des Jahres ausgewählt und die nötigen Formalitäten absolviert werden.

- Für insgesamt 10 Kitas (davon drei Kitas aus dem Praxisbeirat des IFP), die am Landesprogramm Sprach-Kitas in Bayern teilnehmen, wurden Mittel für vier Tage Hospitationen in Irland (in Dublin und Umgebung) beantragt, mit den thematischen Schwerpunkten „Mehrsprachigkeit in der inklusiven Kita“ und dem Ansatz einer ganzheitlichen, beziehungsorientierten und inklusiven Bildung (ehemaliges Erasmus-Projekt THRIECE). Diese Fortbildungsreise wurde im Oktober 2024 durchgeführt.
- Für acht Kitas und Horte, davon zwei aus dem Praxisbeirat, wurden Mittel für vier Tage Hospitationen zum Thema Demokratiebildung im Ganztagsbereich beantragt. Diese Fortbildungsreise wird im Frühjahr 2025 durchgeführt.

Erasmus+ Studienreise der Sprach-Kitas nach Dublin

Das Projekt umfasste eine sechstägige Studienreise vom 07.10. -12.10.2024 mit ausgewählten Sprach-Kita-Tandems. Die 26-köpfige Reisegruppe setzte sich zusammen aus sieben wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Sprach-Kita-Projektteams am IFP sowie 19 Mitreisenden aus bayerischen Sprach-Kitas, davon 8 Sprach-Kita-Tandems (Kita-Leitungen und Sprachfachkräfte (SFK)) sowie drei weiteren SFK. Die Teilnehmenden aus der Kita-Praxis hatten sich zuvor im Rahmen einer Ausschreibung für die Reise beworben, bzw. konnten als Kita-Mitglieder des Praxisbeirats am IFP mitreisen.

Ziele und Rahmenprogramm

Ziel der Studienreise war, im Rahmen von mehrtägigen Hospitationen Erkenntnisse zu gewinnen in Bezug auf folgende Aspekte:

- Zuwanderung (Bildungspartnerschaft mit Familien),
- Erkundung von institutionellen Unterstützungsmöglichkeiten für neu zugewanderte Familien (Kinder & Eltern),
- Erkundung und Analyse inklusiver, ganzheitlicher und beziehungsorientierter Bildungskonzepte im irischen frühkindlichen Bildungssystem,
- Untersuchung und Austausch von Ideen zu Sprachbildungskonzepten zur Gestaltung von Übergängen im Bildungssystem.

Diesen Hospitationszielen lagen Leitfragen aus folgenden Bereichen zugrunde:

- Ganzheitliche, beziehungsorientierte Bildung und Erziehung,
- Inklusive, kulturelle und sprachliche Bildung,
- Zusammenarbeit Early Years' Service/ECEC und Primary School,
- Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte und (Fach-)Lehrkräfte,
- Entwicklung des Bildungsplans,
- Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit,
- Forschung und Evaluation.

Auf Grundlage dieser Leitfragen wurden für alle Teilnehmenden spezifische Lernergebnisse definiert, die den Kompetenzzugewinn im Zuge der Mobilität strukturieren und sicherstellen sollen.

Aktivitäten und Kooperationspartnerschaft

Die Hospitationen sollten in insgesamt 13 Einrichtungen stattfinden, davon sieben Kitas (ECEC – Early Childhood Education and Care) und sechs Grundschulen (Primary Schools). In Dublin übernahm Dr. Leah O'Toole (Maynooth University) die Koordination der Hospitationseinrichtungen. Damit sich die Beteiligten einen ersten Eindruck über die Reisegruppe verschaffen konnten, wurde ein Booklet mit Fotos und Steckbriefen erstellt und per Mail an die Einrichtungen versendet.

Die Programmplanung beinhaltete neben den Hospitationen weitere Aktionen, wie bspw. Vorträge an der Maynooth University, gemeinsame Reflexionstreffen im Anschluss an die Hospitationen, Gespräche mit Fachpersonen in den Hospitationseinrichtungen, einen Workshop zum Thema „Diversity“ sowie gemeinsame Abendessen im Anschluss an die Hospitationen.

Dokumentations- und Reflexionskonzept

Zur Vor- und Nachbereitung der Reise wurden mehrere Workshop-Formate für die Reisegruppe erarbeitet. Zudem entwickelte das IFP-Projektteam ein Kursraumangebot auf dem KITA HUB mit einem 3-teiligen digitalen Lerntagebuch, das vor, während und nach der Reise bearbeitet werden sollte. Um die Kommunikation und Vernetzung während des gesamten Projektzeitraums zu gewährleisten, wurde ein eigener Chatraum auf dem KITA HUB eingerichtet.

Ergebnisse des Projektes

Bewerbungsprozess und Auswahl der Kitas

Der Auswahlprozess der Sprach-Kitas erfolgte im Februar 2024. Die Sprach-Kita-Tandems (Kita-Leitung und Sprach-Fachkraft) konnten sich per Mail für eine kleine Ausschreibung bewerben, sofern sie einige Kriterien (u.a. gute Englischkenntnisse, Schwerpunktthema Mehrsprachigkeit und/oder viele Kinder mit Migrationshintergrund in der Kita) erfüllten. Insgesamt gingen am IFP über 80 Bewerbungen von interessierten Sprach-Kitas ein, wovon sieben Kitas berücksichtigt werden konnten. Zusätzlich nahmen drei Sprach-Kitas aus dem Praxisbeirat an der Reise teil, sodass insgesamt 19 Fachkräfte aus der Praxis vertreten waren. Vom IFP reisten sieben wissenschaftliche Mitarbeitende des Projektteams Sprach-Kitas mit, wodurch die gesamte Reisegruppe 26 Personen umfasste.

Ablauf der Studienreise

Bereits vor Reiseantritt fanden am 15.07.2024 und am 23.09.2024 Vorbereitungsworkshops im Online-Format statt, um ein gegenseitiges Kennenlernen der Reisegruppe zu ermöglichen und die Planungen der Reise gemeinsam zu konkretisieren. Am Ankunftstag der Reise besuchte die gesamte Gruppe die Maynooth University, wo die irische Kooperationspartnerin Dr. Leah O'Toole gemeinsam mit Kolleginnen Einblicke in das EU-Projekt THRIECE (=Teaching for Holistic, Relational an Inclusive Early Childhood Education) ermöglichte. Dieser ganzheitliche, beziehungsorientierte und inklusive Bildungsansatz wurde auch in den meisten der besuchten Einrichtungen praktisch angewendet. Herzstück des Programms waren die Hospitationen in Kleingruppen in insgesamt 13 irischen Bildungseinrichtungen an vier Tagen. Zusätzlich nahmen alle Mitreisenden am zweiten Nachmittag an einem Workshop zum Thema „Diversity“ am Immigrant Council of Ireland teil.

Hospitationen in den unterschiedlichen Bildungssettings

Durch die lange Hospitationsdauer konnte in den Einrichtungen sowohl phasenweise beobachtet werden, als auch direkt mit den Fachkräften ins Gespräch gekommen werden. Für ihre Hospitationen bekamen alle Teilnehmenden schon vor Reiseantritt Leitfragen an die Hand, welche als Grundlage für die Beobachtungen und Gespräche vor Ort dienten.

Die Studiengruppe lernte zwei Betreuungsformen kennen: Kindertagesstätten, bzw. Kindertagespflegen (Early Childhood Care and Education – ECCE) und sogenannte „Primary School“. Diese Form der frühpädagogischen institutionellen Betreuung richtet sich an Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren und ist – aufgelockert und kindgerecht – bereits angelehnt an einen Schulunterricht, mit kurzen, methodisch vielfältigen Lerneinheiten, vielen Bewegungsimpulsen und Pausen. In den besuchten Kindertagesstätten konnten viele inspirierende Beobachtungen gemacht werden. Insgesamt wurde von einer sehr wertschätzenden, ruhigen und annehmenden Einstellung den Kindern gegenüber berichtet. Die inklusive Grundhaltung war spürbar: Jedes Kind war willkommen, Inklusion gelang gemeinschaftlich und selbstverständlich. Kinder, die eine Einschränkung hatten, bekamen Unterstützung von Ergänzungskräften oder adaptierte Materialien. Die wohlwollende, kooperative und gelassene Grundhaltung der Fachkräfte übertrug sich auch auf die Kindergruppe und ermöglichte damit ein inklusives Lernsetting.

Bezüglich der sprachlichen Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit konnten ebenfalls interessante Ansatzpunkte beobachtet werden: So fiel in den besuchten Einrichtungen auf, dass viel mit Bildern, Symbolen aus der unterstützten Kommunikation, und z.T. zweisprachiger Beschriftung (Englisch und Irisch-Gälisch) gearbeitet wurde. Insbesondere die Inklusionskinder mit Sprachentwicklungsstörungen konnten vom Einsatz von lautsprachunterstützenden Gebärden (LUG) und Picture-Exchange-Systems (Kommunikation über Symbolkärtchen) profitieren, aber auch Kinder mit nicht-englischer Muttersprache im Lernprozess der Zweitsprache. Insgesamt beeindruckte der ruhige, zugewandte Umgang mit den Kindern, in dessen Rahmen alltagsintegrierte Sprachbildung natürlich und scheinbar „nebenbei“, aber dadurch hochfrequent und bewusst erfolgte. Positiv festgestellt wurde auch die enge, kollaborative Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Eltern in Hinblick auf die Transitionsgestaltung zwischen frühkindlicher institutioneller Betreuung und Schule. Dies wurde auch damit in Zusammenhang gebracht, dass es nur ein Ministerium mit gemeinsamen Bildungsleitlinien gibt.

Die Eindrücke und Erkenntnisse wurden von den Sprach-Kita-Tandems mittels des digitalen Lerntagebuchs auf dem KITA HUB dokumentiert. Dies fand

bereits vor Reiseantritt mit Teil 1 des Lerntagebuchs statt und zielte darauf ab, eigene Erwartungen zu formulieren und individuelle Ziele festzulegen. Während der Reise wurde die Erlebnisse täglich dokumentiert und auch nach dem Aufenthalt beantworteten die Teilnehmenden abschließende Fragen rund um die Reise und dem damit verbundenen Erkenntnisgewinn. Vor Ort fanden zudem zwei gemeinsame Reflexionstreffen statt.

Dissemination der Erkenntnisse

Eine erste Vorstellung der Erkenntnisse im Praxisbeirat des IFP erfolgte im November 2024 durch zwei der teilnehmenden Sprach-Kitas. Die nächsten zentralen Schritte umfassen die Aufbereitung der gewonnenen Erkenntnisse und deren gezielte Nutzung:

- Vorstellung im Rahmen des IFP-Kolloquiums 2025 sowie im IFP-Infodienst,
- Transfer in die (sprach-)pädagogische Praxis der teilnehmenden Sprach-Kitas sowie Austausch mit den SFB und in den Sprach-Kita-Verbänden,
- Bereitstellung für die bayerische Sprach-Kitas-Community und Interessierte aus der Kita-(Fach-)Praxis,
- Integration relevanter Erkenntnisse in die Weiterentwicklung des Landesprogramms.

Informationen zum Projekt unter: www.ifp.bayern/de/projekt/erasmus/

Ausblick

Im Juni 2025 wird ein Nachbereitungs-Workshop in Präsenz stattfinden, um mit den Teilnehmenden insbesondere noch einmal auf den Praxistransfer der Lernergebnisse zu schauen, sich vertiefend mit dem THRIECE-Ansatz, nach dem die besuchten Einrichtungen arbeiten, zu befassen und gemeinsam zu überlegen, wie die Dissemination in die bayerischen (Sprach-)Kitas gestaltet werden kann.

Hinweis: *Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Nationale Agentur können dafür verantwortlich gemacht werden.*

Evaluation und Qualitätssicherung der Landesfortbildungsangebote zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren

Projektleitung: Regine Paulsteiner

Projektmitarbeit: Miriam Leitherer, Beate Widl, Klara Köster, Jessica Becker-Nakao, Daniela Brunner

Studentische Hilfskräfte: Sebastian Jaquet, Simon Raabe, Melanie Mair

Laufzeit: Januar 2024 bis Dezember 2024

Vollumfänglich gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (bis Juni 2023)

Gegenstand des Projektes

Seit 2004 besteht eine enge Kooperation des Instituts mit dem Land Hessen, vertreten durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sowie das Hessische Kultusministerium. Im Lauf dieser Zeit wurde der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren in Hessen (BEP) entwickelt, Multiplikatoren ausgebildet und die Implementierung des Plans durch vielfältige Maßnahmen (Evaluation, Handreichungen, Modellprojekte uvm.) unterstützt. Dieser institutionenübergreifende Plan verzahnt alle Bildungsorte des Kindes im Alter von 0 bis 10 Jahren. Die Landesfortbildungen zum BEP im Hinblick auf deren inhaltliche und methodische Qualität werden fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt, sowie die Fortbildner und Fortbildnerinnen individuell begleitet und unterstützt.

Methodisches Vorgehen

Auch 2024 wurde das IFP damit beauftragt, die Fortbildungen im Rahmen einer Online-Vollerhebung zu evaluieren, die Qualität der Fortbildungen zu sichern und die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu begleiten. In Anbetracht der hohen und steigenden Nachfrage nach den Landesfortbildungen wurde seit 2019 eine Integrierte Software zur Anmeldung, Evaluation und Kommunikation entwickelt und auch 2024 weiterentwickelt. Im Jahr 2024 wurden vor allem die Themen Körperliche und Seelische Gesundheit bei Kin-

Kooperationen

dern sowie das Thema Demokratie stärken in den Blick genommen. Neben zahlreichen inhaltlichen Begleitangeboten für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden die Modulkonzepte inhaltlich und didaktisch hinsichtlich dieser Aspekte weiterentwickelt. Um die Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren untereinander zu stärken und um die Modulkonzepte inhaltlich und formal weiterzuentwickeln, wurden die bereits etablierten Digitalen Begleitangebote ausgebaut und weiterentwickelt. So wurden z.B. wöchentliche Videosprechstunden, Modulgruppentreffen sowie Cluster- und Netzwerktreffen sowohl virtuell, als auch in Präsenz durchgeführt.

Stand / Ergebnisse des Projektes

Die Evaluationsdaten zeigen, dass gerade in Zeiten von besonderen Herausforderungen wie z.B. Krankheitsausfällen oder Personalengpässen die Modulfortbildungen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Praxis leisten konnten. Dies bestätigen auch die Ergebnisse aus der Evaluation, in denen die Fach- und Lehrkräfte angaben, dass die BEP-Modulfortbildungen sowohl einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Interaktionsqualität mit den Kindern leisten konnten, als auch zur Stärkung des Teams beigetragen konnten. Eine große Multiplikatorenbefragung soll Stell-schrauben für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Netzwerk identifizieren. Die Auswertung der Befragung ist für das erste Quartal 2025 angedacht.

Wissenstransfer

- Vortrag „Inklusion im Sinne des BEP“ in Zusammenarbeit mit Laura Wurzel (BEP – Multiplikatorin), Auftaktsymposium „heki – Hessische Kindertagesstätten inklusiv“, 28.6.24.
- Vortrag „Der BEP und die 21st Skills – Gedanken einer Insiderin“, Fachveranstaltung „Kompetent in die Zukunft – Was muss frühkindliche Bildung heute leisten, damit Kinder morgen ihre Zukunft bewältigen können? 07.10.24.
- Vortrag: Einführung in das neue BEP-Bildungsangebot Fachtag „Pixel, Roboter und der BEP! Informatik in der frühen Bildung entdecken“, 28.05.24.

Prüfung der Eignung von Fortbildungen als BEP-Fortbildungen zur Vorbereitung der Bescheiderteilung durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Projektleitung: Dr. Nesiré Kappauf und Sina Fischer (seit August 2023 in Mutterschutz bzw. Elternzeit)

Projektmitarbeit: Anna Fresia

Laufzeit: seit 2019

Gefördert durch das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Gegenstand des Projektes

Zur Implementierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 – 10 Jahren (BEP) in der Praxis wurde mit den BEP-Modulfortbildungen des Landes ein breites Fortbildungsangebot konzipiert, evaluiert und kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt. Seit dem 1.8.2018 besteht die Möglichkeit, dass alle Anbieter von Fortbildungen ihre Konzepte vom Land Hessen im Hinblick auf die Voraussetzungen zur Erlangung der BEP-Qualitätspauschale überprüfen lassen können. Mit dem Ziel, die persönliche Beratung der Antragsteller zu intensivieren und gleichzeitig das Prüfverfahren der einzelnen Anträge zu beschleunigen, wurde das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) mit der Übernahme des Verwaltungs- und Beratungsverfahrens beauftragt. Das Projekt verfolgt vor allem folgende Ziele:

- Verwaltungs- und Prüfverfahren der eingehenden Anträge
- Telefonische und schriftliche (E-Mail) Beratung von Interessierten und Antragstellenden zu inhaltlichen und technischen Fragestellungen
- Fundierte inhaltliche Rückmeldung zu den Anträgen und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Konzepte
- Erhebung und Auswertung von Evaluationsdaten zum gesamten Antragsprozess
- Betreuung und Weiterentwicklung des webbasierten Portals (ABF) für die Antragstellung
- Erstellung von Tools zur leichteren Bedienbarkeit des Portals (z.B. Handbuch, Tutorial, Schritt-für-Schritt-Anleitung)

Methodisches Vorgehen

Die Prüfung der Anträge erfolgt über das Anerkennungsportal unter <https://bep-erkennung.de>. Inhaltliche und technische Fragestellungen im Rahmen der Antragstellung werden im Zuge einer schriftlichen und/oder telefonischen Beratung geklärt. Nach erfolgter Antragstellung wird der Antrag durch das IFP geprüft und es wird ein inhaltliches Feedback über das Portal versendet, das ggf. auf eine Überarbeitung der Anträge hinwirkt und zur Weiterentwicklung der Fortbildungskonzepte beitragen soll. Die finale Bearbeitung und abschließende Bescheiderteilung erfolgt durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI).

Zusätzlich zur Betreuung und Prüfung der Anträge liegt ein Fokus des Projektes auf der Weiterentwicklung des Anerkennungsportals in Zusammenarbeit mit der Softwarefirma. Zu diesem Zweck wird kontinuierlich eine Evaluation des Anerkennungsverfahrens durchgeführt. Diese erfolgt mithilfe eines Online-Fragebogens über SoSci Survey. Es wird erfasst, inwieweit die entwickelte Software ein effizientes und transparentes Verfahren der Antragstellung unterstützt. Auch die individuelle Begleitung durch das IFP ist Teil der Evaluation. Dazu werden Bedürfnisse und Anregungen der Antragstellenden erhoben, welche wiederum dem IFP und der Entwicklerfirma Aufschluss über gelungene Aspekte bzw. über Aspekte, die aus Sicht der Antragstellenden einer Verbesserung oder Anpassung bedürfen, geben.

Um die Antragsstellenden beim Anerkennungsprozess bestmöglich zu unterstützen, wird darüber hinaus an der Entwicklung von Videotutorials gearbeitet. Das Konzept für drei Videotutorials sowie die Umsetzung des ersten Films („Bin ich hier richtig?“) in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin wurden abgeschlossen. Im Jahr 2024 wurde am zweiten Videotutorial („Welche konkreten Voraussetzungen müssen für eine Anerkennung erfüllt sein?“) gearbeitet, welches im Laufe des Jahres 2025 veröffentlicht wird. Die Umsetzung des dritten Videotutorials („Wie läuft der Anerkennungsprozess ab?“) ist nach umfangreichen Verbesserungen im Anerkennungsportal für Ende 2025 geplant.

Stand/Ergebnisse des Projektes

Die Betreuung und Prüfung der Anträge erfolgen sukzessive. Im Jahr 2024 wurden 212 Anträge auf Anerkennung eingereicht und 101 Anträge konnten vom IFP bis zur Bescheiderteilung durch das HMSI begleitet werden. Sowohl die Evaluationsdaten als auch die Beratung der Antragstellenden im Jahr 2024 haben Unzufriedenheiten und einen Optimierungsbedarf bezüglich der Antragstellung über das Anerkennungsportal gezeigt. Kleinere Veränderungen konnten bereits 2024 umgesetzt werden. Im zweiten Halbjahr 2024 erfolgte darüber hinaus eine Bestandsaufnahme und umfangreiche Planung hinsichtlich möglicher Anpassungen mit der Softwarefirma. Die Umsetzung der vielseitigen Optimierungen erfolgt 2025.

Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungen des BEP in Hessen für Fachberatungen der Jugendhilfe zum BEP und für Schwerpunkt-Kindertageseinrichtungen

Projektleitung: Regine Paulsteiner

Projektmitarbeit: Stefanie Nestmeier, Klara Köster, Teresa Then, Nadine Schenk, Verena Dederer

Studentische Hilfskräfte: Sebastian Jaquet, Anna Kaiser, Melissa Kunath

Laufzeit: Juli 2022 bis Dezember 2024

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

Gegenstand des Projektes

Im Zuge der Änderungen des HKJGB zum Erhalt der BEP-Qualitäts-Pauschalen wurden neue Unterstützungsmaßen für die Praxis zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen notwendig. 2019 bis 2020 wurden 18 Multiplikator/innen qualifiziert, um BEP-Fortbildungen für Fachberatungen anbieten zu können. Im Rahmen der Qualifizierung wurden neun Kurskonzepte entwickelt, um Fachberatungen vor Ort kontinuierlich bei der Umsetzung der Inhalte des Bildungs- und Erziehungs-

Kooperationen

plans gemäß seiner Philosophie zu begleiten und zu unterstützen sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption im Sinne des BEP anzulegen und zu begleiten. Seit dem Beginn der Kursangebote 2020 ist das IFP beauftragt, die Qualität der Kurse zu sichern und weiterzuentwickeln.

Im Zuge neuer Herausforderungen und gesetzlicher Veränderungen wurden 2023 zwei neue Kurskonzepte entwickelt und Multiplikatorinnen für dessen Umsetzung qualifiziert. Der erste neu konzipierte Kurs entstand als Reaktion auf die Reform des SGB VIII, in Zuge dessen das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe in §45 Abs.2 Nr.4 SGB VIII formuliert hat. Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Kursangebot, das die Steuerungsebene bei der Konzeption eines Schutzkonzeptes auf der Grundlage des BEP unterstützen sollte, wurde eine Fortführung des angebotenen Kurses „Gelebtes Schutzkonzept“ konzipiert. Der zweite neu konzipierte Kurs greift den Bedarf der Praxis bei der Begleitung von Multiprofessionellen Teams im Sinne des BEP auf. Erstmals ist hier ein verzahntes Blended-Learning- Kurskonzept entstanden, das gemeinsames Lernen in Präsenz oder Online-Terminen mit Digitalen Selbstlerneinheiten kombiniert. Ergänzt wird das Kurskonzept durch ein umfangreiches Lerntagebuch für die Teilnehmenden, sowie einem Kursbuch für die Referierenden. Das Kurskonzept wurde von Mai 2024 bis Dez 2024 pilotiert und evaluiert.

Methodisches Vorgehen

Seit 2020 ist das Institut damit beauftragt, die Fortbildungen im Rahmen einer Online Vollerhebung zu evaluieren und die Qualität der Fortbildungen zu sichern. Alle Kurse wurden evaluiert, ausgewertet und den Referent/innen die Auswertungen zur Verfügung gestellt, verbunden mit dem Angebot einer individuellen Reflexion der einzelnen Fortbildungstage. Ein weiterer wichtiger Baustein der Qualitätssicherung waren Hospitationen in den durchgeführten Kursen durch das IFP. Die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion fanden entlang eines standardisierten Verfahrens statt. Um die Vernetzung der Multiplikator/innen zu stärken und um die Kurskonzepte inhaltlich und didaktisch weiterzuentwickeln, wurden digitale Formate zur Begleitung und Unterstüt-

zung wie z.B. regelmäßige Kreativwerkstätten, Online-Sprechstunden, Netzwerktage, Vertiefungstage etc. ausgebaut und weiterentwickelt.

Stand / Ergebnisse des Projektes

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Kurskonzepte den Bedarf der Praxis optimal aufgreifen und geeignet sind, die Kompetenzen der BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen zu erweitern. Auch die Überarbeitung der Kurskonzepte hin zu Blended Learning Formaten sowie die Unterstützung der Multiplikator/innen durch das IFP bei deren Kompetenzerweiterung in Bezug auf die Durchführung von Online-Formaten wird von der Praxis als sehr gut gelungen bewertet. Im Rahmen des Projekts sind eine Reihe von Praxismaterialien entstanden, die sowohl die Fachberatungen in ihrer Tätigkeit unterstützen, als auch zur engeren Verzahnung der verschiedenen Bausteine der BEP-Implementierung vor Ort beitragen können. Die neu entwickelten Kurse, die zudem einer breiteren Zielgruppe zur Verfügung stehen, wurden bisher stark nachgefragt.

Projektveröffentlichungen

- Paulsteiner, R., Köster, K., Nestmeier, S. Then, T., Dederer, V. (2024). Evaluation und Qualitätssicherung der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen in Hessen - Projektbericht 2024. Interne Veröffentlichung.
- Paulsteiner, R., Then, T., Köster, K., Dederer, V. (2024). Multiprofessionelle Teams auf der Grundlage des BEP führen und Begleiten. Ergebnisse der Pilotierung. Interne Veröffentlichung.

Wissenstransfer

Auf Fach- und Netzwerktagen wurden verschiedene Vorträge gehalten, u.a. zu den Themen:

- Strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen.
- Unterstützungsangebote des Landes Hessen für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen
- Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen – Eckdaten und Evaluationsergebnisse.

Festakt 50 Jahre IFP und 8. IFP-Fachkongress: „Die Zukunft der Frühen Bildung“

Konzeption: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Eva Reichert-Garschhammer,
Dr. Beatrix Broda-Kaschube, Eva Opitz

Organisation: Susanne Kreichauf, Simone Müller-Voigts

Laufzeit: Juni 2023 bis Juni 2024

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens beging das IFP gemeinsam mit zahlreichen Gästen, Kooperationspartnern sowie ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Festakt im Amberger Congress Centrum am 5. Juni 2024. In einer Grußbotschaft gratulierte die bayerische Familienministerin Ulrike Scharf dem IFP und bedankte sich für die jahrzehntelange Unterstützung durch die wissenschaftliche Expertise des IFP. Weitere Grußworte hielten Christian Schoppik, Ministerialdirektor am StMAS, Michael Cerny, Oberbürgermeister der Stadt Amberg, sowie Clemens Bulitta, Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH).

Direkt im Anschluss wurde der IFP-Fachkongress veranstaltet, der unter dem Motto „Die Zukunft der Frühen Bildung“ stand. Im Eröffnungsvortrag beleuchtete Henning Hermes vom ifo Institut die Zugangschancen zur frühen Bildung und zeigte auf, dass frühkindliche Betreuungsangebote zu mehr Bildungsgerechtigkeit führen. Allerdings wiesen Studien nach, dass bereits der Bewerbungsprozess auf einen Kitaplatz bildungsfernere Eltern benachteilige. Er forderte deshalb neben ausreichend niederschweligen Informationen einen weiteren Ausbau der Vollzeitplätze sowie eine Zentralisierung der Platzvergabe.

Eine technische Premiere war der Vortrag von Andreas Schleicher, Bildungsdirektor bei der OECD – er wurde live aus dem abendlichen Bhutan zugeschaltet. In seinem Vortrag „Starting Strong – Frühe Bildung für Kinder in einer digitalen Welt“ erläuterte er, dass sich durch die zunehmende Unvorhersehbarkeit zukünftiger Entwicklungen die Anforderungen an Berufstätige stark ändern werden. Zum Thema „Nutzung privater Geräte“ im Klassenzim-

mer bezog Andreas Schleicher klar Stellung: Eine passive Nutzung hänge stark negativ mit Schulleistungen zusammen, mit verminderter Konzentrationsfähigkeit und einer Tendenz zur Abhängigkeit von diesen Geräten. Er forderte deshalb u.a. eine Reduzierung der Nutzungszeiten und die Förderung eines geschulten & bewussten Umgangs mit digitalen Geräten.

Den ersten Tag beschloss die neuseeländische Pädagogin Jane Ewens, die maßgeblich an der Entwicklung des Te Whāriki beteiligt war, dem neuseeländischen Bildungsplans für Kindertageseinrichtungen. Sie stellte die Weiterentwicklung des Curriculums zu einer digitalen Plattform vor. Einige der Komponenten der Te Whāriki Onlineplattform erinnern an den KITA HUB mit den Diensten MEDIENECKE und den Bereich der Onlinekurse. Die neuseeländische Plattform geht mit ihrem Angebot jedoch weiter und bildet auch das Curriculum an sich in digitaler Form ab.

Der zweite Tag des Fachkongresses stand ganz im Zeichen der Multiplikatoren-Projekte des IFP. Zunächst hielt Maximilian Sailer von der Universität Passau einen Vortrag zum Thema „E- und Blended-Learning für pädagogisch Tätige“ und wies darauf hin, dass Bedarf und Angebot digitaler Lehre zwar stetig zunehmen, gleichzeitig aber auch eine gewisse „Technikfurcht“ verbreitet sei. Wichtig sei generell: Technologie soll bereichern und es gilt immer, auf konkrete Bedürfnisse, Interessen und Möglichkeiten der Lernenden einzugehen.

Anschließend wurden alle Multiplikatoren-Projekte des IFP vorgestellt, mit dem Ziel, dass sich die Anwesenden sowohl inhaltlich als auch regional vernetzen konnten. Am Nachmittag gab es Workshops zu verschiedenen Themen, z.B. Digital Literarcy, Praxistransfer und KI.

Kongress-Veröffentlichungen im Internet

- Nachlese Festakt 80 Jahre IFP & Fachkongress 2024. *IFP-Infodienst*, 29, 7-13. www.ifp.bayern/de/veroeffentlichungen/infodienst/ifp-infodienst_2024.pdf
- Festschrift, Kurzfilm mit Impressionen der Veranstaltung sowie alle Vorträge: <https://www.ifp.bayern/Festakt-50Jahre-Fachkongress>

IFP-Infodienst – Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern

Redaktionelle Verantwortung: Susanne Kreichauf

Zielsetzung

Durch die Fachzeitschrift „Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern“ wird die Tätigkeit des IFP allen bayerischen Kindertagesstätten, Jugendämtern, Fachakademien und Trägerverbänden bekannt gemacht. Der IFP-Infodienst dient ferner der Information interessierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an Fachakademie. Für andere Interessierte wird die Zeitschrift im Internet veröffentlicht.

Der IFP-Infodienst erscheint einmal pro Jahr zur ConSozial. In den einzelnen Beiträgen werden abgeschlossene und laufende Forschungsprojekte und Modellversuche vorgestellt. Außerdem werden Nachrichten aus dem Bayerischen Familienministerium abgedruckt, längere praxisrelevante Fachbeiträge, aktuelle Informationen und Rezensionen veröffentlicht.

Beiträge der IFP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2024

- Berwanger, D., Fischer, S., Hellberg, V., Kappauf, N., Remberger, M., Schöffel, J., Spindler, A. & Wohlfahrt, S.: Aktuelles aus dem Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung.
- Reichert-Garschhammer, E., Kieferle, C., Blatter, K., Golling, A., Grab, B., Groth, K., Zorn, A., Bota, S. & Radan, J.: Das Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“: Erreichte Meilensteine und Ausblick.
- Berkic, J. & Lenz, S.: „Babies und Kleinstkinder in der Kindertagespflege“: Eine öffentliche Online-Plattform (nicht nur) für Fortbildnerinnen und Fortbildner der bayerischen Jugendämter auf dem Kita Hub.
- Blatter, K. & Groth, K.: Das Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“: Erste Einblicke in die wissenschaftliche Begleitung.
- Geismar, M., Kofler, A. & Wertfein, M.: Die Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern – ein Coaching, das beim Kind ankommt.
- Reichert-Garschhammer, E., Opitz, E., Lehmann, J., Hellberg, V. & Nierhoff, K.: Aus der Kampagne „Startchance kita.digital“ erwachsen neue kita.digital-Angebote.

- Schuster, A., Kottmair, A. & Wildgruber, A.: Partizipations(h)orte. Jedes Kind entscheidend beteiligen.
- Seibold, A. & Nierhoff, K.: Neues aus der PIXELWERKSTATT. Erleben. Stauen. Mitmachen.
- Steger, M. & Nierhoff, K.: Der KITA HUB bekommt eine eigene App.

Geschäftsführende Herausgeberschaft der Zeitschrift „Frühe Bildung“

Verantwortlich: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll (Geschäftsführende Herausgeberin)

Mitherausgeberinnen und -herausgeber 2024: Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (Uni Osnabrück), Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (DIPF), Prof. Dr. Gisela Kammermeyer (Universität Koblenz-Landau), Prof. Dr. Anke König (Uni Vechta), Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann (FU Bozen), Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig)

Redaktion: Susanne Kreichauf & Dr. Daniela Mayer

Laufzeit: seit Januar 2017

Zielsetzung

Die Zeitschrift Frühe Bildung versteht sich als multidisziplinäres Forum der wissenschaftlichen und praktisch-relevanten Diskussion aller Themen der frühen Bildung einschließlich des Schulübergangs und der Schuleingangsstufe. Sie repräsentiert mit theoretischen und empirischen Beiträgen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung im Hinblick auf Erziehung, Bildung und Betreuung im Kindesalter.

Veröffentlichungen

Folgende Ausgaben erschienen im Jahr 2024:

- Interaktionsqualität
- Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE)
- Freie Beiträge
- Bildung und Erziehung in der Familie

Konzeption und Erstellung animierter Filmclips zum Thema Bindung

Projektverantwortung: Dr. Julia Berkic

Laufzeit: seit 2020

Projektanlass und -ziele

In Anlehnung an englischsprachige Animationsfilme zum Thema Bindung, Erziehung und Eltern-Sein (vgl. www.circleofsecurityinternational.com/animations) sollen für deutsche Eltern und Fachkräfte kurze animierte Filme adaptiert und produziert werden, die multipel einsetzbar sein werden (Internet, Fernsehen, Info-Screens, Fortbildung). In diesen Clips (wenige Minuten lang) werden niederschwellig die wichtigsten Botschaften zur Bindungsentwicklung und Erziehung wissenschaftlich fundiert erklärt.

Als Zielgruppe werden Eltern der mittleren und gehobenen Bildungsschicht von Kindern im Alter von Geburt bis zu Pubertät definiert. Es sollen Erziehungsthemen der jeweiligen Altersstufe thematisiert werden, die alle einen ähnlichen Aufbau, Abschlussatz etc. beinhalten und im Gedächtnis bleiben. Die ersten drei Filme zu den Themen „Hilfe mein Kind schreit!“ (erstes Lebensjahr), „Hilfe mein Kind klammert“ (zweites Lebensjahr) und „Hilfe mein Kind trotzt! (drittes Lebensjahr) wurden im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt und sind auf der Seite www.stark-durch-beziehung.de sowie auf der IFP-Homepage (<https://www.ifp.bayern.de/projekt/bindungsfilme/>) abrufbar.

Im Laufe des Jahres 2023 wurden in Zusammenarbeit mit dem StMAS, dem IZI (Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen des BR) und einer Film-Animations-Agentur (MYNT) weitere vier Filme (2-minütig) produziert zu folgenden Themen:

- Hilfe, mein Kind will nicht schlafen!
- Hilfe, mein Kind will nicht! (Belohnung/Bestrafung) und
- Grenzen setzen, aber wann? (über den Unterschied zwischen Wünschen und Bedürfnissen)
- Feinfühligere Umgang mit digitalen Medien

Zusätzlich zu den kurzen Animationsfilmen wurden etwa 10-minütige Interview-Filme mit Experten (Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll und Dr. Herbert Renz-Polster) produziert, die die entwicklungspsychologischen und bindungstheoretischen Hintergründe und Fakten zu den Filmen liefern. Somit bestehen zwei unterschiedliche lange und tiefgehende Formate (Clips alleine oder Clips mit Erläuterungen) für verschiedene Zielgruppen (bildungsnahe/-ferne Eltern, Fachpersonal...).

Stand des Projektes

2024 wurde der Film zum Feinfühligem Umgang mit digitalen Medien fertig gestellt und zwei neue Filme produziert („Hilfe, ich bin gestresst!“ und „Hilfe, warum tut mein Kind das?“). Ein Drehbuch zum vorerst letzten Film zur Weitergabe eigener negativer Kindheitserlebnisse ist in Arbeit.

In diesen Clips werden weiterhin niederschwellig einige wichtige Botschaften zur Bindungsentwicklung und Erziehung wissenschaftlich fundiert erklärt. Die Drehbücher wurden vom IFP (Dr. Julia Berkic) erstellt und gemeinsam mit den Medienspezialisten von IZI und Agentur in bewegte Bilder umgesetzt und der Text von professionellen Sprechern eingesprochen sowie ein Sounddesign erzeugt. Momentan werden auch zu diesen Filmen die ausführlichen Experten-Filme umgesetzt und abgedreht.

Es sind weitere Themen in Planung, insgesamt sollen auf der Website <https://www.stark-durch-erziehung.de/> mindestens zehn Filme in einer Kurz- und Langversion sowie zusätzliches Material und Links zu den Themen abrufbar sein.

Bordercrossings: Grenzen überschreiten

Projektleitung: Claudia Goesmann mit Unterstützung von André Golling und Sophia Wohlfarth

Laufzeit: Januar 2024 bis November 2024

Kooperation mit Wamiki. Was mit Kindern, Landeshauptstadt München (Referat für Bildung und Sport-KITA, BNE-Koordination Referat für Bildung und Sport), Shaere Neuperlach

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gegenstand des Projekts

Bordercrossings: Grenzen überschreiten ist eine interaktive Ausstellung von Reggio Children aus Reggio Emilia (Italien), die weltweit eines der modernsten und innovativsten Bildungskonzepte präsentiert. Sie schließt direkt an das Konzept der Gestaltungskompetenzen an und zeigt niedrigschwellige, selbsterfahrbare Wege zukünftigen Lernens. In Bordercrossings trifft Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf Digitales und Kunst. Diese scheinbar paradoxe Kombination aus Natur und Digitalität zieht sich durch die gesamte Ausstellung und verbindet die Komplexität beider Themenbereiche.

Die Ausstellung wurde bereits im MOMA in New York gezeigt und war seitdem an verschiedenen Standorten in den USA, Argentinien, Brasilien und Schweden zu sehen. Unterstützt und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gab es nun die Möglichkeit, sie ins Deutsche zu übersetzen und an sechs Standorten in Deutschland zu zeigen.

2024 tourte die Ausstellung mit Wamiki (Was mit Kindern) durch Deutschland mit München als bayerischen Standort. Insgesamt gab es sechs Ausstellungsorte (Berlin, Bremen, Chemnitz, Göppingen, Köln und München). Initiiert wurde das Münchner Netzwerk von Claudia Goesmann in Kooperation mit Sonja Schweikart und Jennifer Zick (LHM, Referat für Bildung und Sport-KITA, BNE-Koordination).

Ablauf des Projektes

Eröffnung der Ausstellung: Vom 18. September bis 18. Oktober 2024 öffnete die Ausstellung in München in der Bildungs- und Kulturstätte „Shaere“ in Neu-perlach ihre Türen. Mit dem Vortrag „Bildung & Lernen in der Kita zukunftsfähig gestalten“ eröffnete Eva Reichert-Garschhammer die Ausstellung. Sie bekräftigte, dass die Ateliergestaltung im Sinne der Ausstellung Bordercrossings zur Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans passe.

Link zum Handout: <https://link.kita.bayern/impulsvortrag>

Workshop für Kita-Fachkräfte: Am 19. September 2024 gestaltete Claudia Goesmann in Kooperation mit Ingrid Nolting (bbw; Projektleitung „Es funktioniert?!) einen (kostenlosen) Workshop für Kita-Fachkräfte. Inhalte waren das Kennenlernen der Ausstellung, das Philosophieren im „Demokratischen Kreis“, der Raum zum Teilen großer Gedanken sowie die Exploration in den Atelier-Stationen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdeckten die Ateliergestaltung mit digitalen Medien als Werkzeug, um eine Grenze zu überschreiten. Das Forschen und künstlerische Schaffen stehen im Atelier im Vordergrund.

Öffnung der Ausstellung für Interessierte: Montags bis Donnerstags fanden geführte Gruppenbesuche von Kindertageseinrichtungen und Schulen statt. Freitags öffnete die Ausstellung für alle Interessierte ohne Anmeldung. Zudem fanden an zwei Sonntagen Familientage statt.

Bei den Gruppenbesuchen von Kindertageseinrichtungen beobachtete das Forschungsteam (Claudia Goesmann, André Golling und Sophia Wohlfarth) die Lerngelegenheiten, die im Atelier angeregt wurden. Die beobachteten Bildungsprozesse wurden mit der Kita geteilt. Aus dem gewonnenen Einblick entstanden Anleitungen für die reggioinspirierte Ateliergestaltung.

Stand / Ergebnisse des Projekts

Kita-Fachkräfte erhielten einen Zugang zur Ausstellung und Kindergruppen konnten im Atelier explorieren. Der Impuls zur Reggioinspirierten Ateliergestaltung regte viele pädagogische Fachkräfte an, in ihrer Einrichtung dauerhafte Bildungsgelegenheiten in Anlehnung der Ausstellung „Bordercrossings“ zu gestalten.

Das Atelier als offener künstlerischer Arbeitsraum, in dem sich Kinder und Erwachsene in den Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Digitalität über Natur- und Recyclingstoffe spielerisch annähern und ihre eigenen Spuren und Gedanken hinterlassen können, konnte in der Ausstellung erlebt werden. Die Praxiserfahrung zeigt, dass Kinder und Erwachsene im Atelier ihren Fragen an sich und die Welt auf kreative Art und Weise nachgehen, dabei analoge und digitale Werkzeuge miteinander verknüpfen und neue anregende Lernumgebungen schaffen.

Resümee ist, dass die Ateliergestaltung im Sinne der Ausstellung „Bordercrossings. Grenzen überschreiten“ gut zur Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans passt. Die Pixelwerkstatt wird die bestehenden Themenwelten um die Ateliergestaltung mit digitalen Medien als Werkzeug erweitern. **Link:** <https://www.pixelwerkstatt.kita.bayern/>

Informationen zur Ausstellung Bordercrossings: <https://bordercrossings.de/>

Das Buch in der deutschsprachigen Übersetzung ist beim Verlag Wamiki erschienen: Was mit Kindern GmbH (2021). Grenzen überschreiten. Lebewesen treffen – Digitale Landschaften erfinden. Herausgegeben von Reggio Children. Deutschsprachige Übersetzung. Berlin: Wamiki.

Von der Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport liegt ein Nachnutzungskonzept für 5 Jahre vor. Ab Januar 2025 öffnet das Atelier für Interessierte in Neuperlach im Hugo-Lang-Bogen 35, 81735 München.

Kontakt für die Vereinbarung eines Atelierbesuchs:

kita.st.mucmida@muenchen.de

Projektveröffentlichungen

Drei Anleitungen zur Ateliergestaltung sind für die Veröffentlichung auf dem KITA HUB Bayern in der MEDIENECKE geplant. Erstellt werden diese von Claudia Goesmann, André Golling und Sophia Wohlfarth.

Wissenstransfer

Mit dem offenen Online-Vortrag am 12.11.2024 wurden die gesammelten Erfahrungen am Ausstellungsort München mit allen interessierten Kita-Fachkräften geteilt. Titel des Vortrags war „Neue Ateliers in Kitas gestalten. Gesammelte Erfahrungen in der Ausstellung ‘Bordercrossings: Grenzen überschreiten’ in München“

Im kostenfreien Online-Fachvortrag gab das Referierendenteam Claudia Goesmann, André Golling und Sophia Wohlfarth einen Einblick in ausgewählte Bildungsprozesse, die in diesem innovativen Lernort stattgefunden haben. Wege zukünftigen Lernens wurden diskutiert und Ideen für die Ateliergestaltung in Kitas vorgestellt.

Präsentation zum Ansehen: <https://link.kita.bayern/onlinevortrag>

Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik

Projektleitungen: Claudia Goesmann, Dagmar Winterhalter-Salvatore (Projekt MuVAN), Christiane Franke (Bayerischer Musikrat), Anna Hoffmann (ISB)

Laufzeit: seit September 2011

Zielsetzung

Am 16. September 2011 wurde die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) gegründet, als Arbeitsgemeinschaft der damaligen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, für Unterricht und Kultus, für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie des Bayerischen Musikrats. Die Geschäftsstelle befindet sich im Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

Methodisches Vorgehen

Die BLKM wird von einem Team geleitet, das auch auf der Umsetzungsebene die ressortübergreifende Initiative unterstreicht. Die Arbeit der BLKM wird begleitet von einem Fachbeirat, der zweimal jährlich tagt und der sich aus je einem Vertreter der drei beteiligten Ministerien sowie drei Vertretern des Bayerischen Musikrats zusammensetzt. Das Arbeitsprogramm der BLKM wird auf den Sitzungen des Fachbeirats abgestimmt. Die musikalische Bildung in Bayern vom Kleinkind bis zum Senior zu stärken gelingt durch Sammlung, Darstellung, Vermittlung und Durchführung von Musikbildungsprojekten. Die BLKM unterstützt neue Initiativen zur musikalischen Breitenbildung, insbesondere Kooperationen zwischen Kitas, Schulen, Vereinen und Musikbildungseinrichtungen.

Stand/Ergebnisse des Projektes

Aktionstag Musik 2024: Am Aktionstag Musik in Bayern 2024 drehte sich alles um das gemeinsame Singen und Musizieren. Mit ihrer Anmeldung zum Aktionstag in Musik zeigten dieses Jahr 350 Kindertageseinrichtungen ihre Begeisterung für die Musik. Insgesamt waren über 172.000 Akteure beteiligt. Die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) setzte den Impuls zum gemeinsamen Singen und Musizieren bereits das elfte Mal und regte in

diesem Jahr eine Kooperation zwischen Kita und Musikschule an. Eine bereichernde Kooperation, die inspirieren kann: Am 16. Mai 2024 besuchten drei Musikschulkinder der Kreismusikschule Erding die Kindergartenkinder des städtischen Kindergartens St. Antonius. Der Musikschulleiter Peter Hackel erklärte den aufmerksam lauschenden Kindern die drei Instrumente Geige, Gitarre und Kontrabass. Mit kräftigen Stimmen und von allen drei Instrumenten begleitet wurden 3 Lieder angestimmt.

„Musik ist ein großer Schatz für die Entwicklung unserer Kinder!“ betonte Bayerns Familienministerin Ulrike Scharf, die als Schirmherrin ebenfalls zu Gast war. Sie hob Musikschulen als wertvolle Partner von Kindertageseinrichtungen hervor, denn sie geben die Begeisterung für Musik an die Kinder weiter.

Zur Stärkung der musikalischen Kompetenzen fanden zwei Musikfortbildungen statt. Hier wurde ein neues Modell erprobt. In Kooperation von IFP und Musikschule startete das Fortbildungsmodell an den Standorten Bamberg und Erding. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ausgebuchten Veranstaltungen zeigen, dass Musikfortbildungen gewünscht sind, insbesondere mit dem Fokus auf Stimmbildung und elementares Musizieren mit Instrumenten.

Liedblätter (Liedersammlung von A-Z): Die BLKM überarbeitet die Liedersammlung. Die Nutzerinnen und Nutzer finden die Lieder nun auch nach Kategorien sortiert. Erstellt wurde eine Druckvorlage mit dem Lied und Strophen ohne weitere Materialien. Idee ist, die gemeinfreien Lieder auch mit dem KITA HUB BAYERN / Medienecke zu teilen. So wird die BLKM für mehr Kita-Fachkräfte sichtbar und die Links zu den Hörbeispielen und Tutorials führen zur BLKM-Homepage.

MuVan – Musik von Anfang an: Das Pilotprojekt (Dezember 2021 – April 2024) ist abgeschlossen und auf der Internetseite der BLKM ist die Projektbeschreibung „Zukunftskompetenzen mit Musik“, der Projektfilm sowie das Projektlied „Glücksgefühle“ von Ruzanna Ramic (Musik) und Britta Heitmann (Text) veröffentlicht.

Insgesamt wurden in fünf Ausbildungsmodulen 54 Erzieherinnen und Erzieher fortgebildet. Zudem gab es einen Basiskurs II für die Großtagespflege. Dieser fand in Kooperation mit dem Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Kindertagespflege und Bildungsprojekte, Stadt Augsburg statt. Zum Abschluss des Projektes wurden die drei Standorte Augsburg (Kindergarten der Auferstehungskirche), Heimenkirch (Kinderhaus Don Bosco), Landsberg (AKE Landsberg) mit der Plakette „MuVan – Musik von Anfang an“ ausgezeichnet.

Alle Projektinformationen: <https://www.blkm.de/BLKMProjekte/MuVan>

Vom Projekt zur Struktur

Die BLKM zeichnet Kitas mit der Plakette „MuVAN – Musik von Anfang an“ aus. Dieses bayerische Netzwerk der Kitas mit Musikschwerpunkt darf weiterwachsen und so können sich Kitas mit modellhafter musikalischer Bildung für die Auszeichnung bewerben.

Ansprechperson: Claudia Goesmann (claudia.goesmann@ifp.bayern.de).

Um das erprobte Konzept der Basisschulungen in die Fläche zu bringen, werden Wege zur Ausbildung von MuVAN Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gesucht. Vision ist ein bayernweites Weiterbildungsangebot für angehende und tätige Erzieherinnen und Erzieher. Es ist mit dem Ziel konzipiert, den Teilnehmenden unabhängig von ihren vorhandenen Erfahrungen oder Kompetenzen in der frühmusikalischen Arbeit einen Zugang zur Musizierpraxis mit Kindern zu ermöglichen.

Projektveröffentlichung

Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (2024). Musikalische Begegnung von Kita und Musikschule. *IFP-Infodienst*, 29, 52.

Netzwerk Bayern „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“

Verantwortung: Dr. Monika Wertfein

Laufzeit: seit 2010 fortlaufend (bis 2020 „Regionales Netzwerk Bayern: Qualifizierung für die ersten Lebensjahre“)

Zielsetzung

Ziel des Netzwerks ist der Austausch unter Fortbildungsexpertinnen und -experten zu Fragen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Sie arbeiten daran, Kompetenzen zu bündeln und neue Kooperationen zu etablieren, um regional und bundesländerübergreifend forschungsbasierte und praxisnahe Beiträge zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu leisten. Angestoßen wurde die Gründung des deutschlandweiten „Netzwerk Fortbildung: Kinder unter drei“ von der Bertelsmann Stiftung und den Fortbildungsinstituten der Länder Berlin/Brandenburg und Rheinland-Pfalz. Inzwischen umfasst das Netzwerk rund 700 Personen und es haben sich verschiedene regionale Netzwerke gebildet. Das Gründungstreffen des regionalen Netzwerks Bayern war im Oktober 2010.

Einmal jährlich findet eine dreitägige Bundesnetzwerktagung statt, zuletzt vom 08. bis 10.04.24 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, unter dem Titel „Neue Horizonte schaffen. Kita in der Gesellschaft weiterdenken“. Vom 09. bis 14. Juni 2024 veranstaltete das Bundesnetzwerk eine Studienreise nach Stockholm.

Aktueller Stand

Das regionale Netzwerk Bayern umfasst aktuell rund 60 Mitglieder. Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen des regionalen Netzwerks Bayern am 05.03.24 und 02.07.24 statt. Dabei standen die aktuellen Entwicklungen im Praxisfeld bezüglich der Altersgruppe „Kinder in den ersten drei Lebensjahren“ im Mittelpunkt. Diskutiert wurden die aktuellen Herausforderungen in Kindertageseinrichtungen, u.a. die Heterogenität in den Teams sowie die Überlastung von Einrichtungsleitungen. Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk sowie Protokolle zu den regionalen Netzwerktreffen unter:

<https://das-bundesnetzwerk.de/das-bundesnetzwerk>

1. Veröffentlichungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertig gestellt (in alphabetischer Reihenfolge). Farbige gedruckte Publikationen wurden in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht.

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Mayer, D., Berkic, J. & Danay, E. & Becker-Stoll, F. (2024). Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. *Empirische Pädagogik*, 38(3), 315-334.

Mayer, D. & Beckh, K. & Becker-Stoll, F. (im Druck, Neuauflage). NUBBEK. In M. Reißmann, B. Lochner & C. Rehklaue (Hrsg.), *Lexikon der Kindheitspädagogik* (S. 497-500). Kronach: Carl Link.

Dr. Julia Berkic

Beric, J. & Mayer, D. (2024). Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten von pädagogischen Fachkräften – Empirische Forschungsbefunde und Arbeitsmaterial zur Selbstreflexion der eigenen Feinfühligkeit (S. 121-130). In B. Priewasser (Hrsg.), *Aufwachsen in unsicheren Zeiten. Eltern und Kinder in Veränderungen und Krisen professionell begleiten*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Cordes, A.-K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). *Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien*. BKK/IFP.

Mayer, D., Berkic, J. & Danay, E. & Becker-Stoll, F. (2024). Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. *Empirische Pädagogik*, 38(3), 315-334.

Mayer, D. & Beckh, K. & Becker-Stoll, F. (im Druck, Neuauflage). NUBBEK. In M. Reißmann, B. Lochner & C. Rehklaue (Hrsg.), *Lexikon der Kindheitspädagogik* (S. 497-500). Kronach: Carl Link.

Dr. Anne-Kristin Cordes

Cordes, A.-K. & Kühn, W. (2024). Potenziale digitaler Bilderbuchformate zur Sprachbildung und -förderung in Kindertageseinrichtungen. In W. Schönauer-Schneider, A. Theisel & M. Spreer (Hrsg.), *Mit Sprache Brücken bauen. In Kita – Schule – und Beruf* (S. 55-64). Rhenbreitbach: Medienhaus Plump.

Egert, F., Sachse, S., Buschmann, A. & Cordes, A.-K. (2024). *Sprachliche Bildung und Förderung. Kommunikation, Sprache und Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen*. Stuttgart: utb.

Cordes, A.-K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). *Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien*. BKK/IFP.

Reichert-Garschhammer, E. & Cordes, A.-K. (2024). Kinder-Apps und Kita-Apps: Frühpädagogischer Einsatz und Lizenzerwerb. In L. Schindler (Hrsg.), *Handbuch Digitalisierung in der Kita. Grundlagen, Kompetenzen und Praxis* (S. 505-536). Hürth: Wolters Kluwer Deutschland.

Reichert-Garschhammer, E., Lorenz, S., & Cordes, A.-K. (2024). 7.4 Digitale Medien & Technologien (Neufassung). In Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales & Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Hrsg.), *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen* (S. 219-242). Berlin/Mühlheim a.d. Ruhr: Cornelsen, Verlag an der Ruhr, 11. überarbeitete Auflage.

Claudia Goesmann

Goesmann, C. (2024). Rezension von Handbuch Kindheit, Ökologie und Nachhaltigkeit. *Frühe Bildung*, 13(3), 171-172.

Anita Kofler

Kofler, A., Wirts, C. & Wertfein, M. (2024). *Was stärkt Kita-Teams im U3-Bereich? Ergebnisse der dritten IFP-Krippenstudie* (IFP-Projektbericht 44/2024). München & Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.

Kofler, A., Wertfein, M. & Wirts, C. (2024). *Was stärkt Kita-Teams im U3-Bereich? Erkenntnisse aus der dritten IFP-Krippenstudie*. klein & groß.

[Kofler, A., Wertfein, M., Wirts, C. & Krause, M. \(angenommen\). Gratifikationskrisen von Kita-Leitungen im Krippenbereich. *Frühe Bildung*.](#)

Dr. Daniela Mayer

Berkic, J. & Mayer, D. (2024). Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten von pädagogischen Fachkräften – Empirische Forschungsbefunde und Arbeitsmaterial zur Selbstreflexion der eigenen Feinfühligkeit (S. 121-130). In B. Priewasser (Hrsg.), *Aufwachsen in unsicheren Zeiten. Eltern und Kinder in Veränderungen und Krisen professionell begleiten*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Cordes, A.-K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). *Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien*. BKK/IFP.

Mayer, D., Berkic, J. & Danay, E. & Becker-Stoll, F. (2024). Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. *Empirische Pädagogik*, 38(3), 315-334.

Mayer, D. & Beckh, K. & Becker-Stoll, F. (im Druck, Neuauflage). NUBBEK. In M. Reißmann, B. Lochner & C. Rehklau (Hrsg.), *Lexikon der Kindheitspädagogik* (S. 497-500). Kronach: Carl Link.

Wertfein, M. & Mayer, D. (im Druck, 2. Auflage). *Pädagogische Qualität in der Tagesbetreuung für Kinder bis drei Jahre*. In T. Schmidt & W. Smidt (Hrsg.), *Handbuch Empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit*. Münster: Waxmann.

Eva Reichert-Garschhammer

Reichert-Garschhammer, E., Lorenz, S., & Cordes, A.-K. (2024). 7.4 Digitale Medien & Technologien (Neufassung). In Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales & Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Hrsg.), *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen* (S. 219-242). Berlin/Mühlheim a.d. Ruhr: Cornelsen, Verlag an der Ruhr, 11. überarbeitete Auflage.

Handbuch-Beiträge:

- Reichert-Garschhammer, E. (2024). AVBayKiBiG. § 9 Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung. In S. Porsch & D. Berwanger, *Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsrecht. Praxishandbuch zu Bay-KiBiG und AVBayKiBiG* (S 346-354). Stuttgart: Boorberg, 7., überarbeitete Auflage.
- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Von der Medien- zur Digitalkompetenz in der Frühpädagogik. In L. Schindler (Hrsg.), *Handbuch Digitalisierung in der Kita* (S. 115-152). Hürth: Wolters Kluwer.

- Reichert-Garschhammer, E., & Lorenz, S. (2024). *Chancen- und Risikomanagement in der Kita. Alle Kinderrechte im Blick*. In L. Schindler (Hrsg.), Handbuch Digitalisierung in der Kita (S. 175-200). Hürth: Wolters Kluwer.
- Reichert-Garschhammer, E., & Cordes, A.-K. (2024). *Kinder-Apps und Kita-App: Frühpädagogischer Einsatz und Lizenzerwerb*. In L. Schindler (Hrsg.), Handbuch Digitalisierung in der Kita (S. 505-536). Hürth: Wolters Kluwer.

OER-Beiträge „Digitalisierung & Medienkompetenz“, Medienecke KITA HUB Bayern

- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Digitale Bildung von Anfang an – Pflichtaufgabe von Kitas in Bayern. IFP-Stellungnahme. Amberg: IFP. [kita.bayern](https://www.kita.bayern.de) – CC BY ND.
- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Digitale Bildung von Anfang an – Pflichtaufgabe von Kitas in Bayern. IFP-Stellungnahme Kurzfassung. Amberg: IFP. [kita.bayern](https://www.kita.bayern.de) – CC BY ND.
- Reichert-Garschhammer, E., Helm, J., Knoll, S., Harbecke, L., Möncke, U., Holland, G., & Lorenz, S. (erscheint 3/2025). *KitaApps – Apps und Softwarelösungen für mittelbare pädagogische Aufgaben in der Kita*. IFP-Expertise. Amberg: IFP. [kita.bayern](https://www.kita.bayern.de) – CC BY, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage.
- Reichert-Garschhammer, E., et al. (2024). *KinderApp-Liste Kita 2024*. München & Amberg: IFP, JFF. [kita.bayern](https://www.kita.bayern.de) – CC BY, 6., aktualisierte und überarbeitete Auflage.
- Reichert-Garschhammer, E., & Lins, A. (2024). *Green Screen by Do Inc. Steckbriefe Kinder-Apps*. München & Amberg: JFP, JFF. [kita.bayern](https://www.kita.bayern.de) – CC BY.

Beitragsserie „Gute Kita-Apps“ im Didacta Magazin „Meine Kita“:

<https://meine-kita.de/>

- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Mein eigenes Buch. *Meine Kita. Didacta Magazin für die frühe Bildung, 1*, 14-15.
- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Im Tonstudio. *Meine Kita. Didacta Magazin für die frühe Bildung, 2*, 16-17.
- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Kleine Filmregisseure. *Meine Kita. Didacta Magazin für die frühe Bildung, 3*, 16-17.
- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Große und kleine Zacken. *Meine Kita. Didacta Magazin für die frühe Bildung, 4*, 18-19.

Beiträge IFP-Infodienst 2024 und Fachzeitschriften

- Reichert-Garschhammer, E. (2024). Die Kampagne „Startchance kita.digital“ in Bayern. *Merz – Medien + Erziehung*, 1, 68, Thema „Frühkindliche Medien-nutzung“, XI-XIII. <https://www.merz-zeitschrift.de/issue/view/115>
- Reichert-Garschhammer, E., Kieferle, C., Blatter, K., Golling, A., Grab, B., Groth, K., Zorn, A. Bota, S. & Radan, J. (2024). Das Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“: Erreichte Meilensteine und Ausblick. *IFP-Info-dienst*, 29, 18-23.
- Reichert-Garschhammer, E., Opitz, E., Lehmann, J., Nierhoff, K., Hellberg, V. (2024). Aus der Kampagne „Startchance kita.digital“ erwachsen neue kita.digital-Angebote. *IFP-Infodienst*, 29, 32-37.
- Hellberg, V., Nierhoff, K., Reichert-Garschhammer, E. & Lehmann, J. (2024). Start der zwei neuen kita.digital-Pilotprojekte in Bayern. *IFP-Infodienst*, 29, 38-40.

Dr. Inge Schreyer

Schreyer, I. und P. Oberhuemer (Hrsg.). (2024). *Frühpädagogische Personalprofile in Europa: 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP). <http://www.see-pro.eu/Gesamtpublikation2024.pdf>

Oberhuemer, P. and I. Schreyer (Eds.) (2024). *Early childhood workforce profiles across Europe: 33 country reports with key contextual data*. Munich: State Institute for Early Childhood Research and Media Literacy. <http://www.see-pro.eu/Complete-Publication2024.pdf>

“Very often, the youngest children have been politically neglected.” – Interview with Pamela Oberhuemer and Inge Schreyer, Posted on 19. November 2024. <https://budrich.de/en/news/interview-oberhuemer-schreyer/>

Dr. Monika Wertfein

Kofler, A., Wirts, C. & Wertfein, M. (2024). *Was stärkt Kita-Teams im U3-Bereich? Ergebnisse der dritten IFP-Krippenstudie* (IFP-Projektbericht 44/2024). München & Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.

Kofler, A., Wertfein, M. & Wirts, C. (im Druck). Was stärkt Kita-Teams im U3-Bereich? Erkenntnisse aus der dritten IFP-Krippenstudie. *klein & groß*.

Kofler, A., Wertfein, M., Wirts, C. & Krause, M. (angenommen). Gratifikationskrisen von Kita-Leitungen im Krippenbereich. *Frühe Bildung*.

Dr. Andreas Wildgruber

Wildgruber, A. (2024). Rezension von „Vom Kindergarten in die Grundschule. Den Übergang inklusiv gestalten“, von Sanna Pohlmann-Rother und Daniel Then (2023). *Frühe Bildung*, 13(2), 119-120.

Schuster, A., Kottmair, A. & Wildgruber, A. (2024). Partizipations(h)orte. Jedes Kind entscheidend beteiligen. *IFP-Infodienst*, 29, 49-51.

Kottmair, A., Wildgruber, A., Schuster, A. & Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (Hrsg.)(2024). *Online-Plattform „Schritte zum Partizipations(h)ort“*. Verfügbar unter <https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=866>

2. Vorträge und Veranstaltungen (Auswahl)

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Familien im Dauerstress: In der Zerreißprobe zwischen Familie und Beruf. Vortrag auf einem Elternabend am Landratsamt Miltenberg am 06.03.2024.

Herausfordernde Kinder brauchen liebevolle Begleitung – Soziale und emotionale Kompetenzen von Anfang an stärken“. Vortrag beim Interdisziplinären Fachtag des Landkreises Miltenberg am 07.03.2024.

Feinfühliges Zuwendung für eine optimale Gehirnentwicklung. Online-Vortrag bei PÄDAGOGIKA am 21.03.2024.

Die Bedeutung der Tagesmutter-Kind-Bindung. Vortrag im Bildungsschloss St. Martin/Graz am 05.04.2024.

Digitalisierungsstrategie KITA in Bayern & Broschüre „Baby oder Smartphone im Blick?“. Vortrag auf der Tagung Medienerziehung im Dialog von Kita und Familie: Aktuelle Entwicklungen und Trends am 26.04.2024 in Berlin.

Was brauchen Eltern, damit eine sichere Bindung entsteht? Festvortrag zu 20 Jahre PAT – Mit Eltern lernen am 14.06.2024 in Nürnberg.

Bindung. Vertiefungsworkshop bei der Veranstaltung 20 Jahre PAT – Mit Eltern lernen am 14.06.2024 in Nürnberg.

Die Bedeutung von Bindungsbeziehungen über den Lebenslauf. Vortrag im Rahmen des Seniorenstudiums an der Ludwigs-Maximilians-Universität München im Vortragszyklus Kunst, Kultur, Gesellschaft – Was zusammenhält?! am 16.07.2024.

Current attachment theory research. Vortrag anlässlich des First Network Meeting The transnational history of attachment theory in post-war Europe von Felix Berth, Claudia Moisel, Frank van der Horst, Maren Zeller im Deutschen Jugendinstitut (DJI) am 28.10.2024 in München.

Bindung – wichtige Voraussetzung für ein gesundes Aufwachsen in der Kindertagespflege. Vortrag am Fachtag Kindertagespflege am 13.11.2024 in Dresden.

Der Bildungsplan Brandenburg – Grundlage für Interaktions- und Bildungsqualität, Vortrag auf der Fachtagung Bildungsplan am 14.11.2024 in Blossin/Heidesee .

Feinfühliges Umgang mit Medien im Alltag mit Kleinkindern. Online-Vortrag am Themenabend Haus der Familie am 26.11.2024.

(Online-)Interviews:

Becker-Stoll, F. (2024). „Eltern machen den Unterschied“, Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (Benedicta Kramer) 23.02.2024.

Becker-Stoll, F. (2024). „Mama, geh weg!“ PSYCHOLOGIE HEUTE (Eva Tenzer) 13.08.2024.

Becker-Stoll, F. (2024). „Das Dilemma zwischen Sollen und Wollen“, Zeit Online (Klaus Raab) 31.08.2024.

Dr. Dagmar Berwanger

Das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung. Vortrag auf der „Nikolaustagung“ der Leitungen der bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik am 02.02.2024 in München (mit Natalie Niedermeier & Anna Spindler).

Aktuelle Informationen & Entwicklungen zum Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Impuls für die Expertenkommission zum Gesamtkonzept am 10.06.2024 (mit Anna Spindler).

Das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung – Hintergründe für Fachberatungen. Dienstbesprechung der Fachaufsichten der Regierung von Niederbayern am 03.07.2024 in Landshut (mit Anna Spindler).

Aktuelles und Hintergründe: Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Impuls und Diskussion auf der digitalen Fachveranstaltung des Bayerischen Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales am 16.07.2024 (mit Anna Spindler & Natalie Niedermeier).

Fachkräftegewinnung für bayerische Kindertageseinrichtungen. Workshop auf dem Fachkongress der ConSozial am 16.10.2024 (mit Anna Spindler).

Gelingende Einbindung von Quereinsteigenden ins Team. Impuls für den Arbeitskreis der Fachberatungen der Erzdiözese München-Freising am 10.12.2024 (mit Anna Spindler).

Dr. Anne-Kristin Cordes

Wirksame Sprachunterstützung mit digitalen Bilderbüchern im frühkindlichen Bildungsbereich. Fachtag Hessen: Digitale Medien in der KiTa mit Fokus Sprache (mit F. Egert).

Baby oder Smartphone im Blick. Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Online-Elternabend EBW Regensburg.

Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Zweitägige Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-Schulung, München (mit J. Berkic und F. Körner).

Potenziale digitaler Bilderbuchformate zur Sprachbildung und -förderung in Kindertageseinrichtungen. 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Heidelberg (mit W. Kühn).

Sprachfähigkeiten mit digitalen Medien wirksam unterstützen. Workshop zur Schulung von kita.digital.coaches, Nürnberg.

Can e-books foster child language? Meta-analysis on the effectiveness of e-book interventions. WIKIT Webinar Child reading on screen: What works?

The effectiveness of different reading formats of digital storybooks on language learning. EARLI SIG 5 and 28, Warschau. (mit F. Egert und F. Körner).

Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Vortrag auf dem IFP-Fachkongress, Amberg (mit J. Berkic und F. Körner).

Sprachfähigkeiten mit digitalen Buchformaten stärken. Workshop auf der Münchner Bücherschau junior, München (mit W. Kühn).

Sprachfähigkeiten mit digitalen Medien wirksam unterstützen. PIXELWERK-STATT-Fachtag für pädagogische Fachkräfte, Amberg (mit W. Kühn).

Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Online-Workshop für Koordinierende Kinderschutzzstellen. Bayerisches Landesjugendamt (mit J. Berkic und F. Körner).

Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Online-Elternabend für Bildung Evangelisch. Familienbildung Villa an der Schwabach, Erlangen (mit F. Körner).

Christa Kieferle

Beobachtung und Dokumentation. Online-Fortbildung (Großveranstaltung) für Sprachkitas Bayern am 10.01.2024 (mit J. Radan).

Vorkurs Deutsch 240. Online-Lehrgang, Modul 3.7.5 für Fachkräfte der Sozialmedizin der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit am 23.01.2024.

Vorkurs Deutsch. Online-Fortbildung (Großveranstaltung) für Sprachkitas Bayern am 24.01.2024 (mit J. Radan).

BiSS-Transfer – Vorkurs Deutsch. Workshop am Jugendamt Dorfen am 25.01.2024 in Dorfen (mit J. Radan).

PQB-Qualifizierung BW III. Online-Kurs am 21.03.2024 (mit A. Zorn).

Vorkurs Deutsch. Vortrag beim AK KitaSch im StMAS am 19.04.2025 in München (mit J. Radan).

MITsprache: Im Diskurs – Partizipation mit Sprache begleiten. Online-Vortrag (Großveranstaltung) beim Referat Kindergärten der Stadt Wien am 23.04.2024.

Mehrsprachigkeit. Fortbildung bei der Diakonie am 25.04.2024 in München.

Kieferle, C. (2024). Online-Lehrgang, Modul 3.7.5 „Vorkurs Deutsch 240“ am 07.05.2024, Lehrgang Fachkräfte der Sozialmedizin. Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Mehrsprachigkeit erlebbar machen. Vortrag am Institut Français d'Allemagne am 13.06.2025 in München.

Vorkurs Deutsch 240. Online-Vortrag auf der Jahrestagung für Fachkräfte für Medizin an der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit am 02.07.2024.

Online-Info-Veranstaltung zum neuen digitalen Sprachbeobachtungsbogen am 07.08.2024 (mit E. Danay).

Wellbeing as concept in ECE in Estonia, Germany, and Russia. Vortrag bei der EECERA Conference am 05.09.2025 in Brighton, GB (mit A. Seifert).

Die Kraft der Sprache: Chancengleichheit durch gezielte Unterstützung – der Vorkurs Deutsch in Bayern. Workshop bei der ConSozial am 16.10.2024 in Nürnberg (mit J. Radan).

Informationen zum Vorkurs Deutsch 240. Online-Workshop beim Landratsamt Schwandorf – Jugendamt/Schulamt am 22.10.2024.

Online-Info-Veranstaltung zum neuen digitalen Sprachbeobachtungsbogen am 23.10.2024 (mit E. Danay).

Stärkung der Kinder von morgen – digital Literacy, Medienkompetenz und Sprachbildung verknüpfen. Workshop beim IFP-Fachkongress am 07.06.2024 in Amberg (mit E. Reichert-Garschhammer).

Wissenschaftliche Aktivitäten

Anita Kofler

Was stärkt Kita-Teams im U3 -Bereich? Ergebnisse der 3. IFP-Krippenstudie. Vortrag auf dem Netzwerktreffen Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. am 15.05.24 in München.

PQB-Qualitätskompass Blickwinkel I. Online-Vortrag im Rahmen der PQB-Eingangsqualifizierung zum am 02.02.24.

Qualität in der Tagespflege. Was bedeutet das für die Betreuung von Säuglingen und Kindern unter einem Jahr? Online-Workshop im Rahmen der U1-Weiterbildung für FortbildnerInnen von Kindertagespflegepersonen am 02.05.2024 und 21.11.2024.

Was stärkt Kita-Teams im U3 -Bereich? Ergebnisse der 3. IFP-Krippenstudie. Vortrag auf dem PQB-Landesnetzwerktreffen am 07.11.24 in Landshut

Julia Radan

Beobachtung und Dokumentation. Online-Fortbildung (Großveranstaltung) für Sprachkitas Bayern am 10.01.2024 (mit C. Kieferle).

Vorkurs Deutsch. Online-Fortbildung (Großveranstaltung) für Sprachkitas Bayern am 24.01.2024 (mit C. Kieferle).

BiSS-Transfer – Vorkurs Deutsch. Workshop am Jugendamt Dorfen am 25.01.2024 in Dorfen (mit C. Kieferle).

Vorkurs Deutsch. Vortrag beim AkKitaSch im StMAS am 19.04.2025 in München (mit C. Kieferle).

Die Kraft der Sprache: Chancengleichheit durch gezielte Unterstützung – der Vorkurs Deutsch in Bayern. Workshop bei der ConSozial am 16.10.2024 in Nürnberg (mit C. Kieferle).

Eva Reichert-Garschhammer

Weiterentwicklung Digitalisierungsstrategie KITA in Bayern – Kooperationsangebot an die Ausbildung. Vortrag im Rahmen der Dienstbesprechung der Schulleitungen der Fachakademien für Sozialpädagogik am 02.02.2024 in München.

Digitale Bildung und Transformation in der KITA. Online-Vortrag im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe „Frühpädagogischer Abend“ der Universität Leipzig in Kooperation mit der Alice Salomon Hochschule Berlin im WS 2023/24 am 08.02.2024.

Inklusion, Partizipation und offene Arbeit. Online-Vortrag im Rahmen der PQB-Weiterbildung des IFP, Modul 2, am 29.02.2024.

KitaApps im Einsatz. Online-Workshop für das Netzwerk kita.digital.vernetzt am 21.03.2024 (mit Stefan Knoll und Katrin Lengenfelder).

Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern. Aktuelle Entwicklungen. Vortrag mit Diskussion im Rahmen des 12. Workshops des Praxisbeirats am IFP am 10.04.2024 in München.

50 Jahre IFP im Überblick. Vortrag im Rahmen des Festakts 50 Jahre IFP am 05.06.2025 in Amberg (mit Beatrix Broda-Kaschube und Eva Opitz).

Multi-Projekte am IFP für Kita und Kindertagespflege. Vorstellung der kita.digital.coaches (kdc) für die Digitalisierungsstrategie KITA im Rahmen des 8. IFP-Fachkongresses „Die Zukunft der Frühen Bildung“ am 06.06.2025 in Amberg.

Digital Literacy, Medienkompetenz und Sprachbildung verknüpfen. Workshop im Rahmen des 8. IFP-Fachkongresses „Die Zukunft der Frühen Bildung“ am 06.06.2025 in Amberg (mit Christa Kieferle).

Digitalisierungsstrategie KITA in Bayern. Vortrag im Rahmen der Tagung der AG Kita der Länder am 13.06.2024 in Amberg (mit Eva Opitz).

Portfolios digital gestalten. Theoretischer Input. Einführungsvortrag in den hybriden Fachtag der PIXELWERKSTATT am IFP am 18.06.2024 in Amberg.

Bildung & Lernen in der Kita zukunftsfähig gestalten. Impulsvortrag im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Bordercrossings – Grenzen überschreiten“ am 18.09.2024 in München.

Aktuelle Informationen zur Weiterentwicklung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Input im Rahmen

- 17. Sitzung des Trägerbeirats am IFP am 11.10.2024 in München (mit Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll)
- 12. Workshop des Praxisbeirats am IFP am 24.10.2024 in Beilngries.

Aktueller Stand der Weiterentwicklung des neuen digitalen Sprachbogens und der Überlegungen zu dessen Nutzbarmachung für die Kitapraxis. Input im Rahmen

- 17. Sitzung des Trägerbeirats am IFP am 11.10.2024 in München (mit Christa Kieferle)
- 12. Workshop des Praxisbeirats am IFP am 24.10.2024 in Beilngries.

Wissenschaftliche Aktivitäten

Eva Reichert-Garschhammer (Forts.)

Perspektiven zur Weiterentwicklung und Verknüpfung der Großprojekte Sprach-Kitas, PQB und Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern. Gesprächsreihe mit Input

- 35. Sitzung des wissenschaftlichen Beirats am IFP am 14.10.2025 im München.
- 17. Sitzung des Trägerbeirats am IFP am 11.10.2024 in München.
- 12. Workshops des Praxisbeirats am IFP am 25.10.2024 in Beilngries.
- Online-Treffen der Anstellungsträger PQB am 04.11.2024.
- Online-Treffen der Anstellungsträger Sprach-Fachberatung am 04.11.2024.
- Online-Sitzung der großen Steuerungsgruppe kita.digital am 05.11.2024.
- Landesnetzwerktreffen der PQB am 07.11.2024 in Landshut.
- Online-Landesnetzwerktreffen der kita.digital.coaches am 14.11.2024.
- Online-Landesnetzwerktreffen der Sprach-Fachberatungen am 27.11.2024.
- Reflexionstreffen der Vorkurs-Referierenden am 29.11.2024 in München.

Judith Schöffel

Kriterienbasierte Bewertung von Prüfungsleistungen. Ein Constructive Alignment im Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung in bayerischen Kindertageseinrichtungen. Netzwerktreffen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Gesamtkonzept.

Das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung in bayerischen Kindertageseinrichtungen. Netzwerktreffen Fachkraftgewinnung der Stadt Regensburg.

Dr. Inge Schreyer

Profiling the Early Childhood Education and Care Workforce across Europe: The case of Portugal. Vortrag auf der Porto International Conference on Research in Education, 17.-19.07.2024 (mit S.B. Araújo & P. Oberhuemer).

Projekt SEEPRO-3. Überblick und Entwicklungen. Vortrag am Wissenschaftlichen Beirat des IFP am 14.10.2024 (mit P. Oberhuemer).

Contextualising the early childhood workforce. Vortrag bei den TCRU seminar series in London am 17.10.2024 (mit P. Oberhuemer).

Anna Spindler

Coaching I. Workshop auf der PQB-Eingangsqualifizierung des IFP am 23.01.2024 in München.

Das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung. Vortrag auf der „Nikolaustagung“ der Leitungen der bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik am 02.02.2024 in München (mit Natalie Niedermeier & Dr. Dagmar Berwanger).

Einblicke in das Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Vortrag auf der Dienstbesprechung der Fachaufsichten der Regierung von Schwaben am 27.02.2024 in Augsburg.

Kinderrechte – Kinderschutz. Impulsvortrag auf der Veranstaltung für Tagespflegepersonen der Stadt Regensburg am 27.02.2024.

Das Gesamtkonzept – Grundlagen und Implikationen für die Qualifizierung der OGTS-Koordinatoren. Impulsvortrag auf dem Online-Treffen des Expertengremium des ISB für die OGTS-Qualifizierung am 11.03.2024.

Aktuelle Informationen & Entwicklungen zum Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Impuls für die Expertenkommission zum Gesamtkonzept am 10.06.2024 (mit Dr. Dagmar Berwanger).

Quereinstieg in die Frühpädagogik: Kinderbetreuung als Beruf(ung). Impulsvortrag auf der Online-Infoveranstaltung „Kinder, Kinder!“ der Arbeitsagenturen Region Alpenvorland am 12.06.2024.

Coaching II. Workshop auf der PQB-Eingangsqualifizierung am 13.06.2024 des IFP in München.

Personal gewinnen und Personal binden – Informationen zum Gesamtkonzept berufliche Weiterbildung für Träger. Vortrag auf der Online-Informationsveranstaltung für Träger der Arbeitsagenturen Region Alpenvorland am 18.06.2024.

Das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung – Hintergründe für Fachberatungen. Dienstbesprechung der Fachaufsichten der Regierung von Niederbayern am 03.07.2024 in Landshut (mit Dr. Dagmar Berwanger).

Aktuelles und Hintergründe: Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Impuls und Diskussion auf der digitalen Fachveranstaltung des Bayerischen Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales am 16.07.2024 (mit Dr. Dagmar Berwanger & Natalie Niedermeier).

Fachkräftegewinnung für bayerische Kindertageseinrichtungen. Workshop auf dem Fachkongress der ConSozial am 16.10.2024 (mit Dr. Dagmar Berwanger).

Wissenschaftliche Aktivitäten

Anna Spindler (Forts.)

Kinderrechte, Kinderschutz: Aufgaben und praktischer Umgang im Hinblick auf den Kinderschutz in Weiterbildungen. Workshop auf den Landesnetzwerktagen zum Gesamtkonzept am 22.10.2024 in Landshut.

Die eigenen pädagogischen Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln: Pädagogische Haltung & Verständnis von Lernen. Impulsvortrag auf dem 9. PQB-Netzwerktreffen im Landkreis Mühldorf am 04.12.2024.

Gelingende Einbindung von Quereinsteigenden ins Team. Impuls für den Arbeitskreis der Fachberatungen der Erzdiözese München-Freising am 10.12.2024 (mit Dr. Dagmar Berwanger).

Dr. Monika Wertfein

Vorträge im Rahmen der PQB-Eingangszertifizierung am 24. und 29.02.2024 (online bzw. in München).

Partizipation von Geburt an?! Online-Workshop im Rahmen der U1-Weiterbildung für FortbildnerInnen von Kindertagespflegepersonen am 23.04.2024 (mit Yovana Gentea).

Vorstellung der Pädagogischen Qualitätsbegleitung in Bayern auf dem IFP-Fachkongress „Die Zukunft der Frühen Bildung“ am 06.06.2024 in Amberg.

Mitwirkung an der internationalen Konferenz (DFG, Villa Vigoni) zum Thema „Vergleich und Weiterentwicklung inklusiver Prozesse für Kinder mit Behinderung in den Bildungssystemen von Italien und Deutschland vom 24. bis 27.06.2024 in Lovenjo di Menaggio (Italien).

Was stärkt Kita-Teams im U3 -Bereich? Ergebnisse der 3. IFP-Krippenstudie. Vortrag auf dem PQB-Landesnetzwerktreffen am 07.11.24 in Landshut.

Inklusion als gemeinsame Aufgabe von Kindertageseinrichtungen und Frühförderung. Vortrag auf dem Internationalen Symposium der Theodor-Hellbrügge-Stiftung, dem kbo-Kinderzentrum und der TU München am 23.11.2024 in München.

Dr. Andreas Wildgruber

Guter Ganzttag – Qualität im Blick. Vortrag bei der Online-Fachveranstaltung „Qualität im Ganzttag“ für Kommunen in Bayern zum Rechtsanspruch (gemeinsam mit Stefanie Pistor), sowie Organisation und Moderation der Veranstaltung am 01.02.2024.

Die Kita als Bildungsort. Vortrag auf dem Fachtag „Bildungsort Kita – wie Bildung und Erziehung gelingen kann“ der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Deggendorf am 07.02.2024 in Deggendorf.

Interaktionsqualität. Vortrag auf der Kita-Leitungskonferenz des Landkreises Deggendorf am 19.06.2024 in Deggendorf.

Warum Horte für die Entwicklung des Ganztags wichtig sind. Vortrag beim Fachtag „Qualität im Ganzttag – Teilhabe ermöglichen“ des Verbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband sowie des Bundesverbandes Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. (BVkE) am 25.06.2024 in Berlin.

Kooperative Ganztagsbildung – Schule und Jugendhilfe gemeinsam. Vortrag beim Bayerischen Ganztagskongress am 11.07.2024 in Nürnberg (mit B. Aufhauser & M. Olhausen).

Horte, Ganztagsbildung und der Rechtsanspruch. Vortrag beim internen IFP-Kolloquium am 16.07.2024 (mit A. Schuster & A. Kottmair).

Partizipation in Horten. Vortrag beim Arbeitskreis Ganzttag des Verbandes Katholischer Kindertageseinrichtungen, Landesverband Bayern am 18.09.2024 in München.

Horte: Rechtsanspruch – Qualität aus Kindersicht – Partizipations(h)orte. Vortrag beim PQB-Landesnetzwerktreffen 2024 am 07.11.2024 in Landshut.

3. Sonstige Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Lehrtätigkeit

APL-Professur der LMU – Lehre im Bereich der Entwicklungspsychologie und klinische Entwicklungspsychologie

Lehrauftrag an der OTH Amberg-Weiden, Studiengang EDU / Digitalisierung in der frühen Bildung. WS 2023/24.

Herausgebertätigkeit / Mitgliedschaften bei Verlagen

Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift *Frühe Bildung*, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat „Forschung in der Frühpädagogik“, Hrsg. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Iris Nentwig-Gesemann & Hans Rudolf Leu, Verlag FEL-Verlag Forschung-Entwicklung-Lehre, EH Freiburg

Beiratsmitglied der Reihe Hogrefe Vorschultests

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)

Mitglied der AEPF (Arbeitsgemeinschaft empirischer pädagogischer Forschung)

Mitglied im Beirat Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Mitglied und Leitung der Fachkommission Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Außerordentliches Mitglied im “MCLS Expertise Team” (Munich Center of Learning Sciences) der LMU München (Speakers: C. Reck and T. Ehring)

Seit 2016 Ländervertreterin im OECD-Netzwerk „Frühkindliche Bildung und Betreuung“ (ECEC).

Mitglied im Projektbeirat „TALIS Starting Strong Survey 2024“

Mitgliedschaften in Stiftungen und wissenschaftlichen Vereinigungen

Mitglied im Kuratorium der SWM Bildungsstiftung, München

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Kinder forschen, Berlin

Mitglied im Beirat Sprachförderung der Baden-Württemberg Stiftung, Stuttgart

Mitglied der Stiftung Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Mitgliedschaften in Stiftungen und wissenschaftlichen Vereinigungen (Forts.)

Mitglied in der Jury zur Verleihung des Deutschen Arbeitgeberpreises für Bildung. BDA-Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

Mitglied in der Jury des jährlich stattfindenden Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“. Deutschland – Land der Ideen Management GmbH, Berlin

Erste Vorsitzende im Beirat der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)

Mitglied im Vorstand des !bk – Institut für Innovative Bildungskonzepte GmbH München

Mitwirkung im Projektbeirat „Medienerziehung im Dialog von KiTa und Familie“ der Stiftung Digitale Chancen, Berlin (April 2018 – April 2023).

Schirmherrin MuVan – Musik von Anfang an in der Kita. Eine Initiative der BLKM – Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (seit Juni 2022)

Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Mitglied der Jury des Deutschen Arbeitgeberpreises für Bildung, Kategorie „Frühkindliche Bildung“ in Vertretung von Prof. Dr. Becker-Stoll (2007-2022)

Mitglied des Trägerbeirats am IFP (seit 2008)

Mitglied im Programmbeirat des Fachbereichs Kindertageseinrichtungen des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München (seit 2008)

Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München im Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter zum Thema Bildungsmanagement (2010 - 2018)

Mitglied des Expertenbeirats des Online-Familienhandbuches (seit 2014)

Mitglied der Programmkommission Consozial (seit 2014)

Beisitzerin im Abschlusskolloquium der Weiterbildung „Leitung und Management“ des Evangelischen KITA-Verband Bayern e. V. (seit 2015)

Mitglied der UAG „Qualität“ der BayKiBiG-Kommission (2017)

Lehrgangsleitung (mit Anna Spindler & Dr. Julia Berkic) bei der Neuqualifizierung PQB, Lehrgang 2020/2021 und mit Dr. Julia Berkic 2021/2022

Lehrgangsleitung für die Rezertifizierung der bereits tätigen PQB (zusammen mit Anna Spindler & Dr. Julia Berkic) 2020/2021

Leitung der AG 5 „Kita-Kongress“ der Programmkommission der Consozial (seit 2022)

Leitung der Jury der Ausschreibung der Europaurkunde (seit 2022)

Wissenschaftliche Aktivitäten

Dr. Anne-Kristin Cordes

Lehrbeauftragte an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden im Studiengang Educational Technology im Modul „Digitalisierung in der frühen Bildung“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Becker-Stoll)

Gutachtertätigkeit für die Zeitschrift *Frühe Bildung*

Christa Kieferle

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft

Mitglied der European Early Childhood Research Association

Mitglied des Fachbeirats bei Kita Aktuell

Mitglied der EECERA Special Interest Groups (SIG) „Multilingualism“, „Children from refugees and migrant children“

Mitglied des Fachbeirats und Teil des Entwicklungsteams zur Entwicklung des Bayerischen Sprachscreenings BaSiS

Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungshochschule München im Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter zum Thema „Sprachliche Bildung und Förderung“ (seit 2012)

Reviewerin für diverse Journals von Wiley (z.B. Children & Society)

Anita Kofler

Gutachtertätigkeit für die Zeitschrift *Frühe Bildung*

Rating als zertifizierte Erheberin zu Emotional Availability Scales (EA) (Z. Biringen)

Eva Reichert-Garschhammer

Teilnahme am Jahrestreffen der Leitungen der frühpädagogischen Institute in Deutschland

Mitglied des Lenkungsausschusses Medienkompetenz der Bayerischen Staatskanzlei (seit 2022)

Mitglied des Forum Medienpädagogik der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) in München (Mitglied seit 1995)

Mitglied der DGBV – Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung (seit 2005)

Anna Spindler

Leitung der Expertenkommission zum Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung (zusammen mit Dr. Dagmar Berwanger)

Mitglied der Lehrplankommission zum Schulversuch Kiprax

Dr. Monika Wertfein

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat am Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik (PEP) der Universität Graz

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat für das Projekt DigiNet Sachsen

Institutsvertreterin im Bundesnetzwerk Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik e.V.

Mitglied im internationalen ReferentInnenkreis für die „Reckahner Reflexionen“ (initiiert von Prof. Dr. Annedore Prengel)

Mitglied des Arbeitskreises „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München (Referat für Gesundheit und Umwelt)

Externe Beraterin in der Lehrplankommission der Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe am ISB

Mitglied der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung – Bundesvereinigung (VIFF) e. V.

Dr. Andreas Wildgruber

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), insbesondere der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Mitglied des Pestalozzi-Fröbel-Verbandes (pfv)

Vertreter des Kollegiums / Protokoll im Wissenschaftlichen Beirat des IFP

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Herausgeberbandreihe „Forschung in der Frühpädagogik“, Gutachtertätigkeit im Rahmen des Peer-Reviews von Zeitschriftenbeiträgen



Jahresbericht 2024

Herausgeber:

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)

Mildred-Scheel-Str. 4, 92224 Amberg

Tel.: 09621/96552-1900

E-Mail: redaktion@ifp.bayern.de

Redaktion & Gestaltung: Susanne Kreichauf

Druck: Humbach & Nemazal, Pfaffenhofen/Ilm

Stand: Mai 2025
